

Sammlung Göschen

Ruthenische Grammatik

Von

Prof. Dr. St. von Smal-Stockyj



680

	Nr.
II. **Hans Sachs.** Unter Verwert. der Auswahl von Julius Sahr neubearb. und erläutert von Prof. Dr. Paul Merker	24
III. **Von Brant bis Rollenhagen: Brant, Hutten, Fischart, sowie Tierepos u. Fabel.** Ausgew. u. erl. v. Prof. Dr. Julius Sahr	36
Deutsche Literaturdenkmäler des 17. und 18. Jahrhunderts.	
I. **Lyrik** von Dr. Paul Legband	364
II. **Prosa** von Dr. Hans Legband	365
III. **Drama.** Ausgewählt und erläutert von Dr. Reinhard Dietel	754
Simplicius Simplicissimus von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. In Auswahl herausg. von Prof. Dr. F. Bobertag	138
Geschichte der deutschen Literatur.	
I. **Von den ältesten Zeiten bis 1748** von Prof. Dr. Max Koch	31
II. **Von Klopstock bis z. Ausgang d. Romantik** v. Dr. Friedr. Kainz	783
III. **Von Goethes Tod bis zur Gegenwart** v. Dr Friedr. Kainz	1004
Deutsche Literaturgeschichte der Klassikerzeit von Prof. Carl Weitbrecht. Durchgesehen und ergänzt von Prof. Dr. Karl Berger	161
Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jahrh v. Prof. Carl Weitbrecht. Durchges. u. ergänzt von Dr. Richard Weitbrecht. 2 Teile.	134, 135
Geschichte der deutsch. Lyrik v. Prof. Dr. Rich. Findeis. 2 Bde.	737, 738
Geschichte des deutschen Romans. Auf Grund der Mielkeschen Darstellung neubearbeitet von Dr. Walther Rehm. 2 Bde.	229, 956
Das deutsche Volkslied. Ausgewählt und erläutert von Prof. Dr. Julius Sahr, neubearb. von Prof. Paul Sartori. 2 Bde.	25, 132
Das deutsche Kirchenlied in s. charakteristisch Erscheinungen ausgewählt von Prof. Dr. Friedr. Spitta. I. Mittelalter u. Reformationszeit	602
Englisch-deutsches Gesprächsbuch von Prof. Dr. E. Hausknecht.	424
Englische Phonetik mit Lesestücken von Lektor Dr. A. E. Dunstan. Neubearbeitet von Prof. Dr. Max Kaluza	601
Neuenglische Laut- und Formenlehre v. Prof. Dr. Eilert Ekwall.	735
Englische Literaturgeschichte von Dr. Karl Weiser	69
Grundzüge und Haupttypen der englischen Literaturgeschichte von Prof. Dr. Arnold M. M. Schröer. 2 Bände	286, 287
Geschichte d. nordamerik. Literatur v. Prof. Dr. Leon Kellner. 2 Bde.	685, 686
Romanische Sprachwissenschaft von Prof. Dr. Ad. Zauner. 2 Bde.	128, 250
Französische Grammatik von Lektor E. Francillon	729
Französisch-deutsches Gesprächsbuch von Lektor E. Francillon. . .	596
Französisches Lesebuch mit Wörterverzeichnis v. Lektor E. Francillon. .	643
Französisches Übungsbuch von Lektor E. Francillon	825
Italienische Literaturgeschichte von Prof. Dr. Karl Voßler	125
Portugiesische Literaturgeschichte v. Prof. Dr. Karl v. Reinhardstoettner	213
Geschichte der klassischen Philologie von Prof. Dr. Wilh. Kroll .	367
Geschichte der griechischen Sprache. I: Bis zum Ausgange der klassischen Zeit von Prof. Dr. Otto Hoffmann	111
Historische griechische Grammatik von Prof. Dr. E. Kieckers. I. Lautlehre: Nr. 117. II. Formenlehre: Nr. 118. III. u. IV. Syntax	924, 925
Griechische Literaturgeschichte mit Berücksichtigung der Wissenschaft von Direktor Dr. W. Nestle. 2 Bände	70, 557
Auswahl aus griechischen Papyri von Prof. Dr. Rob. Helbing . .	625
Auswahl aus griech. Inschriften v Prof. Dr. Rob. Helbing. Mit 1 Tafel	757
Geschichte der lateinischen Sprache von Prof. Dr. Friedr. Stolz. Neu bearbeitet von Prof. Dr. Alb Debrunner	492
Grundriß der lateinischen Sprachlehre von Prof. Dr. W. Votsch . .	82
Lateinische Literaturgeschichte von Prof. Dr. A. Gudeman .	52, 866, 890
Die Metamorphosen d. P. Ovidius Naso. Herausg. v Dr. Jul. Ziehen	442
Die Gedichte des P. Vergilius Maro. Herausgegeben von Dr. Julius Ziehen. I. Einleitung und Aeneis	497

Sammlung Göschen

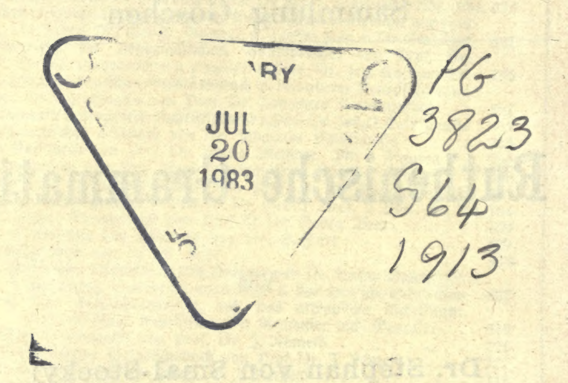
Ruthenische Grammatik

Von

Dr. Stephan von Smal-Stockyj
o. ö. Professor an der Universität Czernowitz



Berlin und Leipzig
G. J. Göschen'sche Verlagshandlung G. m. b. H.
1913





Druck
der Spamerschen
Buchdruckerei in Leipzig

Inhalt.

Einleitung.

Die Ruthenen bilden den zweitgrößten Zweig des slavischen Stammes; nur die Russen übertreffen sie an Zahl, während Polen, Tschechen, Kroaten, Serben, Bulgaren und Slovenen zusammengenommen kaum um 10 Millionen über die Seelenzahl der Ruthenen hinausragen, denn diese beträgt nach den amtlichen Volkszählungen jetzt schon gegen 34 Millionen. Ihre Sprache kann auch insofern auf ein besonderes Interesse Anspruch machen, als sie in der Mitte des slavischen Gebietes, in der vermutlichen Urheimat der Slaven, aufgewachsen ist, sich, abgesehen von Wortentlehnungen, rein erhalten hat und viel Urwüchsiges enthält.

Staatssprache zu sein, ist dem Ruthenischen versagt. Die meisten Ruthenen sind Untertanen des russischen Kaisers; das sind gegen 30 Millionen, sie füllen fast ganz Südrußland aus, von der österreichischen Grenze bis zum Pripet und zur Desna im Norden und an den Don und um das Asowsche Meer herum im Osten. Dieses zusammenhängende Gebiet setzt sich diesseits der österreichischen Grenze in Galizien und der Bukowina und über die Karpathen weiter in einem Stück Ungarns fort; davon getrennt leben Ruthenen in Asien und in Amerika. Einst waren die Ruthenen in einem eigenen Staate vereinigt, nämlich in dem von den Normannen im 9. Jahrhundert gegründeten und von ihnen mit dem Namen Ruś

(Русь) belegten Staate mit der Hauptstadt Kiew. Nach diesem fremden Staatsnamen benannte sich dann auch das Volk: Ру́син (spr. ungefähr Russen) der Ruthene, Русині́ (ungefähr Russené) die Ruthenen (lateinisch Rutheni in Chroniken seit dem 11. Jahrhundert), ру́ський (ruśkei) ruthenisch. Aber im 10. Jahrhundert schlossen sich, weiter im Norden, auch andere Slaven demselben Reich an und nahmen auch an dem Reichsnamen teil, das sind die Russen, das später größere und stärkere Volk. Das Kiewer Reich ging im 11. Jahrhundert zugrunde, aber im 12. bildete sich noch einmal ein ruthenisches Reich, das seinen Mittelpunkt in Halicz (Galizien) hatte und sich nicht mit den Russen vereinigte. Erst im 14. Jahrhundert kamen die Ruthenen um ihre staatliche Selbständigkeit; zuerst fielen sie an Litauen, dann an Polen, dann teilweise an Rußland, endlich bei der Teilung Polens, am Ende des 18. Jahrhunderts, trat die heutige Verteilung ein.

Außer den politischen Beziehungen zwischen den Ruthenen und den Russen besteht aber noch eine religiöse Verknüpfung, indem der Kiewer Fürst Wladimir der Große im Jahre 988 beiden Volksstämmen das Christentum als Staatsreligion gab, und zwar in der orientalischen Abart, wie sie von den sogenannten Slavenaposteln Kyrill und Method gelehrt und in den slavischen (altbulgarischen) Übersetzungen der griechischen Kirchenbücher festgelegt war. Daher wurde für beide Volksstämme das Kirchenslavische Schriftsprache, wie im Westen das Latein, nur mit dem wichtigen Unterschied, daß jene slavische Büchersprache damals für die Nordostslaven nicht so schwer verständlich, geschweige unverständlich war, wie das Latein für die meisten Völker Westeuropas. Im Laufe der Jahrhunderte haben die Ruthenen ihre Schriftsprache immer mehr ruthenisiert; aber eine völlige Scheidung im Schrift-

tum zwischen Ruthenen und Russen erfolgte erst dann, als man anfing, geradezu die *eigene* Sprache als Schriftsprache zu gebrauchen; das geschah bei den Russen erst im 18., bei den Ruthenen Österreichs sogar erst im 19. Jahrhundert. Das große russische Volk hat es rasch zu einer ansehnlichen Literatur gebracht; die Ruthenen verloren wegen Mangels an ruthenischen Schulen den gebildeten Teil des Volkes großenteils an die Russen, Polen und Deutschen, ja in Rußland war es ihnen bis in die neueste Zeit verboten, ruthenisch zu drucken. So ist denn die ruthenische Literatur viel kleiner, im Westen sehr wenig gekannt, die Sprache ebensowenig, selbst von Gelehrten oft als eine bloße Mundart vernachlässigt. Man nennt das Ruthenische auch oft *Kleinrussisch*; das kommt von dem alten geographischen Namen Kleinrußland (Russia minor), womit man vom 14. Jahrhundert ab einen Teil des Ruthenenlandes bezeichnete. Als Name für die Sprache hat er den Nachteil, daß er eine falsche Vorstellung wachruft oder begünstigt. Auch *Ukraïnisch* sagt man in neuester Zeit; das erklärt sich daraus, daß die Ruthenen in Rußland, wo das Wort für „ruthenisch" (ру́ський, im Russischen русский geschrieben) „russisch" bedeutet und die Bedeutung „ruthenisch" ganz verloren hat, ihre eigene Sprache nach dem alten Ländernamen Ukraïne benannten. Um Zweideutigkeiten aus dem Weg zu gehen, bedienen sich nun auch die Ruthenen außerhalb Rußlands des Ausdruckes Ukraïnisch (украї́нський) für ihre Sprache.

Schrift und Aussprache.

§ 1. Die Buchstaben.

Die Ruthenen verwenden, wie die Russen, die von Peter dem Großen im Jahre 1708 aufgestellte Zivilschrift, die sich von der „kyrillischen“ Schrift der Kirchenbücher durch eine Annäherung des Stiles an die Lateinschrift unterscheidet. Aber einige Buchstaben haben im Ruthenischen einen anderen Lautwert als im Russischen, einzelne sind weggelassen oder hinzugefügt.

Zu den großen und kleinen, Druck- und Schreib-Buchstaben sind hier unten die Namen der Buchstaben hinzugefügt; wie diese Namen und wie die Buchstaben im Zusammenhang auszusprechen sind, wird gleich besprochen werden.

Druck	Schrift	Name	Druck	Schrift	Name
А, а	*А а*	a	Д, д	*Д д*	de
Б, б	*Б б*	be	Е, е	*Е е*	e
В, в	*В в*	ve	Є, є	*Є є*	je
Г, г	*Г г*	ha	Ж, ж	*Ж ж*	že
Ґ, ґ	*Ґ ґ*	ge	З, з	*З з*	ze

Druck	Schrift	Name	Druck	Schrift	Name
И, и	*И и*	ẹ	Т, т	*Т т*	te
Й, й	*Й й*	ẹ^{i}	У, у	*У у*	u
І, і	*І і*	i	Ф, ф	*Ф ф*	ef
Ї, ї	*Ї ї*	ji	Х, х	*Х х*	xa
К, к	*К к*	ka	Ц, ц	*Ц ц*	tse
Л, л	*Л л*	eł	Ч, ч	*Ч ч*	tše
М, м	*М м*	em	Ш, ш	*Ш ш*	še
Н, н	*Н н*	en	Щ, щ	*Щ щ*	štše
О, о	*О о*	o	Ю, ю	*Ю ю*	ju
П, п	*П п*	pe	Я, я	*Я я*	ja
Р, р	*Р р*	er	— ь	— *ь*	jir
С, с	*С с*	es			

Die Ruthenen schreiben phonetisch, so gut phonetisch, als es mit diesen 33 Zeichen möglich ist; nur in einzelnen Stücken gibt man der Abstammung nach.

§ 2. Einfache Vokale.

Einfache Vokale sind a, e, и, i, o, y; sie werden so ausgesprochen, wie der Name der Buchstaben aussagt. Man merke aber, daß unter a das helle (italienische) a zu verstehen ist, unter e das offene e, wie im deutschen „Herr", franz. „fer", unter o das offene o, wie im deutschen „Wort", franz. „or", gleichgültig ob hinter e, o noch ein oder zwei Konsonanten folgen oder nicht; die Offenheit verringert oder verliert sich nur in unbetonten Silben, wobei das e bis zu geschlossenem e, das o bis zu u kommen kann. Das ruth. и ist ein geschlossenes e(ẹ), ungefähr wie das deutsche e in „geht", das franz. é in „été", nur dehnt man es nicht so, wie das deutsche lange e.

§ 3. Konsonanten.

Die Konsonanten п, т, к, б, д, ґ sind im allgemeinen so auszusprechen wie p, t, k, b, d, g in anderen slavischen und romanischen Sprachen, d. h. п, т, к ohne Behauchung, б, д, ґ stimmhaft. Es ist also кіт (Kater) nicht wie „Kitt" zu behauchen (khit oder khith), sondern das к ist so dünn wie das g, das im Deutschen im Anschluß an einen stimmlosen Konsonanten geradezu wie unbehauchtes к zu lauten pflegt: vgl. „von Gips" (fongips) und „aus Gips" (auskips, ohne Behauchung des k, also nicht mit deutschem k!). Nur einem Teil der Deutschen macht die Stimmhaftigkeit des б, д, ґ eine Schwierigkeit: áбо (oder) ist so zu sprechen, daß die Stimme zwischen a und o nicht einen Augenblick verstummt. Wer eine slavische oder eine romanische Sprache erlernt hat, muß diese

Schwierigkeit überwunden haben. Am Ende des Wortes werden b, d, g im Deutschen stimmlos, im Französischen nicht; das Ruthenische nimmt eine Mittelstellung ein: die Verschlußbildung mit den Lippen (б), mit der Zungenspitze (д) und mit dem weichen Gaumen (ґ) ist noch vom Stimmton begleitet, die Verschlußlösung nicht mehr. Man kann die auslautenden b, d, g im Deutschen mit -p, -t, -k (-ch) bezeichnen, die im Französischen mit -b, -d, -g, die im Ruthenischen etwa mit -bp, -dt, -gk. Noch leichter wird die Stimme vor stimmlosen Konsonanten unterdrückt: ба́бка (Dengelstock) bapka, oder wenigstens babpka. Von к und ґ ist noch zu bemerken, daß sie vor i, и, е mehr palatalisiert, d. h. höher am Gaumen ausgesprochen werden (k′, g′) als im Deutschen, so daß sich ein merkliches Reibegeräusch (dünnes j) dahinter einstellt: ґіпс (Gips) ungefähr gjips (g′ips). Stärkere Erweichungen werden in der Schrift bezeichnet, von ihnen wird weiter unten gesprochen. Wo stimmlose Verschlußlaute vor б, д, ж, з geschrieben werden, lauten sie stimmhaft, z. B. та́кже (auch) tagže, so auch im Zusammenhang der Rede, z. B. пас би (würde weiden) pazbe̥.

Von den Engenlauten sind ф, в auch im Deutschen bekannt (f und v oder w), die Enge wird zwischen den oberen Schneidezähnen und den Unterlippen gebildet; в ist stimmhaft vor Vokalen und stimmhaften Konsonanten: він (er) vin, вдова́ (Witwe) vdová, stimmlos (v̥), aber schwächer als ф, vor stimmlosen Konsonanten und im Auslaut nach einem andern Konsonanten: все (immer), морв̄ (der Maulbeerbäume). Über den Lautwert des в nach Vokalen s. unten.

Einfache Zischlaute sind с, з, ш, ж: с ist das deutsche s im Auslaut (ß), tschechisch und französisch s im Anlaut; з das deutsche s zwischen Vokalen, tsch., franz.

z; ш das deutsche sch, tsch. š, franz. ch; ж das tsch. ž, franz. j. Vor stimmlosen Konsonanten und im Auslaut pflegt bei з und ж der Stimmton früher zu verstummen als das Zischen: -zs, -žš.

Für die Reiblaute am hinteren Zungenrücken sind nur zwei Zeichen da: х und й; х wie das deutsche „ch" sowohl für den Ich-Laut (χ), als für den Ach-Laut (x). Der Ich-Laut ist aber dünner, als er in gewissen norddeutschen Gegenden gesprochen wird, wo er fast so breit gezischt wird wie das sch. Zwischen beiden entscheidet, wie im Deutschen, der vorhergehende Vokal oder, wenn kein solcher vorhanden ist, der darauffolgende: дах (Dach) dax, міх (Schlauch) miχ, хід (Gang) χidt, хóду (des Ganges) xodu, хлї́ба (Brotes) χl'iba, хлоп (Bauer) xłop. Von den entsprechenden stimmhaften Lauten kommt nur das palatale und dünne j vor, es wird й geschrieben; doch ist über den Laut und über das Zeichen unten mehr zu sagen.

Der Hauchlaut г ist, wie das tschechische h, stimmhaft; um ihn nachzumachen, muß man sich bemühen, während des Hauchens auch den darauffolgenden Vokal schon erklingen zu lassen: in тóго (dessen) darf also das о nicht ganz verstummen, während das г gehaucht wird. Nur im Auslaut verstummt die Stimme bald und das г wird zu einem leisen ch: міг (konnte) mi(χ), луг (Au) łu(x), wobei die Klammern die leise Aussprache bezeichnen mögen.

Von den drei l-Lauten ist der mittlere, das deutsche oder französische l, im Ruthenischen nicht allgemein gebräuchlich, wohl aber das harte л (ł), das nicht weiter bezeichnet wird, und das weiche (l'), über dessen Bezeichnung später gesprochen wird. Es ist also лáпа (Pfote), лен (Lein), лис (Fuchs), лі́жко (Bett), лозá (Korbweide),

луб (Bast) mit dem aus dem Polnischen und Russischen bekannten Laut ł zu lesen. Man erhält ihn, wenn man den Zungenrücken recht tief senkt; es klingt dabei ein u oder o durch, es ist daher zu empfehlen, daß man seine Versuche mit Wörtern wie луκá (Wiese) łuká, кóлос (Ähre) kołos anfange.

Das gewöhnliche (harte) н unterscheidet sich nicht vom deutschen n; es hat auch, wie im Deutschen, vor k die bekannte andere (velare) Aussprache.

Das ruth. р ist das Zungenspitzen-r.

Zur Bezeichnung der weichen Konsonanten dient im Auslaut und vor Konsonanten der Buchstabe ь. Die weichen Konsonanten sind ть, дь, сь, зь, ль und нь (ць s. weiter unten); ihr Wesen liegt darin, daß der Zungenrücken gegen den Gaumen hinaufgedrängt wird, wie man es tut, um ein i oder j auszusprechen. Bringt man die Lautfolge itji mit gewöhnlichem (harten) t hervor, so hört man vor dem j das Platzen bei der Lösung des t-Verschlusses; drängt man aber beim t den Zungenrücken recht weit hinauf, schon so weit, wie es das j verlangt, so verschwindet das Geräusch der Verschlußlösung: man hat ein weiches t (t′ mit dem tschechischen Zeichen) hervorgebracht mitsamt dem j oder dünnen χ, das nach einem solchen t unvermeidlich ist, wenn ein Vokal folgt. Ebenso kommt man von idji, inji zu id′ji, ińji oder kürzer bezeichnet: id′i,ińi. Die weichen ś, ź und l′ sind im Ruthenischen mit keinem j-Geräusch verbunden, sondern es sind, wie im Polnischen, mit hinaufgedrängtem Zungenrücken ausgesprochene s, z und l, also ganz einheitliche Engenlaute. Das Zischgeräusch des s (ebenso das des z) ist auf einen merklich höheren Ton gestimmt, wenn wir es vor i aussprechen als vor a; das können wir schon im Deutschen beobachten. Wer aber das poln. ś (oder poln.

s vor i) nicht kennt, nehme zur Kenntnis, daß das weiche s auch etwas breit ist, wenn auch weniger als das š; das muß auch so sein, da bei so stark gehobener Zunge eine größere Fläche zur Engenbildung in Verwendung kommt, als bei dem mit der Zungenspitze gebildeten gewöhnlichen (harten) s. Für das weiche l wird mancher Leser mit Nutzen erfahren, daß es nicht mit dem italienischen gl(i) gleich lautet, da ihm, wie gesagt, am Schlusse das kurze ȷ fehlt, das man am ital. figlio, figlia vor -o, -a vernimmt.

Von den Lautgruppen, über deren Bezeichnung noch zu sprechen ist, sind am kürzesten abgetan: ц (ts), ч (tš) und щ (štš). Es ist kaum notwendig zu sagen, daß das in ц enthaltene t, wie beim deutschen z oder tz, gleich so gebildet wird, daß man die Lösung des t-Verschlusses gar nicht als ein besonderes Platzgeräusch hört: das entsprechend gebildete t bricht unmittelbar in s aus, sowie bei ч in š, bei ть in j (χ). Es sind eben vier verschiedene t, das vor a (так so), das vor s in ц (царь der Zar), das vor š in ч (чай Tee, Tschai) und das weiche in ть (тьма Dunkelheit). Man beachte, daß für die entsprechenden stimmhaften Lautgruppen дз, дж und ждж, die seltener sind als jene, keine eigenen Buchstaben aufgestellt sind. Die Bedeutung von ць ist ohne weiteres klar; der Zischlaut am Ende ist сь (ś), wie der an дзь зь (ź).

§ 4. **Diphthonge und präjotierte Vokale.**

Die vokalischen Diphthonge unterscheiden sich von den einfachen Vokalen dadurch, daß bei ihnen der Mundraum nicht ruhig in einer bestimmten Weite und Gestalt belassen, sondern verändert wird, so daß der Klang von einem Vokal aus bis zu einem Endvokal hin variiert. In anderen Sprachen schreibt man diese zwei Grenzvokale

nebeneinander, um den Diphthong zu bezeichnen, z. B. ai, au, (a[i], a[u]); im Ruthenischen wird das unbetonte Ende nicht als Vokal geschrieben, sondern mit dem Zeichen des benachbarten Konsonanten (ай, ав), obgleich kein Geräusch zu hören ist, das als й (j), в (v) bezeichnet werden müßte. So gibt es ай, ей, ий, ой und уй, ferner ав, ев, ив, iв und ов, z. B. дай (gib), сей (dieser), пий (trink), той (der), чуй (höre), дав (er gab), рев (Gebrüll), пив (er trank), рiв (Graben), вовк (Wolf). Man begreift, daß ій und ув nicht in diese Reihe passen; sie kommen aber beide vor, und es bedeutet ій ij, ув einen Diphthong von kurzer Spannweite, der von einem dem o genäherten (offenen) u ausgeht und mit dem gewöhnlichen (geschlossenen) u endigt, z. B. бій (Schlacht), був (er war).

Schließlich sind noch vier Buchstaben vorzuführen: я, є, ї, ю. Sie bezeichnen im Anlaut und nach Vokalen und Lippenlauten: ja, je, ji, ju, z. B. я (ich), є (ist), їв (er aß), ю́ха (Jauche), ма́ю (ich habe) ма́є (er hat), бє (er schlägt), вюн (Schlammbeißker), мя́со (Fleisch). Nach р ist das j nicht beliebt; ря, рє, рю werden mit bloßem r ausgesprochen, aber я, є, ю bedeuten in diesem Falle Diphthonge, die mit einem unbetonten i anfangen und mit a, e, u endigen ([i]a, [i]e, [i]u), z. B. ряд (Reihe), трюхо́м (im Trab), пі́рє (Gefieder). Nach д, т, з, с, ц, л und н endlich bedeuten я, є, ї, ю einfaches a, e, i, y und zugleich die Erweichung des vorhergehenden Konsonanten, z. B. дяк (Kirchensänger), d. h. d'ak, дзюб (Schnabel), сі́є (er säet), лю́ди (Leute), нї (nein). Vor и kommt ein j oder ein erweichter Konsonant in der Schriftsprache nicht vor, vor o selten; man schreibt dann den Laut j mit й und die Erweichung des Konsonanten mit ь, z. B. Йов (Hiob), льос (Los).

Zu der Erweichung vor я, є, ї, ю, ь ist noch zu bemerken, daß sie auch noch das vor dem erweichten Konsonanten stehende с, з ergreift, ohne daß das in der Schreibung ausgedrückt wird: слїд (Spur) śl′idt, піс- пісдя (gemäß) piśl′a, кість (Knochen) kiśt′, снїг (Schnee) śńi(χ).

§ 5. Tonstelle.

Diese Bemerkungen über die Aussprache würden genügen, um Ruthenisch lesen zu lehren, wenn die Ruthenen, wie es in diesem Buch geschieht, die Tonstelle in den zwei- oder mehrsilbigen Wörtern bezeichneten. Die ruthenischen Wörter werden nämlich an verschiedenen Stellen betont, und ein und dasselbe Wort oft verschieden je nach der Biegungsform, in die man es setzt, oder auch je nach der Bedeutung, in der es gerade gebraucht wird. Z. B. жі́нка Weib, дочка́ Tochter, па́дати fallen, спада́ти abfallen, волочи́ schleppen, жа́йворонок Lerche, полу́денок Mittagsmahl, понеді́лок Montag, ви́передити überholen, осоло́джувати versüßen, ру́ки Hände, руки́ der Hand, голова́ Kopf, го́лови Köpfe, голо́в der Köpfe, пра́вило Regel, прави́ло Leisten. Manche Wörter unterscheiden sich ganz zufällig nur durch die Tonstelle: доро́га Weg, дорога́ die teure, ма́ла sie hatte, мала́ die kleine, пла́чу ich weine, плачу́ ich zahle.

§ 6. Leseübung.

Пі́сня в на́шій на́родній поéзиї стої́ть на пéршому мі́сцї й бога́цтвом моти́вів і красо́ю

píśńa-^{u}-nášij národnij poézẹji stojít′ na-péršomu míśt′śi i-bohátstvom motẹ́vi^{u} i-krasóju fórmẹ-^{i}-hłẹbẹ-

Das Lied in unserer Volksdichtung steht an erster Stelle sowohl an Reichtum der Motive als an Schönheit

фóрми й глибинóю змíсту — і це не ди́во, коли звáжити, що таке пíсня для Украї́нця. В пíснї вилива́є він усé своє житé; всї важнíйші момéнти єго, починáючи з коли́ски і до остáннього часý, коли розлучáєть ся душá з тї́лом, прохóдять під акомпаня-мéнт рíдного сьпíву. „Пíсня на Украї́нї — все: і поéзия і істóрия і рíдна моги́ла“, казáв ще вели́кий ентузияст украї́нськоі пíснї Гóголь. „В прекрáсних пíснях, пи́ше новíйший дослї́дник нáродноі поéзиї, ви́сьпівав нáрід

nóju zmístu — i-tsé ne-dẹ́vo, kołẹ-zvážẹte, štšó-tak′e píśńa dl′a-ukrajíńt′śa. y̥-píśńi vẹłẹváje-vin usé svoje-žẹt′é; y̥śi važńíjši moméntẹ-jeho, potšẹnájutšẹ s-kołẹ́sk′ẹ i-do-ostáńńoho tšasú, kołẹ-rozłutšájet′-śa dušá s-t′íłom, proxód′at′ pid-akompańamént rídnoho śpívu. píśńa na-ukrajíńi — y̥se: i poézẹja i istórẹja i-rídna mohẹ́ła, kazá^u štše vełẹ́k′ẹ^i entuzẹjást ukrajíńśkoji píśńi hohól′. y̥ prekrásnẹx píśńax, pẹ́še novíjšẹ^i dośl′ídnẹk národnoji poézẹji, vẹ́śpiva^u nárid

der Form und Tiefe des Gehaltes — und das ist nicht zu verwundern, wenn man bedenkt, was das Lied für den Ukraïner bedeutet. In das Lied gießt sich (gießt er) sein ganzes Leben aus; alle wichtigeren Momente daraus, von der Wiege angefangen bis zum letzten Augenblick, wo sich die Seele vom Leibe trennt, ziehen vorbei unter der Begleitung des nationalen Gesanges. „Das Lied in der Ukraïne ist alles: Dichtung und Geschichte und nationales Denkmal“, sagte schon der große Enthusiast für das ukraïnische Lied Gogol. „In den herrlichen Liedern, schreibt der neueste Forscher der Volksdichtung, hat das

журбу́ ма́тері над колискою дити́ни, щи́ру любо́в молоде́чу, терпі́ня зра́дженої ді́вчини, ту́гу відданиці, жаль ба́тька-ма́тері, що дають свою дити́ну в чужі́ ру́ки на непе́вну до́лю, горюва́нє жі́нки, що єї чолові́к-не́люб зневажа́є або недо́бра свекру́ха поневіря́є, бідува́нє удови́, що „дрібне́нькими слїзонька́ми рілю́ промочи́ла“, плач сирі́тки на гро́бі ма́тері — усе́ усе́ житє́ лю́дське від коли́ски до гробово́ї до́шки зо всїма́ турбо́тами й ра́дощами мов у дзе́ркалї відби́ло ся

žurbú máteri nadt-kołẹ́skoju detẹ́nẹ, štšẹ́ru l′ubó^{u} mołodétšu, terpíńa zrádženoji d′í^{u}tšẹnẹ, túhu viddanẹ́t′śi, žal′ bát′ka-máteri, štšo dajút′ svoju-detẹ́nu v̥-tšuží rúk′ẹ na-nepé^{u}nu dól′u, hor^{i}uváńe žínk′ẹ, štšo jẹji-tšołovík-nél′ubp znevažáje abo-nedóbra svekrúxa ponevir^{i}áje, biduváńe-^{u}dovẹ́, štšo dribnéńk′ẹmẹ śl′izońkámẹ ril′ú promotšẹ́ła, płatš sẹrítk′ẹ na-hróbi máteri — usé usé žẹt′é l′úd′t′śk′e vidt-kołẹ́sk′ẹ do-hrobovóji dóšk′ẹ zo-^{u}śimá turbótamẹ-^{i} rádoštšamẹ mo^{u} u-dzérkal′i vidbẹ́ło-śa u-ná-

Volk den Kummer der Mutter an der Wiege des Kindes besungen, die aufrichtige Jugendliebe, die Leiden des verratenen Mädchens, den Gram der Neuvermählten, den Schmerz der Eltern, die ihr Kind auf gut Glück in fremde Hände geben, das Herzeleid der Frau, die der lieblose Mann schmäht oder die böse Schwiegermutter mißhandelt, die Bedrängnis der Witwe, die „mit den reichen Tränlein den Acker durchnäßt hat“, das Weinen der Waise am Grab der Mutter — das ganze Volksleben von der Wiege bis zum Sarg mit allen Leiden und Freuden ist wie von einem Spiegel zurückgeworfen in unseren Volksliedern“ (F. Ko-

у на́ших на́родних пі́снях" (Ф. Колесса). Та й як ще відби́ло ся — з тако́ю красо́ю і надзвича́йною глибино́ю мора́льного на́строю, які́ ледви́ чи де́йнде мо́жна знайти́ в на́родній пое́зиї.

šẹχ národnẹχ píśńax (F. Kołéssa). ta-^{i}-ják štše vidbẹ́-ło-śa — s-takóju krasóju i-nad-zvẹtšá^{i}noju hłẹbẹnóju morál′noho nástroju, jak′í łedvẹ́-tšẹ deẹ́nde móžna zna^{i}tẹ́ v-národnij poézẹji.

lessa). Und wie es sich abgespiegelt hat! Mit solcher Schönheit und so außerordentlicher Tiefe der sittlichen Stimmung, wie es kaum anderswo in der Volksdichtung zu finden ist.

Lautwandel.

Wie in allen Sprachen, so hat sich auch im Ruthenischen gar mancher Laut im Lauf der Jahrhunderte verändert, und zwar meistens deshalb, weil ein benachbarter Laut mit ihm eine für die Hervorbringung unbequeme Gruppe bildete, zum Teil auch ohne einen solchen Einfluß der Lautumgebung. Hier mögen aus der Lautlehre nur diejenigen Punkte herausgegriffen werden, die der Spracherlernung Hilfe bieten.

§ 7. Erweichung.

Erweichung ist die bekannte Erscheinung, daß man die für ein i oder j erforderliche Zungenhebung schon um einen Augenblick früher bewerkstelligt, als das i oder j drankommt, und dadurch den vorausgehenden Konsonanten mehr oder weniger verändert. Die i oder j, die den Anlaß zu der Erweichung gegeben haben, sind oft nicht mehr zu sehen (Beispiele s. unten). Auf diese Weise wurde

z. B. ein gewöhnliches t zu einem weichen t′ (s. § 3). Mit den ruthenischen Zeichen geschrieben:

es wird н, л, т, д, с, з, ц
zu нь, ль, ть, дь, сь, зь, ць.

Die Stellen im Mundkanal, wo die Verschlüsse oder Engen bewerkstelligt werden, verschieben sich dabei in Folge der Zungenhebung von vorne nach hinten und oben im Mund. Dieselbe durch ein folgendes i oder j veranlaßte Zungenhebung bewirkt, daß die am weichen Gaumen gebildeten Verschlüsse der k-Laute und Engen der x-Laute von hinten nach vorne und oben im Mund rücken. Eine geringe Verschiebung dieser Art mußte, weil sie in der Schrift nicht bezeichnet wird, schon in den Leseregeln vorgeführt werden (k, g zu k′, g′); eine größere führte, wie wir gleich sehen werden,

von к, ґ, г, х
zu ць, зь, зь, сь.

Aber die schon in uralter Zeit durch Erweichung entstandenen Zischlaute haben unter gewissen Bedingungen eine breitere, bequemere Aussprache bekommen — lauter Erscheinungen, die auch in weitab liegenden Sprachen und Mundarten vorkommen — und so entstand infolge dieser noch größeren Verschiebung schon in uralter Zeit

aus т, д, ст, зд, с, з, ц, к, ск, х, г:
ч, дж, щ, ждж, ш, ж, ч, ч, щ, ш, ж.

Diese letzten Ergebnisse der alten Erweichung (ш, ж, ч, дж, щ, ждж) sind selbst nicht weiche, d. i. nicht mit hoch erhobenem Zungenrücken hervorgebrachte Laute, im Gegensatz zu den weich gebliebenen Lauten нь, ль, ть, дь, сь, зь, ць, von denen eben die Rede war.

Die Lippenlaute м, п, б, ф, в werden vor den Zähnen hervorgebracht und durch eine Zungenhebung nicht

verändert. Ein ihnen folgender j-Laut ist, wie die Beispiele zeigen, oft durch l′ verstärkt.

Ein weiches r kennt das Ruthenische, von einer Mundart abgesehen, heutzutage nicht; die Lautfolge rj kommt auch nicht vor, sondern я, є, ю haben nach р eine diphthongische Geltung (s. die Leseregeln).

Beispiele für den Lautwandel infolge der Erweichung. Sie sind hier angeordnet nach den Konsonanten, die der Erweichung ausgesetzt waren, und nach den Lauten, die eine Erweichung veranlaßt haben. Von diesen ist

1. das **j** vorangestellt, also Endungen und Suffixe mit ja, je, ju, wie das Suffix -ja (ruth. -я oder, wenn das j in dem erweichten Konsonanten aufgegangen ist, -a) an Substantiven, -яр (-ар), -янин (-анин) an männlichen Gattungsnamen, -яний (-аний) an Adjektiven, -jen- (ruth. -єний, -ений) am passiven Partizip, -ju (-ю, -у) als Kasusendung und das -ю (-у) in den Ausgängen der 1. Pers. Sing. und 3. Pers. Plur. vieler Zeitwörter;

2. dann folgen die alten **i** (ruth. и, s. unten) und **e**, die in alter Zeit die k-Laute angegriffen haben, z. B. bei Verben auf -ити, Subst. auf -ина und Vokativen auf -е;

3. der hochgestimmte ehemalige Halbvokal **ь** (s. unten) wie in den Substantivsuffixen -ь, -ька, ьба, -ьje (-є) und -ьний;

4. die zwei besonderen alten e-Laute, von denen der eine im Ruthenischen in der Regel ї (s. § 8), hinter den breiten Zischlauten (aus k-Lauten) seit urslavischer Zeit я (a) lautet und der andere ein Nasenlaut war und im Ruthenischen gleichfalls я (a) geworden ist (s. § 8), z. B. in der Kasusform -ї (-і), im Plur. des Imperativs gewisser Zeitwörter, in den Infinitiven auf -їти (-ати), in dem Ausgang -ять (-ать) der 3. Pers. Plur. einiger Verba, im Suffix -я (-а) für Namen junger Tiere.

Zum Verständnis der Beispiele ist es noch notwendig zu wissen, daß im Ruthenischen н, л, р, ц vor е (aus je) hart geworden sind, z. B. in Partizipen auf -ений wie ку́плений, gekauft.

	Hart:		Erweicht:
к:	пла́кати weinen, рука́ Hand, чолові́к Mensch, кри́кнути aufschreien, вовк Wolf.	ч:	1. пла́чу ich weine; 2. ручи́ти bürgen, чолові́че o Mensch; 3. ру́чка Händchen; 4. крича́ти schreien, вовча́ junger Wolf.
		ць:	4. в руці̂ in der Hand.
г:	міг, могла́ er, sie konnte, струга́ти schnitzen, слуга́ Diener, бог Gott, лїг er legte sich, княги́ня Fürstin.	ж:	1. вельмо́жа der Mächtige, спомо́жений unterstützt, стру́жу ich schnitze; 2. служи́ти dienen, бо́же o Gott; 3. мо́жний mächtig, слу́жба Dienst; 4. лежа́ти liegen, княжа́ Prinz.
		зь:	4. в бо́зї in Gott.
ґ:	ва́рґа Lippe.	зь:	4. на ва́рзї auf der Lippe.
ск:	плеска́ти klatschen, віск, Gen. во́ску, Wachs, пискля́ Küchlein, трі́ска Span.	щ:	1. пле́щу ich klatsche; 2. вощи́на Wabe; 4. пища́ти piepsen.
		сць:	4. на трі́сцї auf einem Span.
кт:	пік, пекла́ er, sie buk, lat. nox, noctis.	ч:	2. печи́ backen; 3. ніч Nacht.

гт:	міг, могла́ er, sie konnte.	ч:	2. мочи́ können; 3. не́міч Schwäche.
х:	дух Geist, бреха́ти bellen, lügen, гріх Sünde, Лях Pole, птах Vogel.	ш:	1. душа́ Seele, бре́шу ich lüge; 2. гріши́ти sündigen, Ля́ше o Pole; 3. Ля́шка Polin, грі́шний sündig; 4. пташа́ Vöglein.
		сь:	4. в грісї in der Sünde.
ц:	з вівце́ю mit dem Schafe, з вітце́м mit dem Vater, се́рце Herz.	ч:	1. вівча́р Schäfer; 2. о́тче o Vater, вітчина́ Vaterland; 3. серде́чний herzlich
		ць:	1. вівця́ Schaf, се́рцю dem Herzen; 3. оте́ць Vater.
т:	стрі́тити begegnen, плати́ти zahlen, кля́тий verflucht, жи́ти leben, кіт, Gen. кота́, Katze.	ч:	1. стрі́ча Begegnung, плаче́ний bezahlt, плачу́ ich zahle.
		ть:	3. клятьба́ Fluch, жите́ Leben; 4. платї́ть zahlt (Impt.), котя́ Kätzchen.
д:	сади́ти setzen, суди́ти richten.	дж:	1. са́джа Ruß, су́джений gerichtet, су́джу ich richte.
		дь:	3. судьба́ Geschick; 4. судї́ть richtet (Impt.), су́дять sie richten.
ст:	мі́сто Stadt, пусти́-	щ:	1. міщани́н Städter,

	ти loslassen, части́на Teil.		пу́щений losgelassen, пу́щу ich werde loslassen.
		сть:	3. часть Teil, 4. пу́стї́ть laßt los, пу́стять sie werden loslassen.
зд:	ї́здити fahren, пригвозди́ти annageln, гнїздо́ Nest.	ждж:	1. ї́жджений gefahren, ї́жджу ich fahre.
		здь:	3. гвіздь Nagel; 4. в гнїздї́ im Nest, приїздї́ть kommt an (Impt.), ї́здять sie fahren.
с:	па́сти weiden, проси́ти bitten, о́си der Achse, во́лос ein Haar.	ш:	1. па́ша Futter, про́шений erbeten, про́шу ich bitte.
		сь:	3. вісь Achse, про́сьба Bitte, воло́се Haar; 4. просї́ть bittet (Impt.), про́сять sie bitten.
з:	гри́зти nagen, грози́ти drohen, віз, Gen. во́за, Wagen.	ж:	1. гри́жа Gram, загроже́ний bedroht; гро́жу ich drohe.
		зь:	3. гро́зьба Drohung; 4. на во́зї auf dem Wagen, гро́зять sie drohen.
н:	гони́ти jagen, пи́саний geschrieben, дити́на Kind.	нь:	1. гоне́ний gejagt, го́ню ich jage; 3. пи́сане Schreiben; 4. гонї́ть jagt (Impt.),

			го́нять sie jagen, дитиня́ Kindlein.
л:	ді́ла́ти tun, хвали́ти loben, моли́ти ся beten, зело́ Grünes.	ль:	1. неді́ля Sonntag, хвале́ний gelobt, хвалю́ ich lobe; 3. мольба́ Gebet, зі́ле Unkraut; 4. хвалі́ть lobt (Impt.), хваля́ть sie loben.
м:	зе́мний irdisch, ломи́ти brechen, Рим Rom.	мль:	1. земля́ Erde, ло́млю ich breche, Римляни́н Römer; 4. ло́млять (ло́мять) sie brechen.
п:	ка́пати tropfen, купи́ти kaufen.	пль:	1. ка́пля Tropfen, ку́плений gekauft, ку́плю ich werde kaufen; 4. ку́плять (ку́пять) sie werden kaufen.
б:	зя́бнути frieren, люби́ти lieben.	бль:	1. зябля́ Brache, лю́блений geliebt, лю́блю ich liebe; 4. лю́блять (лю́бять) sie lieben.
в:	лови́ти jagen, fangen.	вль:	1. ло́влений gejagt, ло́влю ich jage; 4. ло́влять (ло́вять) sie jagen.
ф:	тра́фити treffen.	фль:	1. тра́флю ich werde treffen; 4. тра́флять (тра́фять) sie werden treffen.

Die Gesetze, nach denen die Ergebnisse älterer und jüngerer Erweichung im Ruthenischen auftreten, lassen sich aus diesen kurzen Andeutungen nur ungefähr abnehmen. Einen etwas tieferen Einblick darein gewähren die nun folgenden Bemerkungen.

§ 8. **Zur Geschichte einzelner Laute.**

Es handelt sich um die Vokale **и**, е, ї, я, у, die alten „Halbvokale" **ъ**, **ь** und den Konsonanten **г**.

и.

Ursprünglich bedeutete dieses Zeichen i, im Russ. und Serb. gilt es noch immer i, im Ruthenischen aber ist dieses i zu einem geschlossenen e herabgerückt. Daher hat **гони́ти** jagen, **хвали́ти** loben, **плати́ти** zahlen, **сади́ти** setzen, **пусти́ти** loslassen, **ї́здити** fahren, **проси́ти** bitten, **грози́ти** drohen (vgl. oben) hartes н, л, т, д, ст, зд, с, während к, г, х schon lange der Erweichung unterlegen waren, als der alte i-Laut noch fest stand. Es versteht sich von selbst, daß da die Ergebnisse der Erweichung auch noch weiterhin bestehen blieben: das ж, ш, ч z. B. in **ва́жити** wägen, **ру́шити** bewegen, **вовчи́ця** Wölfin konnte ohne weiteres in Gebrauch bleiben und wurde vom Volke in dem Verhältnis zu г, х, к meistens wohl erfaßt (**вага́** Wage, **рух** Bewegung, **вовк** Wolf).

Nach j verharrte das i auch im Ruthenischen auf seiner Höhe, man schreibt für ji, wie auch sonst, ї: **гно-ї́ти** düngen von **гній**, **гно́ю** Dünger und dem Infinitivausgang, der sonst **-ити** lautet; **бо́їще** Tenne von **бій** Schlagen, Schlacht mit dem Suffix **-ище**; **краї́на** Land von **край** Rand, Land mit dem Suffix **-ина**.

e.

Das ruth. e ist offen. Wenn von e, wie wir gesehen haben, in uralter Zeit ebenso die davorstehenden k-Laute erweicht werden wie von i, so stimmt das genau mit den romanischen Sprachen, in denen auch die lateinischen offenen e auf die k-Laute dieselbe erweichende Kraft ausübten wie die lateinischen i. Im Ruthenischen hat sich aber dann ein Gesetz der Erhärtung vor e ausgebildet, nämlich daß die vier Laute л, н, р, ц vor е (є) hart ausgesprochen werden, also ле, не usw. statt лє (l'e), нє (ńe) usw. So erklärt es sich z. B., daß das Partizip auf -ений (alt -jen-) von купи́ти kaufen, das mit dem das j unterstützenden weichen l ку́плєний geben mußte, ку́плений lautet. Demselben Zug der Sprache gemäß hat das Suffix -ць, weibl. -ця, im Neutrum die harte Form -це: черне́ць Mönch, черни́ця Nonne, aber се́рце Herz, лице́ Gesicht. — Über ein anderes e s. unten (ь).

ï.

Vor ï unterliegen alle Konsonanten der Erweichung, außer den Lippenlauten und р; nach diesen wird statt ï einfaches i gesprochen und geschrieben. Es stammt in manchen Fällen, wie oben gezeigt wurde, von и her, in anderen von e (s. § 9), meistens aber von einem Diphthong, etwa ie, der im Kirchenslavischen ѣ geschrieben wurde. Dieser Diphthong nun ergab im Ruth. ï; aber nach j und nach den aus alten Erweichungen hervorgegangenen breiten Zischlauten (ш, ж, ч) öffnete sich schon in urslavischer Zeit ^{i}e zu ^{i}a. Und so kommt es, daß man statt ï (i) in diesem Fall я (а) findet, z. B. in стоя́ти stehen bleiben, крича́ти schreien, держа́ти halten, die wie сидї́ти sitzen, ви́дїти sehen mit der Endung -їти gebil-

det sind, und deren Bildung man ohne die Kenntnis jenes alten Lautwandels nicht verstehen könnte.

я, у.

я und у entsprechen nur zum Teil einem uralten ja und u, in vielen Wörtern und Formen aber Nasenlauten, etwa wie ien, on im französischen bien, bon; und diese Nasenlaute gehen ihrerseits auf einen Vokal mit nachfolgendem n oder m zurück (wie auch jene franz. Wörter = lat. bene, bonum). Wenn man das weiß, wird man sich nicht mehr über das Auftauchen und Verschwinden von н oder м bei der Biegung und der Wortbildung wundern, wie bei клятий verflucht — клену́ ich fluche; розпя́тий gekreuzigt — розпина́ти kreuzigen, пну ich spanne; взя́ти nehmen — во́зьму ich werde nehmen; жав, жа́ла schnitt — жну ich schneide, же́нцї die Schnitter; пу́то Fessel — опо́на Vorhang; ду́ти blasen — дму ich blase, ди́мати blasen. Die n und m blieben nur dann bestehen, wenn ihnen ein Vokal folgt (oder einstens folgte).

ъ, ь.

Die unbetonten altslavischen „Halbvokale" sind im Ruthenischen verschwunden, wenn nur die vorausgehenden Konsonanten, des sie stützenden Vokales (des silbenbildenden ъ oder ь) beraubt, nach der neu auftauchenden Sprechgewohnheit der Ruthenen in einer Silbe Anschluß fanden: z. B. братъ (бра-тъ), ruth. брат Bruder. Dadurch sind die meisten Wörter um eine oder mehrere Silben kürzer geworden. Ob diese Vokale nur sehr kurz waren oder etwa stimmlos gehaucht wurden, wissen wir nicht; aber den Klang der Töne oder Hauche können wir ein wenig erkennen. Wo nämlich wegen der übrigbleibenden Konsonanten die Verstummung der Halbvokale nicht anging,

spricht man im Ruthenischen o für ъ und in der Regel e für ь; überdies hat das ь, wo es verschwand, eine Erweichung hinterlassen, sofern nur der vorausgehende Konsonant einer Erweichung zugänglich war; daher sind ja нь, ль, ть usw. geradezu die Zeichen für weiches н, л, т usw. geworden. Durch die Geschichte von den Halbvokalen erklärt sich die Erweichung vor Suffixen wie -ба, -ний, -ка usw. (ursprünglich -ьба, -ьний, -ька usw.), z. B. дружба́ Freundschaft von друг Freund, ва́жний wichtig von вага́ Gewicht, Wage, ру́чка Händchen von рука́ Hand, яєчко́ Eilein von яйце́ Ei usw. Ferner erklärt sich das scheinbare Einschieben eines o oder e, wo man nämlich wegen der Konsonanten auf das ъ oder ь nicht einfach verzichten konnte: z. B. сну des Schlafes, в снї im Schlaf, aber сон der Schlaf; кравцї die Schneider, aber краве́ць der Schneider. Das bloße сн oder кравць war unbequem, man behielt von сънъ das erste ъ als o, von кравьць das erste ь als e, während das auslautende ь nur in der Erweichung des ц fortwirkt. Nach solchen Vorbildern schob man dann wirklich ein o ein, z. B. in den Fremdwörtern ґа́нок Gang, ґату́нок Gattung, Gen. ґа́нку, ґату́нку.

г.

Dieser ruthenische, weißrussische, niedersorbische und tschechische Hauchlaut steht dem alten g gegenüber, wie es in den anderen slavischen Sprachen erhalten ist; daraus erklärt es sich, daß г vor т wie к wirkte (vgl. oben мочи́ und печи́) und in einigen Formen geradezu als к auftritt: ле́кший leichter, Komparativ zu ле́г-кий leicht.

§ 9. Ruthenisch i für o und e.

Wenn ein altes o oder e in geschlossener Silbe steht, so geht es im Ruthenischen in i über, und zwar das o

in ein nicht erweichendes i, das e in ein erweichendes i (ï). Die erst aus ъ, ь entstandenen o, e nehmen daran, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, nicht teil*). Geschlossene Silben entstanden durch das Verstummen der Halbvokale ъ, ь. Beispiele: ніс (einstens носъ), Gen. нóса Nase, рід, Gen. рóду Geschlecht, міг, weibl. моглá konnte, лíжко Bett von лóже Bett, лїд, Gen. лéду Eis, нїс, weibl. нéсла trug, сїм sieben, vgl. céмий der siebente. Im Anlaut nimmt das i aus o noch ein в vor sich**): віслю́к von осéл Esel, вівця́ Schaf, овéць der Schafe, він er, und diesem folgt nun auch die ganze Reihe der anderen Biegungsformen, wie вонá sie, вонó es usw. Ausnahmen von diesem Gesetz erklären sich als Anlehnungen an lautlich oder begrifflich verwandte Wörter oder Formen.

§ 10. Hartes л im Silbenauslaut.

Das silbenschließende л löst sich in einen u-Laut auf. Das harte л hat wegen der Zungenstellung einen u-Klang; vernachlässigt man die Erzeugung des л-Geräusches, so bleibt eben ein schwaches, nicht silbenbildendes u übrig, das sich an den vorhergehenden Vokal anschließt und mit ihm einen Diphthong bildet. Weil das

*) Auch nicht die viel älteren o, e des sogenannten „Volllautes". Man hat so die Erscheinung benannt, daß im Ruthenischen, Weiß- und Großrussischen die ursprünglich vor einem Konsonanten stehenden л und р nach gewissen Gesetzen durch o oder e gestützt werden; z. B. гóлос Stimme (tschech. hlas), пéред vor (tschech. před). Also nicht гóліс, пéрід.

**) Der Vorschlag eines v stammt aus der Zeit, wo das anlautende o in geschlossener Silbe noch nicht zu i, sondern erst zu u geworden war. Die Aussprache вýгол für ýгол Winkel, вýголь für ýголь Kohle u. dgl. ist im Ruthenischen gewöhnlich.

auslautende в nach Vokalen ebensolche Diphthonge hervorbringt (z. B. дерéв der Bäume von дéрево der Baum), verwendet man es auch als Zeichen des vokalischen л. Daher z. B. дав er gab, aber дáла sie gab; хоті́в, weibl. хоті́ла wollte; пíвніч Mitternacht, полýдне Mittag. Doch dringt dieser Lautwandel in der Biegung der Hauptwörter nicht durch: віл Ochse, стіл Tisch, mit л wie in den anderen Endungen (волá, столá usw.), ді́л der Werke, wie ді́ло das Werk.

Wortbildung.

Durch Zusammensetzung sind im Ruthenischen, im Verhältnis zum Deutschen, wenige Wörter geschaffen, und die wenigen lassen ihre Bestandteile meistens sehr leicht erkennen. Dagegen ist es für die Erlernung des Wortschatzes von großem Vorteil, wenn man die häufigeren Suffixe und Präfixe kennen lernt.

§ 11. Suffixe an Hauptwörtern.

Von den Suffixen haben einige nur den Zweck aus irgend einem Begriffswort den Namen eines Einzelwesens (einer Person oder Sache) zu gewinnen, indem man dieses Einzelwesen durch jenen Begriff, als durch sein wichtigstes Merkmal, kennzeichnet, z. B. стáр-ець Greis von стари́й alt. Dazu gehört das häufige Suffix, das in den drei Geschlechtern folgende Formen annimmt:

-ець, -ця, -це: стáрець Greis (стари́й alt), кохáнець Liebling (кохáний geliebt), мерéць, мертвéць Leiche (мéрти sterben, мертви́й tot), nach der Herkunft: чужи́нець Fremdling (чужинá die Fremde), Австри́єць Österreicher (Áвстрия Österreich), Украї́нець Ukraïner (Україна Ukraïne), nach der Beschäf-

tigung: куре́ць Raucher (кури́ти rauchen), жнець Schnitter (жне er schneidet Getreide), швець Schuster (ши́ти nähen), краве́ць Schneider (кра́яти schneiden), verkleinernd: папе́рець Zettel (папі́р Papier), хло́пець Bursche (хлоп Mann), взоре́ць Vorbild, Muster (взір Vorbild, Muster), гребіне́ць Kämmchen (гре́бінь Kamm) . . .; трі́йця Dreifaltigkeit, dreiarmiger Leuchter (тро́є drei in einer Gruppe), verkleinernd: це́рковця Kirchlein (це́рква Kirche), вівця́ Schaf (vgl. lat. ovis) . . .; мі́сце Stelle (мі́сто Ort), verkleinernd: віко́нце Fensterchen (вікно́ Fenster), деревце́ Bäumchen (де́рево Baum), перце́ Federchen (перо́ Feder), крильце́ Flügel (крило́ Flügel), стебельце́ Halm, Stengel (стебло́ Halm, Stengel), се́рце Herz (vgl. lat. cor) . . . Man sieht, wie vielfach die Verwendung dieses Suffixes und wie schwach mitunter seine Bedeutung ist.

-ень: в́язень Gefangener (в'яза́ти binden, fesseln), си́день der Sitzende (сиді́ти sitzen), се́рпень August (серп Sichel), че́рвень Juni (черв Wurm, Larve), жо́втень Oktober (жо́втий gelb), пе́рстень Ring (vgl. напе́рсток Fingerhut) . . .

-ух, -уха: діду́х Weihnachtsstroh (дід Großvater), маку́х Mohnölkuchen (мак Mohn), коню́х Roßhirte (кінь Pferd), сплюх Langschläfer (спа́ти schlafen) . . .; говору́ха Schwätzerin (говори́ти reden), свекру́ха Schwiegermutter (све́кор Schwäher), посьмітю́ха Kotlerche (сьмітє́ Kehricht, Mist) . . .

-ин, -ина hat schärfer abgegrenzte Bedeutungen. Das männliche -ин (nach Vokalen -їн) und das zusammengesetzte -янин benennt Männer nach der Heimat: Ру́син Ruthene (Русь das ehemalige Ruthenenreich), Києвляни́н Kiewer (Ки́їв Kiew), Римляни́н Römer

(Рим Rom), селяни́н Bauer (село́ Dorf), міщани́н Städter (мі́сто Stadt), aber во́їн Kämpfer (воюва́ти kämpfen) . . .; verkleinernd wirkt -ина zur Bezeichnung eines männlichen Wesens: хлопчи́на der Junge (хло́пець Bursche) . . . Das weibliche -ина bezeichnet selten Personen, wie ді̑вчина Mädchen (ді̑вка Mädchen), дити́на Kind (ді̑ти Kinder), дружи́на m. Gatte, w. Gattin (друг Genosse) . . . Häufig sind Sachnamen auf -ина und -изна: барани́на Hammelfleisch (бара́н Widder), теля́тина Kalbfleisch (теля́ Kalb), бере́зина Birkenholz (бере́за Birke), солони́на Speck (соло́ний gesalzen), біли́зна Weißzeug (білий weiß), ба́тьківщина väterliches Erbe (ба́тьківський Vater-), дружина́ Gefolgschaft (друг Genosse), краї̑на Landschaft (край Rand, Land), нови́зна Neuerung (нови́й neu), давнина́ Altertum (да́вний einstig), величина́ Größe (вели́кий groß), десяти́на Zehent (деся́тий der zehnte), трети́на Drittel (тре́тий der dritte), полови́на Hälfte (пів halb), середи́на Mitte (се́ред mitten in) . . ., in der Mehrzahlform: відно́сини Beziehung (відноси́ти ся sich beziehen), імени́ни Namenstag (імя́ Name) . . .

-ич bezeichnet einen Mann in Beziehung auf die Familie, das Haus: ді̑дич Gutsherr (дїд Großvater), пани́ч junger Herr, Junker (пан Herr), ро́дич Verwandter (рід Geschlecht), прaро́дичі Voreltern (рід Geschlecht) . . ., mit dem possessiven Suffix -ов, -ев verbunden: попо́вич Pfarrerssohn (піп Geistlicher), царе́вич Prinz (цар russischer Kaiser) . . .

-ак (-як) und -ака bildet gleichfalls Namen für Männer, auch Sachen, die man sich als handelnde Menschen vorgestellt hat, -ака mit einem vergröbernden Beigeschmack: біда́к der Arme (біда́ Not), жебра́к Bett-

ler (жéбрати betteln), дурáк der Tor (дур Torheit), простáк Grobian (прóстий gerade, grob), вóяк Soldat (воювáти Krieg führen), своáк Verwandter (свій sein, eigener), гусáк Gänserich (гýси Gänse), третáк dreijähriges Tier (трéтий der dritte), бодáк Distel (бодé er spießt), різáк Häckselklinge (рíзати schneiden), біáк Drischel, Schwengel (бúти schlagen) . . ., забіáка Haudegen, Raufbold (забúти totschlagen), рубáка Haudegen (рубáти fällen), пропіáка Säufer (пропúти vertrinken), конáка Mähre (кінь Pferd), ломáка abgebrochener Ast (лім Bruch) . . .

-тель führt den Träger der Handlung vor, die das Zeitwort ausdrückt, dessen Stamm man verwendet: дáтель Geber (дáти geben), писáтель Schriftsteller (писáти schreiben), приáтель Freund (сприáти gewogen sein), гонúтель Verfolger (гонúти jagen), родúтель Erzeuger (родúти erzeugen), учúтель Lehrer (учúти lehren) . . .

-ар, -яр benennt Arbeiter nach dem Werkzeug oder dem Gegenstand ihrer Arbeit: весляр Ruderer (весло Ruder), лїкáр Arzt (лїк Heilmittel), лихвяр Wucherer (лúхва Zinsen), вівчáр Schäfer (вівця Schaf), шкляр Glaser (шкло Glas), гончáр Töpfer (горнéць Topf), столяр Tischler (стіл Tisch), книгáр Buchhändler (кнúга Buch) . . .

-ч, -ач verbindet sich mit substantivischen und mit verbalen Stämmen; es ist nicht so häufig: бородáч der Bärtige (бородá Bart), орáч Pflüger (орáти pflügen), слухáч Zuhörer (слýхати zuhören), бич Peitsche (бúти schlagen) . . .

-иха bezeichnet die Gemahlin nach dem Mann und oft das Weibchen nach dem Männchen: дячúха die Frau des Kirchensängers (дяк), ковалúха die Frau des

Schmiedes (ковáль), Василúха die Frau des Basilius . . ., заячúха Häsin (зáяць Hase) . . .

Meistens genügt zu diesem Zweck das verkleinernde, kosende -ка; s. weiter unten.

-иня benennt weibliche Wesen (aber nicht als Gemahlinnen) und auch verschiedene Sachen: богúня Göttin (бог Gott), господúня Hausfrau, Wirtin (гóсподь Herr), ґаздúня Hauswirtin (ґаздá Hauswirt), кравчúня Schneiderin (кравéць Schneider) . . ., сьвятúня Heiligtum (сьвятúй heilig), пустúня Wüste (пустúй wüst), мúлостиня Almosen (мúлість Barmherzigkeit) . . .

-иця hat dieselbe Verwendung, und in einem größeren Umfang (auch für Weibchen): вдовúця Witwe (вдовéць Witwer), чернúця Nonne (чернéць Mönch), грíшниця Sünderin (грíшний sündig), царúця Zarin (цар Zar), вовчúця Wölfin (вовк Wolf), львúця Löwin (лев Löwe) . . ., окóлиця Umgegend, Gegend (окóло umher), гололéдиця Glatteis (гóлий bloß, лїд Eis), вязнúця Gefängnis (вязень Gefangener), кáмениця Haus aus Stein (кáмінь Stein), гранúця Grenze (грань Rand), гостúнниця Gasthaus (гостúнний gastlich), желїзниця Eisenbahn (желїзо Eisen), нóжиці Schere (ніж Messer), гірчúця Ackersenf (гіркúй bitter), пятниця Freitag (пятий der fünfte), водúця liebes Wasser (водá Wasser) . . ., дурнúця Albernheit (дурнúй albern), ріжнúця Unterschied (ріжний verschieden) . . .

-ня, auch -зня, -сня, gilt nur Sachen, besonders der Werkstätte: двійня́ Paar (двóє zwei in einer Gruppe), платня́ Lohn (платúти zahlen), бáсня Gerede (бáйка Fabel), брехня́ Lüge (брехáти lügen), стáйня Stall (стáти stehen), кýзня Schmiede (кýти schmie-

den), цегóльня Ziegelei (цéгла Ziegel), друкáрня Druckerei (друкáр Drucker), книгáрня Buchhandlung (книгáр Buchhändler), so besonders mit der zusammengesetzten Endung -альня: копáльня Bergwerk (копáти graben), їдáльня Speisesaal (-їдáти essen), читáльня Lesehalle (читáти lesen) . . .

-ище, -исько diente ursprünglich für einen Ort, eine Stelle, wie багни́ще, -и́сько sumpfige Stelle (багнó Sumpf), бóїще, бóїсько Dreschboden (бій Schlacht, Kampf), топори́ще, -и́сько Axtstiel (топíр Axt), дереви́ще, -и́сько Sarg (дéрево Holz) . . ., heute aber gewöhnlich vergrößernd und vergröbernd: діди́ще, -и́сько Bettler (дід Greis, Bettler), хлопчи́ще, -и́сько Bube (хлóпець Knabe, Bursche), кони́сько Gaul (кінь Pferd), прíзвисько Bei-, Spottname (прозвáти benennen) . . .

-ло, -дло für das Werkzeug zu der Handlung, die der Zeitwortstamm davor bezeichnet: прости́рало Bettuch (простирáти ausbreiten), зéркало Spiegel (зи́ркати blicken), пущáдло Schnepper (пускáти кров zur Ader lassen), біли́ло weiße Schminke (біли́ти weiß machen), чорни́ло Tinte (чорни́ти schwärzen), прави́ло Leisten, прáвило Regel (прáвити lenken, richten), ми́ло Seife (ми́ти waschen), крилó Flügel (кри́ти decken), ши́ло Ahle (ши́ти nähen), сідлó Sattel (сíсти sich setzen), мáсло Butter (мáзати schmieren), згрéбло Striegel (гребсти́ scharren) . . .

-иво ähnlich für den Stoff der Bearbeitung: мéливо Mahlgut (мéлю ich mahle), пáливо Brennstoff (пали́ти brennen), пря́диво Gespinst (пря́ду ich spinne), креси́во Feuerstahl (кресáти Feuer schlagen), мяси́во (=мя́со) Fleisch . . .

-є faßt eine Mehrheit von Fällen oder Einzeldingen zu einem Sammelbegriff oder zu einem Abstraktum zu-

sammen: ве́рбє Weidengebüsch (вербá Weide), воло́сє Behaarung (во́лос Haar), ли́стє Laub (лист Blatt), пі́рє Gefieder (перó Feder), камі́нє Stein, Gestein (кá-мінь Stein), бі́лє Weißwäsche (бі́лий weiß), піддáше Schirmdach, Dachraum (під unter, дах Dach), по-дві́рє Hof, Hofraum (двір Hof, Schloß), здоро́влє Gesundheit (здоро́вий gesund), ві́стрє Schärfe (о́стрий scharf) . . . von Partizipen auf -тий, -ений, -аний, -ований usw. ausgehend: житє́ Leben (жи́ти leben), битє́ Schlägerei (би́ти schlagen), чутє́ Gefühl (чу́ти fühlen), прокля́тє Fluch (кля́сти fluchen), ви́зволенє Befreiung (ви́зволити befreien), зáмкненє Schließung (замкну́ти schl.), скоро́ченє Abkürzung (скороти́ти abk.), осьві́тленє Beleuchtung (осьвітли́ти b.), сотво-рі́нє Geschöpf (сотвори́ти erschaffen), значі́нє Bedeutung (значи́ти b.), терпі́нє Duldung (терпі́ти d.), бá-жанє Wunsch (бажáти w.), вимáганє Forderung (ви-магáти f.), пи́танє Frage (питáти fr.), додáванє Addition (додавáти a.), поме́шканє Wohnung (ме́шка-ти w.), ужи́ванє Gebrauch (уживáти g.), нарі́канє Klage (нарікáти kl.), снїдáнє Frühstück (снїдáти fr.), убранє́ Kleidung, Schmuck (убрáти kl., schm.), дру-ко́ванє Druck, Drucken (друкувáти drucken), об-разо́ванє Bildung (образувáти bilden), ві́руванє Glaube (ві́рувати gl.), виро́блюванє Ausarbeitung (виро́блювати a.) . . .

-ство erzeugt auch Sammelnamen und Namen abstrakter Begriffe, fügt sich aber nicht an Zeitwortstämme: лицáрство Ritterstand (ли́цар Ritter), товари́ство Gesellschaft (товáриш Genosse), множество́ Menge (мно́го viel), божество́ Gottheit (Бог Gott), добро-дї́йство Wohltat (добро́дїй Wohltäter), калї́цтво Verkrüppelung (калї́ка Krüppel) . . .

-ба für abstrakte Begriffe verschiedener Art, und zwar aus Stämmen verschiedener Wortarten: дружбá Freundschaft (друг Genosse), злóба Bosheit (злий böse), сїйбá und сївбá Aussaat (сїяти säen), грізьбá Drohung (грозúти drohen), прóсьба Bitte (просúти bitten) . . .

-ість macht aus Beiwörtern Namen von Eigenschaften: дóбрість Güte (дóбрий gut), злість Bosheit (злий böse), висóкість Höhe (висóкий hoch), гóрдість Stolz (гóрдий stolz), весéлість Fröhlichkeit (весéлий fröhlich), рáдість Freude (рад froh), легкодýшність Leichtsinn (легкодýшний leichtsinnig), всемогýчість Allmacht (всемогýчий allmächtig), бíльшість Mehrheit (бíльше mehr) . . .

-ота, -ета ebenso, aber nicht in so regelmäßiger Beziehung zu einem Beiwort: самотá Einsamkeit (самúй allein), висотá Höhe (висóкий hoch), дорожнéта Teuerung (дорогúй teuer, дорожнá Teuerung), біднóта, бідóта Elend (бíдний elend, бідá Elend), моготá Möglichkeit (мочú, могтú können), робóта Arbeit (робúти machen) . . ., сухóти Abzehrung (сухúй dürr) . . .

Die verkleinernden und kosenden, vergrößernden und vergröbernden Suffixe verändern den Begriff des ursprünglichen Wortes nicht wesentlich, wenn dem suffixierten Wort nicht nachträglich ein besonderer, beschränkter Begriffsumfang zuteil wird; im Gegenteil verliert zuweilen das Suffix seinen Wert, so daß man das verkleinernde Suffix oft erst wiederholen muß, um die Verkleinerung deutlich zu machen, z. B. кнúга Buch, кнúжка Buch (ursprünglich: kleines Buch), erst кнúжочка kommt dem deutschen „Büchlein“ gleich.

Den Hauptwörtern stehen folgende Verkleinerungssuffixe zu Gebote:

-(о)к, -ка, -ко: візо́к Wägelchen (віз Wagen), гачо́к Häkchen (гак Haken), млино́к Putzmühle (млин Mühle), Юрко́ (Ю́рій) Georg, голо́вка Köpfchen, Stecknadelkopf (голова́ Kopf), ру́чка Händchen, Stiel (рука́ Hand), ли́чко Gesichtchen (лице́ Gesicht), о́чко Äuglein (о́ко Auge)..., die verkleinernde oder kosende Kraft des Suffixes ist manchmal kaum fühlbar: недолю́док Sonderling (не‿до люди́й nicht zu den Leuten), поне́ді́лок Montag (по неді́лї nach dem Sonntag), біло́к Eiweiß (бі́лий weiß), жовто́к Dotter (жо́втий gelb), почато́к Anfang (поча́тий angefangen), ра́нок Morgen (ра́но früh), рядо́к Reihe, Zeile (ряд Ordnung, Reihe), жі́нка (жена́) Weib, го́лка (игла́) Nadel, дві́йка Zweier (двоє zwei), га́дка Gedanke (гада́ти denken), готі́вка Barschaft (гото́вий bereit, bar), лі́жко (ло́же) Bett, я́блоко Apfel (vgl. d. deutsche Wort)..., besonders zur Bezeichnung des weiblichen Wesens: ку́харка Köchin (ку́хар Koch), ку́рка Henne (ку́ри Hühner), гу́ска weibl. Gans (гу́си Gänse)... Verkleinerungen und Koseformen erhält man durch zusammengesetzte Suffixe wie -очок, -очка, -очко: домо́чок Häuschen (дім Haus), млино́чок liebe Mühle (млин M.), головочка Köpfchen (голова́ Kopf), я́гідочка Beerlein (я́года Beere), гнїздо́чко Nestlein (гнїздо́ Nest), місто́чко Städtchen, Flecken (мі́сто Stadt), ді́точки́ Kindlein (ді́ти Kinder)..., -ечка -ечко: ба́течко Väterchen (ба́тько Vater), ду́шечка Herzchen, Liebste (душа́ Seele, Herz), подру́жечка liebe Freundin (подру́га Fr.), рі́чечка Flüßchen (ріка́ Fluß), яєчко́ Eilein (яйце́ Ei)..., -енька, -їнка, -енько: ба́тенько Väterchen (ба́тько Vater), камене́нько Steinchen (ка́мінь Stein), Шевче́нко, Короле́нко u. a. Geschlechtsnamen (швець

Schuster, король König), кернице́нька Brünnlein (керни́ця Brunnen), ма́тїнка Mütterlein (ма́ти Mutter), серде́нько Herzlein, Liebste (се́рце Herz), со́ненько liebe Sonne (со́нце S.)..., -онька, -онько: домо́нько Häuschen (дім Haus), соколо́нько lieber Falke (сокі́л Falke), голово́нька Köpfchen (голова́ Kopf), ри́бонька Fischlein (ри́ба Fisch)..., -ойко, -ейко: лїсо́йко Wäldchen (лїс Wald), вітро́йко Lüftchen (ві́тер Wind), городе́йко Gärtchen (горо́д Garten), серде́йко Liebchen (се́рце Herz)..., -ятко (-атко): ку́рятко Küchlein (ку́ри Hühner), дївча́тко kleines Mädchen (дї́вка M.)...

-ик ist auf das männliche Geschlecht beschränkt: бра́тик Brüderlein (брат Bruder), а́нгелик Engelein (а́нгел Engel), мужи́к Bauer (муж Mann), ко́ник Pferdchen (кінь Pferd), во́зик Wägelchen (віз Wagen), сто́лик Spieltisch (стіл Tisch)...; mit einem andern Suffix verbunden, wie -ник: робі́тник Arbeiter (робо́та Arbeit), візни́к Fuhrmann (віз Wagen), грі́шник Sünder (грі́шний sündig), годи́нник Uhr (годи́на Stunde), курни́к Hühnerhof (ку́ри Hühner), рибни́к Fischteich (ри́ба Fisch)..., -чик: бара́ньчик Lämmchen (бара́н Widder), голу́бчик Täubchen (го́луб Taube)...

-я(т) für die Jungen: вовча́ junger Wolf (вовк Wolf), гуся́ junge Gans (гу́си Gänse), кізля́ Zicklein (козе́л Ziegenbock), ягня́ Lamm (vgl. agnus)..., selten für kleine Sachen: оченя́та die Äuglein (о́ко Auge), санча́та kleiner Schlitten (са́ни, санки́ Schlitten)...

-уня nur für weibliche Personen: бабу́ня Großmütterchen (ба́ба), маму́ня Mütterchen (ма́ма), сестру́ня Schwesterchen (сестра́)...

Als vergrößernd und vergröbernd haben wir (S. 36)

schon -ище, -исько kennen gelernt. Vergröbernd wirkt ferner besonders:

-юк, -юка: віслю́к (осе́л) Esel, псюк (пес) Hund, гадю́ка (гад) Schlange, каменю́ка Steinblock (ка́мінь Stein)...; aber -юк gibt auch Geschlechtsnamen, wie Павлю́к (Павло́ Paul), Паньчу́к (Пантелеймо́н, Панько́ Pantelemon), Мельничу́к (ме́льник Müller) . . .

-уга, -юга: злодю́га Erzdieb (зло́дій Dieb), хапу́га Gauner (хапа́ти raffen), вівсю́га Windhafer (ове́с Hafer), яру́га (яр) Felsenkluft . . .

§ 12. Suffixe an Beiwörtern.

An den Beiwörtern findet man weitaus am häufigsten das Suffix

-ний, teils unserm -lich und -ig entsprechend, teils der Anfügung des Bestimmungswortes bei unseren zusammengesetzten Hauptwörtern u. a.: осі́бний besonderer (осо́ба Person), схі́дний östlich, Ost- (схід Aufgang, Osten), пі́вні́чний nördlich, Mitternacht- (пі́вніч Mitternacht, Norden), звича́йний gewöhnlich (звича́й Gewohnheit), зи́мний winterlich, kalt (зима́ Winter), і́менно namentlich (ім́я Name), ра́нний zeitlich (ра́но früh), страшни́й schrecklich (страх Schrecken), відно́сний bezüglich (віднос́ити ся sich beziehen), ви́нний schuldig (вина́ Schuld), ви́нний Wein- (вино́ Wein), голо́дний hungrig (го́лод Hunger), грі́шний sündig (гріх Sünde), ва́жний wichtig (вага́ Gewicht), нікче́мний nichtig, wertlos (ні к чо́му zu nichts), потрі́бний nötig (потре́ба Not, Notwendigkeit), пра́вильний regelmäßig (пра́вило Regel), розу́мний verständig (ро́зум Verstand), си́льний kräftig (си́ла Kraft), кінни́й Pferde- (кінь Pferd), кра́йний

End-, äußerster (край Rand, Ende), головни́й Haupt-, hauptsächlich (голова́ Haupt), пісни́й Fasten-, mager (піст Fasten), желї́зний Eisen-, eisern (желї́зо Eisen), срі́бний Silber-, silbern (срі́бло Silber), госпо́дний des Herrn (Го́сподь der H.), ди́вний wunderlich, wunderbar (ди́во Wunder), не́мічний schwach, siech (не́міч Schwäche), ви́дний sichtbar (вид Aussehen), ві́льний frei (во́ля Wille, Freiheit), бі́дний elend, arm (біда́ Elend), свобі́дний frei (свобода́ Freiheit) . . . So geläufig und der Bedeutung nach wenig hervorstechend ist dieses Suffix, daß es den fremden Suffixen wie -alis, -ivus, -icus immer noch angehängt wurde, z. B. реа́льний real, елємента́рний elementar, телєґрафі́чний telegraphisch . . .

Über den Ausgang -ний an Partizipen s. weiter unten.

Ebensowenig bestimmt in der Bedeutung ist das seltene, nur an alten Beiwörtern vorkommende Suffix

-кий: бли́зький nahe (з близу́ aus d. Nähe), бойки́й tapfer (бі́й Kampf), вели́кий groß (vgl. ве́льми sehr), гірки́й bitter, arg (vgl. гі́рший ärger), коро́ткий kurz (vgl. короти́ти kürzen), ле́гкий leicht (vgl. льго́та, пі́льга Erleichterung), соло́дкий süß (vgl. солоди́ти versüßen), ме́ткий flink (мет Schwung), рідки́й selten (рідї́ти dünner, seltener werden), тяжки́й schwer (тягну́ти ziehen, schleppen) . . .

Mit dem versehen oder behaftet, was im Stamm ausgedrückt ist, bedeutet das Suffix

-атий: горба́тий buckelig (горб Höcker), крила́тий beflügelt (крило́ Flügel), волоха́тий haarig (во́лос Haar), бога́тий reich (vgl. убо́гий arm) . . ., вину-ва́тий schuldig (вина́ Schuld), подо́вговатий länglich (до́вгий lang) . . .

-ястий (-астий) und -истий (-ї́стий) ebenso, aber

meistens im vergrößernden Sinn: гиля́стий ästig (ги́лє Geäste), острокінча́стий spitzig (о́стрий scharf, коне́ць Ende)..., голоси́стий mit lauter Stimme begabt (го́лос Stimme), тїли́стий beleibt (тї́ло Leib), багни́стий sumpfig (багно́ Sumpf), слоїстий gemasert (слій Maser)...

-ивий, -ли́вий, vorwiegend auf geistige Eigenschaften angewandt: ми́лостивий gnädig, barmherzig (ми́лість Gnade, Barmherzigkeit), правди́вий wahrhaft (пра́вда Wahrheit), плакси́вий weinerlich (пла́кса Heuler), черви́вий wurmstichig (черв Wurm)..., боязли́вий furchtsam (бо́язнь Furcht), злосли́вий boshaft (злість Bosheit), можли́вий möglich (vgl. мо́жна es ist möglich), шкідли́вий schädlich (шко́да Schaden), щасли́вий glücklich (ща́стє Glück)...

-явий, -авий sagt gewöhnlich aus, daß der Besitz oder Gehalt nur beschränkt ist: біля́вий weißlich (бі́лий weiß), чорня́вий schwärzlich (чо́рний schwarz), крова́вий blutig (кров Blut), дупла́вий hohl (дупло́ Höhlung), сли́нявий geifernd (сли́на Speichel), велича́вий großartig (вели́кий groß)...

-яний weist auf den Stoff hin, aus dem etwas besteht: деревля́ний, -вя́ний hölzern (де́рево Holz), во́вняний wollen (во́вна Wolle), гли́няний aus Lehm (гли́на Lehm), мі́дяний kupfern (мідь Kupfer), греча́ний aus Buchweizen (гре́чка B.), лю́дяний leutselig (лю́ди Leute)...

-акий sagt, wievielerlei etwas ist: одна́кий einerlei (одно́ eins), двоя́кий zweierlei, zweifach (двоє́ zwei), вся́кий aller Art, jeglicher (весь all)...

-ів, -їв, -овий, -евий bringt einen possessiven Genitiv in Beiwortform: бра́тів des Bruders, dem Bruder ge-

hörend (брат Br.), ковалі̑в dem Schmied gehörend (ко́валь Schm.), буко́вий Buchen- (бук Buche), дубо́вий Eichen- (дуб Eiche), домови́й Haus-, häuslich (дім Haus), зимови́й Winter-, winterlich (зима́ Winter), верхови́й vom Gipfel (верх G.), краєви́й Landes-, landschaftlich (край Land), науко́вий wissenschaftlich (нау́ка Wissenschaft), однако́вий gleichartig (одна́кий einerlei) . . .

-ин ebenso, aber nur für weibliche Besitzer: ба́бин der alten Frau gehörend (ба́ба alte Frau), жі́нчин der Frau gehörend (жі́нка Frau), се́стрин der Schwester gehörend (сестра́ Schw.) . . .

-ський weist, wie unser -isch, auf die Art hin, meistens geographisch bestimmend: ру́ський ruthenisch (Русь das ehemalige Ruthenenreich), роси́йський, моско́вський russisch (Ро́сия Rußland, Москва́ Moskau), по́льський polnisch (По́ляк Pole), га́лицький galizisch (Га́лич Halicz), зе́мський irdisch (земля́ Erde), гірськи́й Gebirgs-, bergig (гора́ Berg), сільськи́й Dorf- (село́ Dorf), па́нський herrschaftlich, herrisch (пан Herr) . . ., bei persönlichen Begriffen auch mit dem schon genannten Suffix -ів verbunden: королі̑вський königlich (коро́ль K.), ба́тьківський väterlich (ба́тько V.) . . .

Eine Reihe von Suffixen liefert die Partizipe und die daraus entstehenden Beiwörter:

-ний (Part. Pass.): да́ний gegeben (да́ти), зна́ний bekannt (зна́ти kennen) . . ., -ений: вдово́лений befriedigt (вдоволи́ти), задово́лений zufrieden (задоволи́ти zufriedenstellen), відда́лений entfernt (віддали́ти), осво́єний zahm (осво̑їти zähmen) . . ., -аний: доко́наний vollendet (докона́ти), несказа́ний unsäglich (не nicht, сказа́ти sagen) . . ., -ований

зачудо́ваний verwundert (зачудува́ти ся sich verwundern) . . .

-тий (Part. Pass.): отве́ртий offen (отве́рти öffnen), скри́тий verborgen, verschlossen (кри́ти bergen) . . .

-лий (Part. Perf. Akt.): гнили́й faul (гни́ти faulen, гнив, гни́ла er, sie faulte), вя́лий welk, verdorrt (вя́нути welken), зрі́лий reif (зрі́ти reifen), ро́слий erwachsen (рости́ wachsen), умерли́й tot (уме́рти sterben), сьмі́лий kühn, verwegen (сьмі́ти sich erkühnen) . . ., nicht aus einem Zeitwort hervorgegangen: кру́глий rund (круг Kreis), пі́длий niedrig, gemein (під unter) . . .

-вший (dasselbe): мину́вший vergangen (мину́ти vorübergehen), поме́рший verstorben (поме́рти sterben) . . .

-чий, -учий, -ючий, -ячий, -ущий, -ящий (Part. Präs. Akt.): буду́чий künftig (бу́де wird sein), горя́чий heiß, hitzig (горі́ти brennen), тяму́щий verständig (тя́мити verstehen), трудя́щий arbeitsam (труди́ти ся sich abmühen) . . .

-шний oder -шнїй macht Beiwörter aus Adverbien: горі́шний Ober- (го́рі oben), дома́шний häuslich (до́ма zuhaus), тамо́шний dortig (там dort), ни́нїшний heutig (ни́нї heute), тепері́шний jetzig (тепе́р jetzt), коли́шний einstig (коли́ wann) . . .

Endlich kommen auch bei den Beiwörtern wieder die Suffixe, die nur verkleinernd oder kosend, und diejenigen, die nur vergrößernd oder vergröbernd wirken.

-енький, -есенький, -їсїнький, -їський für verkleinernde oder kosende Beiwortformen: мале́нький, мале́сенький, малї́ський winzig, niedlich, herzig (мали́й klein), старше́нький etwas älter (ста́рший

älter), однı́сı̈нький einzig und allein (оди́н einer), милı́ський allerliebst (ми́лий lieb) . . .

-енний, -езний für die Vergrößerung oder die Vergröberung: величе́нний, -е́зний sehr groß (вели́кий groß), довже́нний, -е́зний sehr lang (до́вгий lang) . . .

Hierher gehören auch die Suffixe für die Komparation:

-ший, -ı̈йший, -ı̈щий für die zweite Vergleichungsstufe, und zwar das einfache -ший, wenn der Auslaut des Beiwortstammes eine leichte Verbindung mit ш gestattete. Viele solche Komparative sind als häufig und geläufig erhalten; um für den Augenblick irgend ein Beiwort in den Komparativ zu setzen, wählt man die längeren Formen, die bei keinerlei Stammauslaut eine Schwierigkeit bereiten. Z. B. бога́тший reicher (бога́тий reich), доро́жший teurer (дороги́й), мя́кший weicher (мягки́й), ле́кший leichter (ле́гкий), до́вший länger (до́вгий) . . ., mit Abwerfung der Suffixe -кий, -окий, -екий, auch des Suffixes -ний: бли́зший oder бли́зчий näher (бли́зький), ви́сший höher (висо́кий), да́льший weiter (дале́кий), кра́сший oder кра́щий schöner (кра́сний) . . ., ми́льший und милı́йший, -ı́щий lieber (ми́лий), пога́ньший und поганı́йший häßlicher (пога́ний) . . ., nur злı́йший, злı́щий schlimmer, böser (злий), щасливı́йший, -ı́щий glücklicher (щасли́вий), простı́йший einfacher (про́стий), сердечнı́йший herzlicher (серде́чний) . . .

(Die dritte Vergleichungsstufe s. unten: Präfix най-.)

Wie in anderen Sprachen, haben auch im Ruthenischen die allerhäufigsten Beiwörter Komparative aus einem fremden Stamm:

до́брий gut, лі́пший und лу́чший besser, tüchtiger, aber добрі́йший, -і́щий gütiger, besser (gegen andere);

злий schlecht, arg, schlimm, böse, гі́рший schlechter, ärger, злі́йший, злі́щий schlimmer, böser;

вели́кий groß, бі́льший größer; бі́льше mehr;

мали́й klein, gering, ме́ньший kleiner, geringer, ме́нше weniger, малі́йший -і́щий kleiner.

§ 13. Suffixe an Zeitwörtern.

Von den Zeitwörtern haben die meisten, sei es in allen oder nur in gewissen Biegungsformen, ein Suffix; diese Suffixe sind -ну, -ї, -и, -а, -ува.

-ну für plötzlich eintretende Tätigkeiten, wie кри́кнути aufschreien, гли́пнути blicken, ки́нути werfen, сви́снути pfeifen, einen Pfiff tun..., aber auch für allmählich eintretende Zustände, wie схну́ти oder со́хнути trocknen, dorren, га́снути erlöschen, ги́нути zugrunde gehen...

-ї (i), nach gewissen Lauten -а (s. oben S. 27), für andauernde Handlungen oder Vorgänge: ви́дїти sehen, глядї́ти schauen, умі́ти können, verstehen, горі́ти brennen, крича́ти schreien, держа́ти halten...

-и, nach Vokalen -ї (s. oben S. 26), vorwiegend für Handlungen, deren Gegenstand oder Mittel durch den Stamm ausgedrückt wird: хвали́ти loben (хва́ла́ Lob), ру-чи́ти bürgen (рука́ Hand), дїли́ти teilen (дїл Teil), ломи́ти brechen (лім Bruch), ступи́ти einen Schritt machen, treten (сту́пень Schritt, Tritt), солоди́ти versüßen (соло́дкий süß), стрі́лити einen Schuß machen, schießen (стріла́ Pfeil), гної́ти düngen (гній Dünger)...

-a für andauernde und für wiederholte Handlungen oder Zustände: мáти haben, гадáти, дýмати denken, дї́лáти machen, wirken (дї́ло Tat, Werk), чекáти warten, шукáти suchen, слýхати zuhören, плáкати weinen, кусáти beißen (кусóк Bissen) . . ., глúпати blinzeln (глúпнути blicken), бувáти oft, gewöhnlich sein (бýти sein), лїтáти oft, hin und her fliegen (летї́ти fliegen) . . .

-ува (-ова) liefert zwei Reihen von Zeitwörtern: 1. wie das alte, zu neuen Bildungen nicht mehr gebrauchte Suffix -и, für andauernde Handlungen, deren Gegenstand oder Mittel der Stamm angibt, z. B. дарувáти schenken (дар Geschenk), адресувáти adressieren (адрéса Adresse), будувáти bauen (бýда Bude), сúлувати zwingen (сúла Kraft), вíрувати glauben (вíра Glaube) . . ., 2. zur Bezeichnung einer dauernden oder einer wiederholten Handlung, von anderen Zeitwörtern ausgehend: промóвчувати (промовчáти) verschweigen, запáлювати (запалúти) anzünden, видýмувати (вúдумати) erdichten, захóвувати (заховáти) bewahren, розкáзувати (розказáти) erzählen, роздарóвувати (роздарувáти) verschenken . . ., подї́лювати (подїля́ти, подїлúти) verteilen, перемíнювати (перемiня́ти, перемiнúти) verändern, зарýчувати (заручáти, -úти) verloben . . .

§ 14. Präfixe.

Die meisten Präfixe versehen das wichtige Amt, die Bedeutung der Zeitwörter genauer zu fassen oder abzuändern. In welchem Sinne sie das tun, mögen folgende Beispiele zeigen:

вкúнути, вкидáти ein-, hinein-, hereinwerfen (кúнути, кúдати werfen), вiйтú, входúти ein-, hinein-,

hereingehen (іти́, ходи́ти gehen); вхід Eingang (хід Gang, Weg).

взійти́ oder зійти́, всходи́ти oder сходи́ти auf-, hinauf-, heraufgehen; всхід oder схід Aufgang, Osten.

ви́брати aus-, hinaus-, herausnehmen, wählen (бра́ти nehmen), ви́дати aus-, hinaus-, herausgeben (да́ти geben), ви́кинути, викида́ти aus-, hinaus-, herauswerfen, ви́йти, виходи́ти aus-, hinaus-, herausgehen; вибі́р Wahl, ви́хід Ausgang.

відби́ти abschlagen, zurückschlagen (би́ти schlagen), відда́ти abgeben, zurückgeben, відказа́ти absagen, antworten (каза́ти sagen), відки́нути, відкида́ти ab-, weg-, zurückwerfen, відійти́, відходи́ти ab-, weg-, zurückgehen; ві́дпис Abschrift, Antwort (писа́ти schreiben).

доби́ти zuschlagen (auf jemand), den Todesstoß versetzen, дода́ти zu-, hinzugeben, addieren, дійти́, доходи́ти hinkommen, anlangen, erreichen, bekommen; дохі́д Einkommen, Ertrag.

заби́ти anschlagen, festschlagen, töten, зада́ти aufgeben, auferlegen, заки́нути, закида́ти hin-, vorwerfen, зайти́, заходи́ти hintergehen, untergehen (v. d. Sonne); за́хід Untergang, Westen.

зібра́ти zusammennehmen, sammeln, зби́ти zusammenschlagen, aufhäufen, звяза́ти zusammenbinden (вяза́ти binden), зійти́ ся, сходи́ти ся zusammenkommen; зо́шит Heft (ши́ти nähen), сусі́д Nachbar (сїда́ти sich setzen).

зби́ти ausdreschen, зда́ти herausgeben (den Rest), ізжи́ти ся sich ausleben (жи́ти leben), зійти́ з га́дки aus dem Sinn kommen.

зде́рти herabreißen, schinden (де́рти reißen), зірва́ти abreißen, pflücken (рва́ти reißen), зійти́ на до-

ли́ну herabkommen; спади́стий abschüssig (па́дати fallen).

набра́ти aufnehmen, annehmen, нада́ти aufgeben, наки́дати aufwerfen, aufhäufen, найти́, находи́ти darauf kommen, finden; на́зва Anruf, Name, на́пад Anfall, Angriff.

надгорі́ти anbrennen (горі́ти brennen), надда́ти ein wenig zugeben, надрі́зати anschneiden (рі́зати schneiden).

оббі́ти ringsum beschlagen, обгорі́ти ringsum verbrennen, обійти́, обходи́ти umgehen, umringen, begehen (e. Feld, e. Fest); о́бряд Brauch, Ritus (ряд Reihe, Ordnung).

переби́ти durchschlagen, jemand unterbrechen, переда́ти übergeben, überliefern, перейти́, переходи́ти hinüber-, durch-, vorbeigehen, übertreffen; перева́га Übergewicht (вага́ Gewicht).

підби́ти von unten schlagen, beschlagen (e. Huf), підкида́ти von unten, heimlich hinwerfen, підійти́, підходи́ти heranrücken, hintergehen; підко́ва Hufeisen (кува́ти schmieden), по́душка Kopfpolster (у́хо Ohr).

поби́ти schlagen, beschlagen, пода́ти geben, darreichen, поки́нути, покида́ти hinwerfen, verlassen, пійти́, піти́ hingehen; понеді́лок Montag (неді́ля Sonntag, по nach).

предви́дїти voraussehen (ви́дїти sehen), предплати́ти vorausbezahlen (плати́ти zahlen); передпла́та Vorausbezahlung, передо́день Vorabend (день Tag).

прибити anschlagen, annageln, прида́ти hinzugeben, beifügen, прине́сти hin-, hertragen, bringen (не́сти tragen), прийти́ kommen; при́бік Seitenteil (бік Seite), при́гіркий etwas bitter (гірки́й bitter).

пробйти durchschlagen, продáти verkaufen, програ́ти verspielen (гра́ти spielen), пропáсти verfallen, zugrunde gehen (пáсти fallen), проходи́ти durchgehen, verfließen; прохíд Durchgang.

розбйти zerschlagen, роздáти austeilen, verschenken, розки́нути auseinanderwerfen, zerstreuen, розійти́ ся auseinandergehen, scheiden; роздорóже Kreuzweg, Kreuzung (дорóга Weg).

убйти erschlagen, töten, упи́ти ся sich betrinken (пи́ти trinken), уйти́, уходи́ти entweichen, angehen.

Wie die Präfixierung auch die Art der Zeitwörter bestimmt, wird gleich gezeigt werden. Für die Zeitwörter unverwendbar sind besonders без- und най-:

без- (d. i. das Vorwort без „ohne“): безбóжний gottlos (бог Gott), беззу́бий zahnlos (зуб Zahn), безгóда Unwetter (год Zeit, годи́на schönes Wetter), бéзмір Unermeßlichkeit (мíра Maß).

най- macht die dritte Vergleichungsstufe aus der zweiten (s. § 12 Suff. -ший): найбогáтший der reichste, найви́сший der höchste, найгíрший der schlechteste, найлíпший der beste.

§ 15. Die Arten der Zeitwörter.

Wenn eine Handlung, ein Vorgang, ein Zustand als zum Abschluß, zur Vollendung gekommen hingestellt werden soll, so verwendet man im Ruthenischen perfektive Zeitwörter, im anderen Falle imperfektive. Man braucht daher fast für alle Verbalbegriffe je zwei Zeitwörter, ein perfektives und ein imperfektives. Überdies unterscheidet man bei den imperfektiven Zeitwörtern, ob die Handlung, der Vorgang, der Zustand deshalb unvollendet ist, weil in dem gegebenen Augenblick die Sache eben noch im Gang ist, oder weil sich die Handlung, der

Vorgang, der Zustand mehrmals wiederholt; in jenem Fall verwendet man durative, in diesem iterative Zeitwörter. Das sind die Arten der Zeitwörter. Z. B.:

Ми ви́діли, як ла́стівка лети́ла до гнїзда́, wir sahen, wie die Schwalbe nach dem Neste flog (d. h. der Flug dauerte fort, als wir zusahen). Ла́стівка полети́ла до гнїзда́, die Schwalbe ist zum Nest' geflogen (d. h. sie hat es erreicht). Ми ви́діли, як ла́стівка тут лїта́ла, wir sahen, wie die Schwalbe hier umherflog (d. h. bald dahin, bald dorthin). Молода́ ла́стівка вже лїта́ла, die junge Schwalbe konnte schon fliegen (flog, sooft sie wollte). Лети́ти ist durativ, полети́ти perfektiv, лїта́ти iterativ; лети́ти und лїта́ти sind imperfektiv.

Man hat, wie begreiflich, nicht durchwegs je drei Zeitwörter zur Verfügung, um diese Unterschiede auszudrücken; man kann aber nach dem Vorbild der vorhandenen Zeitwortgruppen die fehlende Art eines Zeitwortes neu bilden. Freilich kann man sich, wo es sich nur um den Unterschied zwischen Durativ und Iterativ handelt, in der Weise helfen, wie man es im Deutschen tut, nämlich durch verschiedene Zeitangaben. Perfektiv und Imperfektiv aber unterscheiden sich immer ganz bestimmt, und das schon deshalb, weil die Präsensformen der imperfektiven Zeitwörter die Gegenwart bezeichnen, die der perfektiven die Zukunft.

Zur Schaffung und Kennzeichnung der perf. und imperf. Zeitwörter dienen die Suffixe und die Präfixe.

Bei suffixlosen und zugleich präfixlosen Zeitwörtern ist die Art durch die Bedeutung der Wurzel gegeben. So ist сї́сти sich setzen, да́ти geben, ста́ти stehen bleiben, werden perfektiv, бі́чи laufen, іти́ gehen, ве́сти führen, не́сти tragen imperfektiv (durativ).

Von den Suffixen ist schon oben (S. 47f.) an Beispielen gezeigt worden, daß -ну teils perf., teils impf. Zeitwörter gibt, -ї impf. (dur.), -и teils perf., teils impf. (dur. und iter.), -а impf. (dur. und iter.), -ува impf. (aus Hauptwörtern dur., aus Zeitwörtern iter.). Mit diesen Suffixen sind schon viele Paare von Zeitwörtern verschiedener Art und sonst übereinstimmender Bedeutung entstanden. In den folgenden Beispielen sind, wie das üblich ist, die suffixlosen Zeitwörter als I. Klasse bezeichnet, die mit den Suffixen -ну, -ї, -и, -а, -ува gebildeten der Reihe nach mit II.—VI. Klasse.

Perfektiv:		Imperfektiv:	
I. Kl.	ста́ти stehen bleiben,	V. Kl.	става́ти (iter.).
II. ,,	усьміхну́ти ся auflachen,	V. ,,	усьміха́ти ся lachen, lächeln.
II. ,,	кри́кнути aufschreien,	III. ,,	крича́ти schreien (a für ї, s. § 8).
IV. ,,	ступи́ти einen Schritt tun,	V. ,,	ступа́ти schreiten.
IV. ,,	купи́ти kaufen,	VI. ,,	купува́ти feilschen; Kunde sein.

Durativ:		Iterativ:	
I. Kl.	не́сти tragen,	IV. Kl.	носи́ти oft tragen, hin und her tragen.
III. ,,	леті́ти fliegen,	V. ,,	літа́ти hin und her fliegen; fliegen können.
IV. ,,	мо́вити reden,	V. ,,	мовля́ти oft reden.

Die Präfixe machen aus impf. Zeitwörtern perfektive, gleichgültig ob sie zugleich eine wesentliche Veränderung des Sinnes hervorbringen oder nicht. Z. B.:

	Imperfektiv:	Perfektiv:
I. Kl.	ітú gehen,	прийтú ankommen.
	мочú können,	помочú helfen.
II. „	гúнути zugrunde gehen,	згúнути zugrunde gehen.
III. „	розуміти verstehen,	порозуміти verstehen.
	глядіти schauen,	поглядіти (hin-)schauen.
IV. „	бáчити sehen,	побáчити (an-)sehen.
	крутúти drehen,	скрутúти drehen.
V. „	слýхати zuhören,	послýхати zuhören.
	читáти lesen,	прочитáти (durch-)lesen.
VI. „	дарувáти schenken,	подарувáти schenken.
	малювáти malen,	намалювáти (auf-)malen.

Von den perfektiven präfixierten Zeitwörtern kann man, um ein gleichbedeutendes imperfektives zu bekommen, oft nicht einfach das Präfix wieder wegnehmen; denn es kann das Präfix zur hinreichend genauen Begriffsbestimmung unentbehrlich sein. Da hilft wieder die Suffixierung: man versetzt das präfixierte Zeitwort durch -a und -ува in die V. und VI. Klasse*). Das Suffix -ува ist bei solchen Bildungen immer unbetont und verleiht fast immer einen iterativen Sinn. Das betonte Präfix ви- der perf. Zeitwörter verliert dabei den Ton. Beispiele:

	Perfektiv:	Imperfektiv:
I. Kl.	помочú helfen,	V. Kl. помагáти.
	вúпити austrinken,	випивáти.
	підкýти beschlagen,	VI. „ підкóвувати.

*) Die damit oft verbundenen Veränderungen an der Wurzel (Ablaut) können hier nicht erörtert werden.

	Perfektiv:		Imperfektiv:
II. Kl.	догля́нути achtgeben,	V. Kl.	доглядáти.
	замо́вкнути verstummen,		замовкáти.
	сплю́нути spucken,	VI. „	спльо́вувати.
III. „	відлеті̂ти wegfliegen,	V. „	відлїтáти.
	ви́сидїти brüten,	VI. „	виси́джувати.
IV. „	ви́мовити aussprechen,	V. „	вимовля́ти.
	відступи́ти abtreten,		відступáти.
	ви́курити ausräuchern,	VI. „	вику́рювати.
	пересади́ти umsetzen,		пересáджувати.
V. „	назвáти benennen,	V. „	називáти.
	дігнáти einholen,		доганя́ти.
	відгадáти erraten,	VI. „	відгáдувати.
	переслу́хати verhören,		переслу́хувати.
VI. „	роздарувáти verschenken,	VI. „	роздаро́вувати.
	спотребувáти verbrauchen,		спотребо́вувати.

Man sieht, daß die Stämme der IV. Kl. den palatalen Ausgang in die V. und VI. Kl. mitnehmen (daher die Erweichungen vor -увати). Zu -ступи́ти aber schafft man kein -ступля́ти, weil ohnedies ein ступáти schon vorhanden ist. Dasselbe ist in der III. Kl. mit відлеті̂ти geschehen: man bemüht sich nicht ein -лїча̨ти zu bilden, sondern greift zu dem fertigen Zeitwort лїтáти fliegen, das ja der V. Kl. angehört. Das so erhaltene відлїтáти ist imperfektiv, während sonst, wie oben gesagt ist, das Präfix від- perfektiv macht.

Auch Zeitwörter ungleichen Stammes zieht man zur Ergänzung heran; so entspricht dem dur. ітй gehen das iter. ходи́ти, dem perf. положи́ти hinlegen das impf. кла́сти legen.

Deklination der Hauptwörter.

§ 16. Formenbestand; der Akkusativ im männlichen Geschlecht.

Man unterscheidet, wie im Deutschen, drei Geschlechter: männlich, weiblich und sächlich. Man erkennt das Geschlecht meistens schon an der Form des Nominativs: die männlichen Hauptwörter gehen auf Konsonanten aus, nur einige Personennamen auf -a oder -o; die weiblichen auf -a, -я, nur eine kleine Gruppe auf weiche Konsonanten, breite Zischlaute, -р oder -в; die sächlichen auf -о, -є, -е, wenige auf -я, -а. Zu den zwei Zahlen, Einzahl und Mehrzahl, kommt noch die Zweizahl (Dual) hinzu; sie ist aber nur einigen Hauptwörtern eigen und beschränkt sich nicht auf die Anzahl 2, sondern wird auch bei 3, 4 Personen oder Sachen gesetzt. Endungen gibt es sieben: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ, die im allgemeinen denselben Sinn haben wie im Deutschen; der Vokativ, der manchmal durch den Nominativ gegeben wird, dient dem Anruf einer Person oder personifizierten Sache; der Instrumental, zunächst zur Bezeichnung des Werkzeuges, mit dem eine Handlung vollzogen wird, dann auch zur Bezeichnung eines anderen Mittels, der Ursache, des Weges, der Art und Weise usw. (s. Syntax); der Lokal oder Lokativ endlich ist jetzt nur in Verbindung mit Vorwörtern im Gebrauch.

Bei den männlichen Hauptwörtern hat man sich keine besondere Akkusativform zu merken: man setzt für den Akkusativ den Nominativ oder den Genitiv, aber nicht willkürlich. Man macht da nämlich einen Unterschied zwischen Menschen, Tieren und Sachen:

1. Bei Menschen und anderen Wesen, denen man Verstand zuschreibt, dient der Genitiv als Akkusativ, z. B. сусі́да des Nachbarn und den Nachbar, Бóга Gottes und Gott (Akk.), áнгелів der Engel (Gen.) und die Engel (Akk.); nur die Personennamen weiblicher Form (auf -a) bilden in der Einzahl den Akkusativ nach Art der weiblichen Hauptwörter, z. B. влади́ка der Bischof, влади́ку den Bischof.

2. Bei Tieren, desgleichen bei Bäumen, Spielen und Münzen vertritt den Akkusativ in der Einzahl der Genitiv, in der Mehrzahl der Nominativ, z. B. гóлуба des Taubers und den Tauber, гóлуби die Tauber (Nom. und Akk.), дýба der Eiche (Gen.) und die Eiche (Akk.), дуби́ die Eichen (Nom. und Akk.); ebenso тарóк Tarock, рубéль Rubel usw., Akk. Sing. тарóка, рубля́ usw.

3. Bei Sachen, überhaupt bei allen anderen männlichen Hauptwörtern sind Nom. und Akk. durchwegs gleich, z. B. огорóд der und den Garten, огорóди die Gärten (Nom. und Akk.).

Der Akkusativ wird daher in den folgenden Mustern nicht angegeben.

§ 17. Männliche harte Deklination.

Die Zweizahl ist hier selten; sie geht (Nom.-Akk.) auf -a aus und ist auch in Beziehung auf die Tonstelle immer dem Gen. der Einzahl gleich.

Einzahl:

Nom.	лис Fuchs	клуб Hüftbein	дух Atem, Geist
Gen.	ли́са	клу́ба	ду́ха
Dat.	ли́сови	клу́бови	ду́хови
Vok.	ли́се	клу́бе	ду́ше
Instr.	ли́сом	клу́бом	ду́хом
Lok.	ли́сї	клу́бі	ду́сї

Mehrzahl:

Nom.	ли́си	клу́би	ду́хи
Gen.	ли́сів	клу́бів	ду́хів
Dat.	ли́сам	клу́бам	ду́хам
Vok.	ли́си	клу́би	ду́хи
Instr.	ли́сами	клу́бами	ду́хами
Lok.	ли́сах	клу́бах	ду́хах

Nach dem ersten Muster richten sich die Wörter auf т, д, с, з, ц, л, н.

Das zweite Muster gilt für die Stämme, die mit einem Lippenlaut schließen (б, в, п, м, ф) oder mit р, also mit Lauten, die keine Erweichung dulden und somit im Lok. der Einzahl ein bloßes -і annehmen.

Das dritte Muster gilt für die Stämme auf г, х, к, also auf Laute, die im Gegenteil schon in den ältesten Zeiten der Erweichung unterlegen sind; der Vok. geht auf -же, -ше, -че aus, der Lok. auf -зї, -сї, -цї, z. B. чолові́к Mensch, чолові́че o Mensch, в чолові́цї im Menschen.

Diesen Mustern folgen genau z. B. во́лос Haar, сусі́д Nachbar, го́луб Taube, Tauber, дзюб Schnabel, остро́в Insel, внук Enkel, о́блак Wolke, орі́х Nuß, чолові́к Mensch, Mann, язи́к Zunge u. a., auch міня́йло Wechsler, Дани́ло Daniel, nur daß diese im Nom. der Einzahl auf -о ausgehen. Einige verändern den Vokal о, е vor

dem Stammauslaut im Nom., weil da die Silbe, die diesen Vokal enthält, durch den Konsonanten am Ende des Stammes geschlossen wird (s. oben § 9); so kommt der Nom. zu dem Vokal i im Gegensatz zu den anderen Endungen, die das alte o festhalten, z. B. дзвін Glocke, ніс Nase, Львів Lemberg, ріг Horn, aber дзвóна der Glocke, нóса der Nase, Львóва Lembergs, рóга des Hornes. So wechselt auch є mit ї, z. B. Київ Kiew, Києва Kiews. Manchmal erhält der Nom. einen Vokal, auf den man in den anderen Kasusformen verzichtet, z. B. вýгол Ecke, вýгла der Ecke, мéтер Meter, мéтра des Meters.

Die meisten Anhänger dieser Biegungsart haben aber nicht diese gleichmäßige Betonung. Eine Gruppe betont in der Mehrzahl die Endungen, z. B. Рýсин der Ruthene, Gen. Рýсина usw., aber Русини́ die Ruthenen, Русинíв der Ruthenen usw. Ebenso жид Jude, óбраз Bild, рот Mund, син Sohn, дуб Eiche, хліб Brot, хлоп Bursche, Бог Gott, плуг Pflug, віз (вóза) Wagen, мáйстер (мáйстра) Meister. Eine andere Gruppe läßt nur im Nom. und Vok. der Einzahl dem Stamm den Ton, z. B. когýт Hahn, Vok. когýте, Gen. когутá usw. Ebenso хрест Kreuz, Петрó Peter, віл (волá) Ochse, кіт (котá) Kater, осéл (ослá) Esel, Vok. хрéсте, Пéтре, вóле usw.

Es gibt noch andere Abweichungen; z. B. зуб Zahn, зýба usw., aber in der Mehrzahl nur зýби, dagegen зубíв, -áм usw.; пес Hund, пса, псóви, Vok. псе; пан Herr, wie Рýсин, aber neben пани́ auch панóве; брат Bruder, auch wie Рýсин, aber neben брати́ auch брáтя; селяни́н Bauer, -ни́на usw., aber Mehrzahl: селя́ни, селя́н, селя́нам usw.

Ein paar Biegungsabarten entstehen dadurch, daß im Gen., Vok. oder Lok. der Einzahl die Endung -у gewählt

wird; man beachte, daß das -у im Gen. nur bei Sachnamen vorkommt.

1. Gen. -у und -а: горо́д Garten, лист Blatt, цьвіт Blüte, сир Käse, рід (ро́ду, -а) Geschlecht, на́рід (на́роду, -а) Volk, міст (мо́сту, -а, Mehrz. мости́) Brücke, ві́тер (ві́тру, -а) Wind, стіл (сто́лу = стола́) Tisch...

2. Gen. nur -у: го́лод Hunger, пре́дмет Gegenstand, при́клад Beispiel, при́пис Vorschrift, суд Gericht, у́ряд Amt, мур Mauer, дар Geschenk, дріт (дро́ту) Draht, піст (по́сту) Fasten, спо́сіб (спо́собу) Art, Weise, хрін (хре́ну) Meerrettich, папі́р (папе́ру) Papier, цу́кор (цу́кру) Zucker, о́цет (о́цту) Essig, теа́тер (-тру) Theater; ви́хід (ви́ходу, Mehrz. вихо́ди usw.) Ausgang, раз (ра́зу, Mehrz. ра́зи und рази́) Mal, einmal, горо́х (горо́ху, Mehrz. горохи́) Erbse, дім (до́му, Mehrz. доми́) Haus, бік (бо́ку, -ки́) Seite, рік (ро́ку, -ки́) Jahr, сад (саду́, -ди́, Vok. са́де) Obstgarten, ebenso хрест Taufe, час Zeit ...

3. Vok. und Lok. -у (Gen. aber -а), mit gleichbleibender Tonstelle: ко́ник Pferdchen, па́рох Pfarrer, рак Krebs, у́ченик Schüler, робі́тник Arbeiter, хло́пчик Bürschchen, ба́тенько Väterchen, кава́лок (кава́лка) Stück, понеді́лок (-лка) Montag, вівто́рок (вівті́рка) Dienstag...; nur im Nom. und Vok. Einz. am Stamm betont: мужи́к (мужика́ usw., Vok. мужи́ку) Bauer, пау́к Spinne, четве́р (четверга́) Donnerstag, дура́к Dummkopf, жебра́к Bettler, ручни́к Handtuch, капелю́х Hut, жовто́к Dotter, рядо́к Reihe, Zeile...; die Endungen nur in der Mehrzahl betont: вовк Wolf, ба́тько Vater, па́рубок (па́рубка) Knecht, Junggeselle, та́то Vater...

4. Gen., Vok. und Lok. -у: мох Moos, сок Saft, шовк Seide, віск (во́ску) Wachs, за́мок (за́мку) Schloß, ґа-

нок (ґáнку) Gang, ри́нок (ри́нку) Ringplatz, páнок (páнку) Morgen, ґату́нок (-у́нку) Gattung, paху́нок Rechnung...; лїк (лїку́, Mehrz. лї́ки, -ів) Arzenei, дах (даху́, дахи́) Dach, початóк (початку́) Anfang...

§ 18. Männliche weiche Deklination.

Auch nur eine Abart ist die sogenannte weiche Deklination für die männlichen Hauptwörter, deren Stamm auf einen weichen Konsonanten ausgeht (oder ausging):

Einzahl:

Nom.	учи́тель Lehrer	добрóдїй Wohltäter	рóдич Erzeuger, Verwandter
Gen.	учи́теля	добрóдїя	рóдича
Dat.	учи́телеви	добрóдїєви	рóдичеви (-ови)
Vok.	учи́телю	добрóдїю	рóдичу
Instr.	учи́телем	добрóдїєм	рóдичем (-ом)
Lok.	учи́телї, -лю	добрóдїї, -їю	рóдичі, -чу.

Mehrzahl:

Nom.	учи́телї	добрóдїї	рóдичі Eltern
Gen.	учи́телїв	добрóдїїв	рóдичів
Dat.	учи́телям	добрóдїям	рóдичам
Vok.	учи́телї	добрóдїї	рóдичі
Instr.	учи́телями	добрóдїями	рóдичами
Lok.	учи́телях	добрóдїях	рóдичах.

Nach dem ersten Muster richten sich die männlichen Hauptwörter auf -ь.

Das zweite Muster gilt für die Hauptwörter auf -й, das dritte für die auf -ж, -ш, -ч, -щ, also auf unerweichbare Zischlaute. Auch -р ist unerweichbar; aber mit -я, -ю ist р verträglich, man zieht bei den hierher gehörenden Hauptwörtern (von denen übrigens nur wenige die Tonstelle bewahren) die Endungen -ря, -рю, -рям, -рями, -рях vor.

Diesen Mustern folgen genau: мі́сяць Monat, писа́тель Schriftsteller, прия́тель Freund, а́ркуш Bogen (Papier), листоно́ш Briefträger, о́воч Obst, попо́вич Sohn des Geistlichen, апти́кар Apotheker . . ., auch не́ньо Vater, abgesehen von dem -о im Nom. der Einzahl. Die uns schon bekannten Vokalveränderungen im Nom. finden wir wieder bei гвіздь (гво́здя) Nagel, медві́дь (медве́дя) Bär, ву́голь (ву́гля) Kohle, ти́ждень (ти́жня) Woche, гру́день (гру́дня) Dezember, жо́втень (жо́втня) Oktober, сі́чень (сі́чня) Januar, гости́нець (-нця) Landstraße, па́лець (па́льця) Finger, Zehe, но́готь (ні́гтя) Nagel (Körperteil) . . .

Eine große Gruppe solcher Hauptwörter behält die Betonung des Nom. nur im Vok. bei, während sonst der Ton auf die Endung rückt: коро́ль König, Vok. коро́лю, aber короля́, -е́ви, -ю́, -е́м . . . -я́ми, -я́х. Ebenso: князь Fürst, ключ Schlüssel, меч Schwert, пани́ч junger Herr, бич Peitsche, цар Zar, книга́р Buchhändler, лїка́р Arzt, лїхта́р Leuchter, столя́р Tischler, шкляр Glaser, калама́р Tintenfaß, календа́р Kalender, кіш (коша́) Korb, ніж (ножа́) Messer, мураве́ль (муравля́) Ameise, рубе́ль (рубля́) Rubel . . .

Andere Abweichungen: Die Personennamen auf -ець haben einen Vok. auf -че. z, B. хло́пець Knabe, Bursche, Gen. хло́пця, Vok. хло́пче, Ні́мець der Deutsche (Ні́мця, Ні́мче), Украї́нець Ukraïner, чужи́нець Fremdling . . ., mit sonst betonter Endung краве́ць (кра́вче, aber кравця́, -е́ви, -е́м, -ї́ usw.) Schneider, купе́ць Kaufmann, вдове́ць (вді́вче, вдівця́) Witwer, швець (ше́вче, шевця́) Schuster . . . Tonwechsel innerhalb des Stammes: ка́мінь Stein, ка́міня, -неви usw., aber in der Mehrzahl камі́нї, -їв usw., ebenso ко́рінь Wurzel, пе́рстень (Finger-) Ring, зло́дїй Dieb, госпо́дар Wirt,

гре́бінь (гре́беня, Mehrz. гребе́ні) Kamm . . . Nur in der Mehrzahl sind die Endungen betont bei за́яць Hase, мі́сяць Mond, муж Mann, ці́сар Kaiser, ку́хар Koch . . . Lautliche Nebenformen: оте́ць Vater, Gen. отця́ und вітця́, Vok. о́тче, Mehrz. отці́ und вітці́ usw. Im Vokativ -ю und -е: день Tag, дня, дне́ви. Im Genitiv der Mehrzahl -ий, im Instr. -ми: кінь Pferd, коня́, коне́ви, ко́ню, коне́м, -ї, Mehrz. ко́нї, ко́ний, ко́ням, кі́ньми, ко́нях; ähnlich гріш Münze, Mehrz. Geld, гроша́, -е́ви (Vok. гро́шику), гроше́м, -і́, Mehrz. гро́ші, -ий, -ам, грі́шми, гро́шах.

Im Genitiv Einz. -ю, -у statt -я, -а haben mehrere Sachnamen: клей Leim, олі́й Öl, мо́сяж Messing, біль (бо́лю) Schmerz, покі́й (поко́ю) Ruhe, Zimmer, та́нець (та́нцю) Tanz, пе́рець (пе́рцю) Pfeffer, mit betonten Endungen in der Mehrzahl чинш Zins, Miete, mit durchwegs betonten Endungen баль Ball, Tanzunterhaltung, жаль Leid, шпита́ль Spital, край Rand, Land, ого́нь und оге́нь (огню́) Feuer . . .

§ 19. Maskulina mit weiblicher und adjektivischer Biegung.

Einige männliche Hauptwörter haben eine weibliche oder eine adjektivische Form, sie folgen in der Biegung den weiblichen Hauptwörtern und den Adjektiven; z. B. па́па Papst, влади́ка Bischof, слуга́ Diener (in der Mehrzahl mit betontem Stamm), вельмо́жа Magnat . . ., лютий Februar, ри́нський Gulden . . .

§ 20. Weibliche harte Deklination.

Bei den weiblichen Hauptwörtern hat sich in der häufigsten Biegungsart (der harten Deklination) die Zweizahl erhalten; die einzige Zweizahlform, die vorhanden

ist, dient als Nominativ und als Akkusativ. In der Einzahl ist der Lokal durchwegs dem Dativ gleich, in der Mehrzahl fallen Nominativ und Vokativ mit dem Akkusativ zusammen.

Muster für die „harte“ Deklination:

	Einzahl:		
Nom.	годи́на Stunde	ри́ба Fisch	му́ха Fliege
Gen.	годи́ни	ри́би	му́хи
Dat.-Lok.	годи́нї	ри́бі	му́сї
Akk.	годи́ну	ри́бу	му́ху
Vok.	годи́но	ри́бо	му́хо
Instr.	годи́ною	ри́бою	му́хою
	Zweizahl:		
Nom.-Akk.	годи́нї	ри́бі	му́сї
	Mehrzahl:		
N.-A.-V.	годи́ни	ри́би	му́хи
Gen.	годи́н	риб	мух
Dat.	годи́нам	ри́бам	му́хам
Instr.	годи́нами	ри́бами	му́хами
Lok.	годи́нах	ри́бах	му́хах

Die Anhänger des ersten Musters haben vor -а: т, д, с, з, л oder н; die Erweichung durch -ї bedarf keiner besonderen Schreibung.

Nach dem zweiten Muster richten sich die Hauptwörter auf -ба, -ва, -ма, -па, -ра, -фа, wo sich -ї zu -і vereinfacht, nach dem dritten die auf -га, -ґа, -ка, -ха; die Erweichung führt bei г, ґ zu -зї, bei к zu -цї, bei х zu -сї.

Der Gen. der Mehrzahl stellt den endunglosen Stamm zur Schau; das gibt (wie beim Nom. Einz. der männlichen Hauptwörter) Anlaß zu lautlichen Besonderheiten, z. B. осо́ба Person, осі́б der Personen, ци́фра Ziffer, ци́фер

der Ziffern. Bei manchen Wörtern führen die lautlichen Schwierigkeiten im Auslaut dieser Endungen dahin, daß man zu dem männlichen Ausgang -ів greift, z. B. ти́тла Abkürzung, Gen. Mehrz. ти́тлів.

Genau nach den obigen Mustern gehen z. B. адре́са Adresse, бе́сї́да Rede, грома́да Gemeinde, ка́рта Karte, кля́са Klasse, коро́на Krone, лопа́та Schaufel, охо́та Lust, Neigung, пла́та Lohn, по́чта Post, пра́вда Wahrheit, причи́на Ursache, ра́да Rat, си́ла Kraft, субо́та Samstag, цитри́на Zitrone, дї́вчина Mädchen, домови́на Sarg, солони́на Speck, полови́на Hälfte, трети́на Drittel, середи́на Mitte; бу́льба Kartoffel, вече́ра Abendmahl, гу́ба Lippe, держа́ва Staat, жа́ба Frosch, ка́ва Kaffee, коро́ва Kuh, ку́па Haufe, Menge, ля́мпа Lampe, мі́ра Maß, мо́ва Sprache, па́ра Dampf, па́ра Paar, рі́па Rübe, ру́ра Röhre, скі́ра Haut, сла́ва Ruhm, спра́ва Angelegenheit, Sache, фа́рба Farbe, фо́рма Form, хма́ра Wolke, ши́ба (Glas-)Scheibe, шо́па Schuppen, шру́ба Schraube, про́сьба Bitte, слу́жба Dienst; азбу́ка A-B-C, апти́ка Apotheke, знева́га Schmach, кни́га Buch, му́ка Qual, нау́ка Lehre, Unterricht, панчо́ха Strumpf, потї́ха Freude, Trost, утї́ха Freude, Lust, грама́тика Grammatik, фа́брика Fabrik; шко́ла Schule (Gen. Mehrz. шкіл), осо́ба Person (осі́б), доро́га Weg (дорі́г), бере́за Birke (бері́з), ferner Wörter auf -ка, die im Gen. Mehrz. vor -к ein о bekommen, wie виде́лка Gabel (Gen. Mehrz. виде́лок), за́тичка Stöpsel . . .; mit der Endung -ів: во́вна Wolle, бу́ква Buchstabe, на́зва Name, би́тва Schlacht . . .

In einer großen Gruppe werden die Mehrzahlendungen betont, z. B. драби́на die Leiter, Gen. драби́ни usw., Mehrz. драбини́, драби́н, драбина́м usw., коби́ла Stute, соки́ра Axt, dann die meisten Wörter auf -ка

(Gen. Mehrz. -óк), wie жíнка Weib, бáйка (байóк) Märchen, Fabel, бóчка Faß, бýлка Semmel, гáдка Gedanke, гóлка Nadel, грýшка Birne, гýска Gans, дї́вка Mädchen, дýмка Gedanke, кáчка Ente, кни́жка Buch, конóвка Kanne, кýрка Henne, кýхарка Köchin, лáвка (лавóк) Bank, лáстівка Schwalbe, лóжка Löffel, ни́рка Niere, ни́тка Zwirn, пóдушка Kopfpolster, сьвíчка Kerze, сли́вка Pflaume, сорóчка Hemd, тї́тка Tante, чвéртка Viertel, шáпка Mütze, шклянка (Trink-)Glas, шпи́лька Stecknadel, щíтка Bürste. . . ; хáта Haus (Mehrz. хати́, хатíв und хат, хатáм usw.), ebenso бáба alte Frau, пáнна (паннíв) Fräulein . . .

Umgekehrt in der Einzahl auf der Endung betont sind зьвіздá (-и́, -ї́ . . ., Mehrz. зьвíзди, зьвізд usw.) Stern, бідá Not, Bedrängnis, жилá Ader, пилá Säge, скалá Felsen, стїнá Wand, стрілá Pfeil, струнá Saite, цїнá Preis, травá Gras, слугá Dienerin, козá (Gen. Mehrz. кіз) Ziege, пчолá (пчіл) Biene, горá (гір) Berg, блохá (бліх) Floh, осá (óсів) Wespe, дочкá (дочóк) Tochter, сестрá (сестéр) Schwester . . .

Die Tonstelle wechselt wieder anders bei кобасá Wurst, кобаси́, -сї́ usw., Mehrz. кобáси, кобáс, кобасáм, -áми, -áх, ebenso bei пустотá Ausgelassenheit, мукá Mehl, рікá Fluß, свободá (свобíд) Freiheit, слезá (слїз) Träne, иглá (игóл) Nadel, мітлá (мітéл) Besen . . .; wieder anders bei головá Kopf, голови́, -í, гóлову, головó, -óю, Mehrz. гóлови, голóв, гóловам und -áм usw., водá Wasser, зимá Winter, веснá (вéснів) Frühling, бородá (борíд) Bart, сторонá (-íн) Seite, чередá (черíд) Herde . . ., ebenso, aber im Dat., Instr. und Lok. der Mehrzahl nur betonte Endungen: рукá Hand, ногá (ніг) Fuß, Bein.

Nebenformen: цéрква und цéрков die Kirche,

це́ркви, -ві, -ву und це́рков, Mehrz. церкви́, церкві́в und церко́в, церква́м . . .

§ 21. Weibliche weiche Deklination.

Die „weiche“ Deklination ist der „harten“ sehr ähnlich. Als Muster mögen uns dienen: цари́ця Zarin, Frau des Zaren, ро́жа Rose, бу́ря Sturm, наді́я Hoffnung. Die Zweizahl ist nicht in Gebrauch.

Einzahl:

Nom.	цари́ця	ро́жа	бу́ря	наді́я
Gen.	цари́ці	ро́жі	бу́рі	наді́ї
Dat.-Lok.	цари́ці	ро́жі	бу́рі	наді́ї
Akk.	цари́цю	ро́жу	бу́рю	наді́ю
Vok.	цари́це	ро́же (-о)	бу́ре	наді́є (-йо)
Instr.	цари́цею	ро́жею	бу́рею	наді́єю

Mehrzahl:

N.-A.-V.	цари́ці	ро́жі	бу́рі	наді́ї
Gen.	цари́ць	рож	бур	наді́й
Dat.	цари́цям	ро́жам	бу́рям	наді́ям
Instr.	цари́цями	ро́жами	бу́рями	наді́ями
Lok.	цари́цях	ро́жах	бу́рях	наді́ях.

Zu dem ersten Muster gehört die große Schar der Hauptwörter auf -ня, -ля, -ся, -ця (-тя, -дя, -зя).

Das zweite Muster gilt für die Wörter auf -жа -ша, -ча, -ща, das dritte für die auf -ря, -мя, das vierte für diejenigen, bei denen dem -я ein Vokal vorausgeht.

Beispiele: барабо́ля Kartoffel, ку́ля Kugel, неді́ля Sonntag, пра́ця Arbeit, са́ля Saal, топо́ля Pappel, хви́ля Weile, хви́ля Welle, цибу́ля Zwiebel; цего́льня Ziegelei, ку́зня Schmiede, друка́рня Druckerei, книга́рня Buchhandlung, брескви́ня Pfirsich, господи́ня Wirtin, вдови́ця Witwe, грани́ця Grenze, кини́ця Brunnen, пере-

пели́ця Wachtel, ріжни́ця Unterschied, рукави́ця Handschuh, суни́ця Erdbeere, черни́ця Heidelbeere, Nonne, гости́нниця Gasthof, желі́зниця Eisenbahn, око́лиця Gegend, Umkreis, пя́тниця Freitag; ве́жа Turm, гру́ша Birnbaum, ка́ша Brei, оде́жа Kleid, помара́нча Pomeranze, те́ща Schwiegermutter; лелі́я Lilie, лі́нія Linie, ши́я Hals, ґімна́зия Gymnasium, канцеля́рия Kanzlei, коме́дия Lustspiel, пое́зия Dichtung, ста́ция Station, я́блоня (Gen. Mehrz. я́блінь) Apfelbaum, му́шля (му́шлїв) Muschel ...; mit Betonung des im Gen. der Mehrzahl auftretenden o, e: ку́хня (кухо́нь) Küche, карто́фля (-офе́ль oder -о́флїв) Kartoffel, ви́шня Weichsel, Sauerkirsche, чере́шня Kirsche ...

Die Endungen der Mehrzahl betont man bei ша́бля Säbel, Mehrz. шаблі́, -бе́ль, -бля́м usw., bei ста́йня (стайні́в) Stall, каса́рня Kaserne, лїхта́рня Laterne ...

Umgekehrt: миша́ Maus, Mehrz. ми́ші, миш, ми́шам usw. ...; вівця́ (Gen. Mehrz. ове́ць) Schaf ...; desgleichen, aber im Akk. Einz. mit betontem Stamm: душа́ Seele, Akk. Einz. ду́шу, Mehrz. ду́ші, душ usw., земля́ (Gen. Mehrz. земе́ль) Land, Erde ...

Alle Endungen betont: ріля́ Acker, торговля́ (торгове́ль) Handel, платня́ (-ні́в) Lohn, Gehalt, семя́ (семі́в) Familie.

Besonderheiten: па́нї und па́ня Frau, gnädige Frau, Gen. bis Lok. па́нї (Akk. auch па́ню), Mehrz. па́нї, пань, па́нят usw.; свиня́ Schwein, свині́ usw., aber Vok. свине́, Mehrz. сви́нї, свини́й, сви́нят, свиньми́, сви́нях.

§ 22. Weibliche Hauptwörter mit konsonantischem Auslaut.

Die „konsonantische Deklination" kommt nur Sachnamen zu, bedarf daher kaum des Vokativs; man läßt ihn

in der Einzahl auf -e ausgehen, in der Mehrzahl auf -и. Der Akk. ist durchwegs dem Nom. gleich.

Einzahl:

Nom.-Akk.	часть Teil	річ Sache	твар Gesicht
Gen.	ча́сти	рі́чи	тва́ри
Dat.-Lok.	ча́сти	рі́чи	тва́ри
Instr.	ча́стию	рі́чию	тва́рию

Mehrzahl:

Nom.-Akk.	ча́сти	рі́чи	тва́ри
Gen.	ча́стий	рі́чий	тва́рий
Dat.	ча́стям	рі́чам	тва́рям
Instr.	ча́стями	рі́чами	тва́рями
Lok.	ча́стях	рі́чах	тва́рях.

Die Wörter nach dem ersten Muster endigen auf -ь. Dem zweiten Muster folgen die weiblichen Wörter auf -ж, -ш, -ч, -щ, dem dritten die auf -р und -в.

Beispiele: ві́дповідь Antwort, ко́ристь Nutzen, Gewinn, мисль Gedanke, Sinn, па́мять Gedächtnis, Erinnerung, по́ломінь Flamme, сталь Stahl, ціль Ziel, чверть Viertel, тїнь Schatten, бо́лїзнь Krankheit, Leiden, бо́язнь Furcht, вість Nachricht, масть Salbe, по́вість Erzählung, Geschichte, смерть Tod, честь Ehre; мо́лодїж Jugend, по́дорож Reise; кров (Instr. кро́вію, врі́вю oder крі́влю); кість (ко́сти) Knochen, вісь (о́си) Achse, сіль (со́ли) Salz, го́рдість (-ости) Stolz, злість (зло́сти) Bosheit, ра́дість (-ости) Freude, ніч (но́чи) Nacht, по́міч (-очи) Hilfe; ку́піль (ку́пели) Bad, о́сїнь (о́сени) Herbst, по́стїль (по́стели) Bett, сту́дїнь (-ени) Kälte, піч (пе́чи) Ofen . . .

Davon weichen ab: грудь Brust, гру́ди, груди́й, гру́дям, грудьми́, гру́дях; миш Maus, ми́ши, миши́й, ми́шам, ми́шами oder миши́ма, ми́шах. —

Любóв und любá Liebe, Gen. любóви, любвú usw. — Мáти, мать Mutter, Gen. мáтери (мáти), Dat. -рі (мáти), Akk. мáтїр (мать), Vok. мáти, Instr. мáтерю, Lok. мáтері, Mehrz. мáтері, Gen. мáтерий usw.

Adjektivische Biegung haben die von Beiwörtern hergenommenen Wörter цїсарéва Kaiserin, братовá Schwägerin, молодá Braut usw.

§ 23. Sächliche harte Deklination.

Die sächlichen Hauptwörter unterscheiden in keiner Zahl Nom., Akk. und Vok.; nur die Namen lebender Wesen lassen hier, wie im männl. Geschl., manchmal die Form des Gen. der Mehrz. als Akk. gelten. Die Zweizahl hat nur eine Form (-ї); diese ist als Nom. und als Akk. verwendet, und zwar regelmäßig in der „harten", selten in der „weichen" Deklination. Der Gen. der Mehrzahl zeigt dieselben Erscheinungen, wie bei den weiblichen Hauptwörtern.

Muster für die harte Deklination:

		Einzahl:	
N.-A.-V.	тї́ло Leib	óзеро See	я́блоко Apfel
Gen.	тї́ла	óзера	я́блока
Dat.	тї́лу	óзеру	я́блоку
Instr.	тї́лом	óзером	я́блоком
Lok.	тї́лї	óзері	я́блоцї
		Zweizahl:	
Nom.-Akk.	тї́лї	óзері	я́блоцї
		Mehrzahl:	
N.-A.-V.	тї́ла	óзера	я́блока
Gen.	тїл	óзер	я́блок
Dat.	тї́лам	óзерам	я́блокам
Instr.	тї́лами	óзерами	я́блоками
Lok.	тї́лах	óзерах	я́блоках.

Die Wörter nach dem ersten Muster haben vor dem о ein л, н, т, д, с oder з.

Das zweite Muster geht die Wörter auf -ро, -мо, -бо, -во an, das dritte die auf -ко und -хо; dem -ко, -хо entspricht im Lok. und in der Zweizahl -цї, -сї.

Beispiele: зóлото Gold, колї́но Knie, мя́со Fleisch, cáло Fett, Speck, сьвя́то Feiertag, сúто Sieb, срíбло Silber, тї́сто Teig; зéркало Spiegel, мúло Seife, прáвило Regel, простúрало Bettuch, чорнúло Tinte; óлово Blei, пúво Bier, богáтство Reichtum (Gen. Mehrz. богáтствів), товарúство (-ствів) Gesellschaft; вíко Deckel, лúхо Übel, óко (ок und вік) Masche, Einheit, óко (ок und вік) Pfund, ýхо Henkel, гóрло (гóрлів) Kehle, Schlund, зéрно (зерéн) Korn, Kern, мáсло Butter, сьвíтло Licht...

Eine Gruppe betont die Mehrzahlendungen: дéрево Baum, Holz, дéрева, -у usw., Mehrz. деревá, дерéв, деревáм usw., ebenso болóто Kot, Schmutz, Sumpf, желї́зо und залї́зо Eisen, лї́то Sommer, (Lebens-)Jahr, мíсто Ort, Stadt, сї́но Heu; прáво Recht, чéрево Bauch, слóво Wort; крíсло (крісéл) Stuhl, Lehnstuhl...

Umgekehrt sind nur die Einzahlendungen betont bei решетó Bastsieb, решетá, -тý usw., Mehrz. решéта, -éт, -éтам usw., ferner винó Wein, гнїздó Nest, крилó Flügel, селó (Gen. Mehrz. сел und сїл) Dorf; перó Feder, письмó Schrift, молокó Milch; чолó (in der Mehrzahl nicht gebräuchlich) Stirne, добрó (дібр) Gut, вікнó (вікóн) Fenster, сукнó (сукóн) Tuch, веслó (весéл) Ruder, ребрó (ребéр) Rippe, жерелó (Mehrz. жéрела, жерéл) Quelle...

Alle Endungen betont man bei зубелó Gebiß, Zaum, зубелá, -ý usw., Mehrz. зубелá, зубéл usw., жалó

Stachel, ячко́ (ячо́к, Lok. Einz. ячку́) Ei, сїдло́ (сїде́л) Sattel, дно (ден) Boden, число́ (чисе́л) Zahl, різдво́ (різдві́в) Weihnachten, шкло oder скло (-ів) Glas...

Nur innerhalb des Stammes wechselt die Tonstelle bei ко́лесо Rad, ко́леса, -у usw., Mehrz. коле́са, колі́с, коле́сам usw.

Besonderheiten: чу́до Wunder, чу́да usw., Mehrz. чу́да und чуда́, чуд, чуда́м... und чудеса́, чуде́с, чудеса́м...; не́бо Himmel mit fester Tonstelle, aber Mehrz. auch небеса́, небе́с...; о́ко Auge, о́ка, -у usw., Mehrz. о́чи und о́чі, очи́й, оча́м, очи́ма und оча́ми, о́ча́х und оче́х; у́хо Ohr mit fester Tonstelle, aber Mehrz. auch у́ши, уши́й, уша́м, уши́ма und -а́ми, у́ша́х und уше́х.

Wenn dem -ко ein Konsonant vorausgeht, so macht die Erweichung im Lok. auf -ї eine Schwierigkeit, und man pflegt statt dessen die Dativendung -у zu setzen. So bei кони́сько Gaul, прі́звисько Spottname, хлопчи́сько armer Junge, ві́йсько Heer, лі́жко Bett, о́чко Äuglein, серде́нько Herzchen, ку́рятко Küchlein...

§ 24. Sächliche weiche Deklination.

Die „weiche Deklination“ möge an folgenden Mustern gezeigt werden: нарі́кане Klage, подві́ре Hof, Hofraum, пiдда́ше Dachboden, Dachraum, со́нце Sonne.

Einzahl:

N.-A.-V.	нарі́кане	подві́ре	пiдда́ше	со́нце
Gen.	нарі́каня	подві́ря	пiдда́ша	со́нця
Dat.	нарі́каню	подві́рю	пiдда́шу	со́нцю
Instr.	нарі́канем	подві́рем	пiдда́шем	со́нцем
Lok.	нарі́каню, -ї	подві́рю, -і	пiдда́шу, -і	со́нцю, -ї

Mehrzahl:

N.-A.-V.	нарі́каня	подві́ря	пiддáша	сóнця
Gen.	нарі́кань	подві́р	пiддáш	сонць
Dat.	нарі́каням	подві́рям	пiддáшам	сóнцям
Instr.	нарі́канями	подві́рями	пiддáшами	сóнцями
Lok.	нарі́канях	подві́рях	пiддáшах	сóнцях.

Um das erste Muster scharen sich die Wörter auf -нє, -лє, -тє und -сє (-дє, -зє).

Zum zweiten Muster gehören die Hauptwörter auf -рє, zum dritten die auf -же, -ше, -че, -ще, zum letzten die auf -це (und -не, -ле, die aber sehr selten sind).

Die Tonstelle bleibt unverrückt bei здорóвлє Gesundheit, камі́нє Stein, ли́стє Laub, насі̂нє Same, щáстє Glück, нещáстє Unglück, осьві́тленє Beleuchtung, скорóченє Abkürzung, значі́нє Bedeutung, бáжанє Wunsch, Begehren, пи́танє Frage, помéшканє Wohnung, ужи́ванє Gebrauch, Verwendung, сні̂дáнє Frühstück, образóванє Bildung; пірє Gefieder; баґни́ще Sumpf, хлопчи́ще armer Junge, бóїще Tenne; сéрце Herz, мóре (Gen. Mehrz. мóрів) Meer... Die Wörter auf -іє entfernen sich im Gen. der Mehrzahl von dem ersten Muster, insofern da der j-Laut anders geschrieben wird als in den andern Endungen: єванґéліє Evangelium, -ія, -ію usw., Mehrz. єванґéлія, -ій, -іям usw.

Die Mehrzahlendungen betont man bei збі́же Getreide, пóле (Gen. Mehrz. піль) Feld . . .; auch bei мі́сце Ort, Stelle, wiewohl man auch мі́сця, місць, мі́сцям usw. sagt.

Umgekehrt bekommt in der Mehrzahl der Stamm den Ton bei весі̂лé Hochzeit, лицé Antlitz, Wange, крильцé (крилéць) Flügel, яйцé (яéць) Ei.

Alle Endungen werden betont bei житé Leben, почутé Gefühl, сьмітé Kehricht, чутé Empfindung,

убранє́ Putz, Schmuck, стебельце́ (стебеле́ць) Halm, Stengel.

Besonderheiten: плече́ Schulter, плеча́ usw., Mehrz. пле́чи und -і, плечи́й, пле́чам und плеча́м, плечи́ма und плі́чми́, пле́чах und плеча́х; — пополу́дне Nachmittag, пополу́дня usw., Mehrz. пополу́дні, -ів, -ям . . .

In einem großen Teil der Ukraïne nehmen die durch die ersten drei Muster vertretenen Wörter statt -є (-е) und -єм (-ем) die Endungen -я (-а) und -ям (-ам) an und verdoppeln den Konsonanten davor, wodurch zuweilen auch die Tonstelle verändert wird, z. B. бажа́ння (statt ба́жанє) Wunsch, Instr. бажа́нням, підда́шша (statt підда́ше) Dachboden, життя́ (statt житє́) Leben . . .

§ 25. Sächliche konsonantische Deklination.

Diese ukraïnischen Formen lehnen sich an die „konsonantische Deklination" an. Der Konsonant im Auslaut, nach welchem die Deklination benannt ist, ist aber im N.-A.-V. der Einzahl abgefallen, deshalb lauten diese sächlichen Hauptwörter auf -я (-а) aus:

Einzahl:

N.-A.-V.	ягня́ Lamm	лоша́ Fohlen
Gen.	ягня́ти	лоша́ти
Dat.	ягня́ти, -ті	лоша́ти, -ті
Instr.	ягня́м	лоша́м
Lok.	ягня́ти, -ті	лоша́ти, -ті

Mehrzahl:

N.-A.-V.	ягня́та	лоша́та
Gen.	ягня́т	лоша́т
Dat.	ягня́там	лоша́там
Instr.	ягня́тами	лоша́тами
Lok.	ягня́тах	лоша́тах.

Dieser Biegungsart fügen sich гуся́ junge Gans, дитя́ Kind (Mehrz. ді́ти s. § 26), порося́ Ferkel, теля́ Kalb, щеня́ junger Hund; кача́ junge Ente . . .

Nicht -т, sondern -н steht im Stammauslaut bei імя́ Name, рамя́ Arm, Schenkel, сі́мя Hanfsame, ви́мя Euter: і́мени, і́мени, імя́м, -ни, Mehrz. імена́, іме́н, імена́м usw.; aber man sagt auch імя́, імю́, імя́м, імю́, Mehrz. імя́, іме́н, імя́м usw. (bei сі́мя und ви́мя nur eben anders betont).

Adjektivisch dekliniert werden ле́гке Lunge, прида́не Mitgift und Ortsnamen auf -е, -є.

§ 26. Hauptwörter ohne Einzahl.

Hauptwörter ohne Einzahl gehören entweder einer männlichen Biegungsart an oder einer weiblichen oder einer sächlichen; es genügt in der Regel die Angabe von Nom., Gen. und Dat., um die ganze Deklination festzustellen.

1. вя́зи (вя́зів, вя́зам) Nacken, Genick, схо́ди Stiege, окуля́ри Brille; штани́ (-і́в, -а́м) Hose, крупи́ Graupen; роди́телї (-ïв, -ям) Eltern, дрі́жді (-ів, -ам) Hefe; клїщі́ (-і́в, -а́м) Zange, Чернівці́ (Черновець und Чернівці́в, -ця́м) Czernowitz . . .

2. імени́ни (імени́н, -и́нам) Namenstag, уроди́ни Geburtstag, хоро́ми (хорі́м) Hausflur, за́лички (-чок) Backenbart; віжки́ (віжо́к, віжка́м) Zügel, ді́точки́ Kinder; но́жиці (но́жиць, -цям) Schere, спо́днї (споде́нь) Hose; лю́ди (люди́й, лю́дям und люде́м, людьми́) Leute, гу́си (гуси́й, гу́сям, гусьми́, гу́сях und гу́сех) Gänse, ді́ти Kinder, ку́ри (курми́) Hühner, са́ни Schlitten; две́рі und две́ри (двери́й, две́рям, двермі́ und двери́ма, две́рях und двере́х) Tür . . .

3. санча́та (санча́т, -а́там) kleiner Schlitten, ясла

(ясéл und я́слів) Krippe, щу́дла (-ів) Stelzen; дровá (дров, дровáм) Brennholz, устá Mund; ворóта (ворíт, ворóтам und -ям, ворóтами und ворітьми́) das Tor.

Deklination der Beiwörter.

§ 27. Reste der substantivischen Biegung.

Es gibt im Slavischen zwei Arten, ein Beiwort zu deklinieren: 1. wie die Hauptwörter, und zwar nach deren geläufigsten Biegungsarten, wonach wir im Nom. Einz. für die drei Geschlechter die Endungen -, -a, -o erwarten müssen; 2. durch Anhängung eines Fürwortes (Artikels), was im Ruthenischen zu den Endungen -ий, -ая, -оє, kürzer -ий, -а, -е führte und dem Beiwort, wie man weiter unten sieht, allerlei Ausgänge einbrachte, die bei Hauptwörtern nicht vorkommen. Diese zweite Biegungsart ist im Ruthenischen beliebter geworden, während die substantivische auf einige Beiwörter und auf gewisse Gebrauchsfälle beschränkt ist.

Die substantivische Biegung ist erhalten: 1. im Nom. Einz. des männlichen Geschlechts der Beiwörter auf -ів (-їв) und -ин, die auf den Besitzer hinweisen, wie брáтів des Bruders, бáбин von der alten Frau usw., ebenso bei жáден kein, während im Gen., Dat. usw. die gewöhnliche Endung der Beiwörter antritt: брáтового, бáбиного des dem Bruder, der alten Frau gehörenden, жáдного keines... (§ 28);

2. in demselben Kasus einiger Beiwörter, die daneben auch die gewöhnliche Form auf -ий haben, wie богáт (gewöhnlich богáтий) reich, ви́нен (ви́нний) schuldig, вóрон (ворóний) schwarz, готóв (готóвий) fertig, здорóв (здорóвий) gesund...;

3. in allen Nominativen der Partizipe auf -(л), -ла, -ло Mehrz. -ли, die prädikativ, statt eines Perfekts gebraucht werden: дав einer der gegeben hat, дáла, дáло, Mehrz. дáли, daher дав er gab, дáла sie gab...;

4. im Nominativ der Einzahl, seltener der Mehrzahl, weniger Beiwörter, die wegen ihrer Bedeutung nur als Prädikate Verwendung finden, wie гóден, гóдна, -о, Mehrz. -і und -и im Stande (я гóден ich vermag), повúнен, повúнна usw. verpflichtet (я повúнен ich muß), рад, рáда usw. froh...;

5. in sächlichen, meistens als Adverb gebrauchten Formen auf -о, wie богáто viel, гáрно hübsch, далéко weit, мáло wenig, тя́жко schwer....

§ 28. Adjektivische Deklination.

Die eigentliche adjektivische Deklination hat für den Akkusativ der Einzahl nur im weiblichen Geschlecht eine besondere Form; im männlichen tritt für ihn der Nom. oder der Gen. ein nach den für das Hauptwort angegebenen Regeln. Als Vok. dient immer der Nom., als männl. und sächl. Lok. der Einzahl dient oft der Dativ. In der Mehrzahl werden die Geschlechter nicht unterschieden.

Das Musterwort дóбрий heißt gut.

	Männlich:	Weiblich:	Sächlich:	Mehrzahl:
N.-V.	дóбрий	дóбра (-ая)	дóбре (-ее)	дóбрі, -ії
Gen.	дóброго	дóброї	дóброго	дóбрих
Dat.	дóброму	дóбрій	дóброму	дóбрим
Akk.		дóбру, -ую	дóбре	дóбрі
Instr.	дóбрим	дóброю	дóбрим	дóбрими
Lok.	дóбрім	дóбрій	дóбрім	дóбрих

Ebenso bewahren die Tonstelle im Stamm: бі́лий weiß, бо́жий göttlich, го́лий nackt, гру́бий grob, до́вгий lang, здоро́вий gesund, кра́сий bunt, лї́вий der linke, лю́бий lieb, ми́лий lieb, пра́вий gerade, recht, der rechte, про́стий einfach, schlicht, сьві́жий frisch, си́вий grau, си́тий satt, ти́хий still, чи́стий rein, чо́рний schwarz, мо́крий feucht, му́дрий gescheit, весе́лий lustig, те́плий warm, безпе́чний sicher, бі́дний elend, ві́льний frei, га́рний hübsch, звича́йний gewöhnlich, зи́мний kalt, очиви́дний offenbar, пе́вний gewiß, пі́зний spät, по́вний voll, поро́жний leer, потрі́бний nötig, пра́вильний regelmäßig, рі́вний gleich, eben, рі́жний verschieden, си́льний stark, срі́бний silbern, те́мний finster, я́сний hell, klar, задово́лений zufrieden, страше́нний schrecklich, норма́льний normal, акти́вний aktiv, зеле́ний grün, черво́ний rot, мі́дяний kupfern, жо́втий gelb, бога́тий reich, серди́тий zornig, спади́стий steil, ласка́вий gnädig, gefällig, цї́ка́вий merkwürdig, можли́вий möglich, щасли́вий glücklich, знако́мий bekannt, бли́зький nahe, вели́кий groß, коро́ткий kurz, ле́гкий leicht, соло́дкий süß, мале́нький klein, winzig, однї́сі́нький einzig, allein, висо́кий hoch, глубо́кий tief, широ́кий breit, дале́кий weit, entfernt, австри́йський österreichisch, по́льський polnisch, ру́ський ruthenisch, ні́ме́цький deutsch, украї́нський ukraïnisch, ruthenisch, цї́са́рський kaiserlich, королї́вський königlich, бі́льший größer, гі́рший schlimmer; гру́бший gröber, ле́кший leichter, лї́пший, лу́чший besser, ме́ньший geringer, weniger, рі́дший seltener, ста́рший älter, ши́рший breiter, найбі́льший der größte, найлї́пший der beste, найме́ньший der geringste, частї́йший häufiger, най-

часті́йший der häufigste, буду́чий künftig, могу́чий mächtig . . .

Andere Beiwörter haben ebenso regelmäßig die Endungen betont, wie злий, зла (зла́я), зле (зле́є), зло́го, зло́ї usw., Mehrz. злі (злі́ї), злих usw., schlecht, böse, дороги́й teuer, золоти́й golden, криви́й krumm, лихи́й böse, elend, мали́й klein, молоди́й jung, нови́й neu, пусти́й öde, сьвяти́й heilig, слаби́й schwach, krank, сліпи́й blind, стари́й alt, сухи́й trocken, dürr, тверди́й hart, ціли́й ganz, чужи́й fremd, дурни́й dumm, вохки́й feucht, naß, гірки́й bitter, липки́й klebrig, мягки́й weich, рідки́й selten, dünn gesäet, тонки́й dünn, fein, тяжки́й schwer . . .

Wieder andere lassen beiderlei Betonung zu, wie давний ehemalig, einstig, страшний schrecklich, чудний wunderbar, мертвий tot . . .

Eine „weiche" Deklination kommt vor, wo я statt а, є statt е, ї statt и und і, ьо statt о steht, z. B. гу́сїй, гу́ся, гу́сє, гу́сього, гу́сьої usw., Mehrz. гу́сї, гу́сїх usw. Gans-, бара́нїй Lamms-, ї́хнїй ihr . . . Aber daneben sind meistens bei den Beiwörtern, die sich auf Ort und Zeit beziehen, auch die „harten" Formen gebraucht und sogar gebräuchlicher, z. B. ве́рхний (und ве́рхнїй) der obere, нові́тний neu, modern, послі́дний der letzte, сере́дний der mittlere, си́ний blau, спі́дний der untere, горі́шний der obere, ни́нїшний der jetzige . . .

Deklination der Fürwörter.

§ 29. Persönliche Fürwörter.

Die persönlichen Fürwörter haben keine besondere Akkusativform, man setzt für den Akkusativ in allen Geschlechtern immer den Genitiv.

	1. Person:		2. Person:	
Nom.-Vok.	я ich	ми wir	ти du	ви ihr
Gen.-Akk.	мене́	нас	тебе́	вас
Dat.	мені́, минї́	нам	тобі́	вам
Instr.	мно́ю	на́ми	тобо́ю	ва́ми
Lok.	менї́, минї́	нас	тобі́	вас

3. Person:

Nom.	він er	вона́ sie	воно́ es	вони́ sie
Gen.-Akk.	єго́, його́	єї́, її́	єго́, його́	їх
Dat.	єму́, йому́	єї́, ї́й	єму́, йому́	їм
Instr.	ним	не́ю	ним	ни́ми
Lok.	нїм	нїй	нїм	них.

In der Verbindung mit einer Präposition gibt dieses Fürwort in zwei Stücken dem Einfluß auf die Lautform nach: 1. die Tonstelle rückt bei мене́ und тебе́ gegen das Vorwort, z. B. у ме́не bei mir, до те́бе zu dir; 2. das -н, das einst im Auslaut der zwei vielgebrauchten Präpositionen з (mit) und в (in) stand, aber vor Konsonanten weggelassen wurde (z. B. з тобо́ю mit dir, в менї́ in mir), hat man vor den Formen der 3. Person zum Pronomen geschlagen: dadurch entstanden die mit н- beginnenden Formen ним, нїм usw., überdies sagt man statt der н-losen Formen єго́, його́, єму́, єї́ usw. nicht nur nach jenen zwei Präpositionen, sondern überhaupt nach Präpositionen не́го, нього́, не́му, не́ї usw.:

Gen.-Akk.	не́го, ньо́го	не́ї,	не́го, ньо́го	них
Dat.	не́му, ньо́му	не́ї, нїй	не́му, ньо́му	ним.

Dies gilt aber nicht für den Fall, daß die Präposition nur zufällig davor steht und nicht mit ihm, sondern einem andern Wort verbunden ist; z. B. до не́го zu ihm, aber **до єго́ ба́тька zu dessen Vater.**

§ 30. Reflexivpronomen.

Das Reflexivpronomen gehört im Ruthenischen allen drei Personen an, z. B. називáю ся ich heiße (nenne mich), називáєш ся du heißt, називáєть ся er heißt, називáємо ся wir heißen usw. Die vollen Formen sind:

Gen.-Akk. себé seiner, sich (meiner, mich usw.)
Dat.-Lok. собí, Instr. собóю.

Nach Präpositionen betont man сéбе. An das vorhergehende Wort angelehnt, kann in der Umgangssprache statt собí die Kurzform си stehen; себé wird in unbetonter Stellung immer durch ся ersetzt oder durch ein angehängtes -сь, z. B. Як ся мáєш? Wie befindest du dich? Дóбре мáюсь. Es geht mir gut.

§ 31. Possessivpronomen.

Die Possessivpronomen sind: мій mein, твій dein, свій sein, ihr (refl. auch mein, dein, unser, euer), наш unser, ваш euer. Sie werden so dekliniert:

	Einzahl			Mehrzahl
Nom.-Vok.	мій	моя́	моé	мої́
Gen.	мóго	мóї, моéї	мóго	моїх
Dat.	мóму	моїй	мóму	моїм
Akk.		мою	моé	
Instr.	моїм	моéю	моїм	моїми
Lok.	моїм	моїй	моїм	моїх.

Die Formen моїм, моїй, мою, моїх, моїми haben keine bestimmte Tonstelle. Gen. und Dat. Einz. des männl. und des sächl. Geschlechts heißen mit den vollen Formen мóєго, моéго, мойóго, мóєму usw. Wann der Akk. durch den Nom., wann durch den Gen. ersetzt wird, ist schon bekannt.

Nom.-Vok.	наш	нáша	нáше	нáші
Gen.	нáшого	нáшої	нáшого	нáших
Dat.	нáшому	нáшій	нáшому	нáшим
Akk.		нáшу	нáше	
Instr.	нáшим	нáшою	нáшим	нáшими
Lok.	нáшім	нáшій	нашім	нáших.

Für eine Mehrzahl von Besitzern hat man aus dem Gen. їх (ihrer) ї́хнїй ihr, deren gewonnen; es folgt der weichen Biegung der Beiwörter, s. oben S. 79.

§ 32. **Demonstrativa.**

Hinweisende Fürwörter sind vor allem той der, derjenige, jener und сей dieser:

Nom.	той	та	то, те	ті
Gen.	тóго	тóї	тóго	тих
Dat.	тóму	тій	тóму	тим
Akk.		ту	то, те	
Instr.	тим	тóю	тим	тѝми
Lok.	тім	тій	тім	тих.

Selten sind vollere Formen wie тáя, тóє, тéє, тїї. Nebenformen zu тóї, тóю: тіéї, тіéю.

Nom.	сей	ся	се	сї
Gen.	сéго	сéї	сéго	сих
Dat.	сéму	сїй	сéму	сим
Akk.		сю	се	
Instr.	сим	сéю	сим	сѝми
Lok.	сїм	сїй	сїм	сих.

Nebenformen zu сéго, сéму usw.: сьóго, сьóму usw., zu сéї, сéю: сіéї, сіéю.

Mit dem hinweisenden от- noch verstärkt ist оттóй, оттá, оттó dieser (im Gegensatz zu тамтóй jener) und отсéй (ukraïnisch цей, ця, це) dieser.

Derselbe heißt той самий, та сама . . . Das einfache самий (selbst, allein, lauter) verwendet man im Nominativ lieber in den substantivischen Biegungsformen сам, sächl. само́, Mehrz. самі́ und сами́.

§ 33. Frage- und relative Fürwörter.

Von den Frage- und relativen Fürwörtern ist хто, що (wer, was) substantivisch:

Nom.	хто	Nom.-Akk.	що
Gen.-Akk.	кого́	Gen.	чого́
Dat.	кому́	Dat.	чому́
Instr.	ким	Instr.	чим
Lok.	кім	Lok.	чім.

In Verbindung mit Vorwörtern mit vorgerücktem Ton ко́го, ко́му, чо́го, чо́му, z. B. для чо́го weshalb.

Der adjektivischen Biegung gehören an: котрий, кото́рий, який welcher und чий, чия́, чиє́, чийо́го, чиє́ї usw. wessen.

Unveränderlich ist що за was für ein, gewöhnlich auch кі́лько, скі́лько wie viel.

Unverändertes що ist das häufigste Relativum, und zwar als Nominativ ohne weiteres, in den anderen Kasus oft durch єго́, єму́ usw. unterstützt, z. B.

Nom. що = котрий, -á, -é, -í
Gen., Dat. що єго́, що єму́ = котро́го, -о́му
Instr. Mehrz. що ни́ми = котри́ми
Lok. Mehrz. що в них = в котри́х.

§ 34. Unbestimmte Fürwörter.

Unter den sogenannten unbestimmten Fürwörtern hat nur весь all, ganz eine besondere Biegung:

Nom.	весь	вся	все	всї
Gen.	всéго	всéї	всéго	всїх
Dat.	всéму	всїй	всéму	всїм
Akk.		всю	всé	
Instr.	всїм	всéю	всїм	всї́ми, всїмá
Lok.	всїм	всїй	всїм	всїх

Neben всéго, всéму usw. gebraucht man auch усéго, усéму usw., am häufigsten aber всьóго, всьóму.

Wie gewöhnliche Beiwörter dekliniert man кóждий jeder, и́ньший der andere, ein anderer, дéякий, дéкотрий irgendwelcher usw.

Zusammensetzungen behalten die Biegung des darin enthaltenen einfachen Fürwortes, z. B. хтось wer es sei, jemand, хтобу́дь, хтонéбудь wer immer, нїхтó niemand, дéхто irgendwer, jemand wie das einfache хто: когóсь, когобу́дь, нїкóго, дéкого usw., man bemerke nur die Tonstelle. Statt нїщó nichts ist fast nur нїчóго im Nom.-Akk. gebraucht; das erklärt sich aus dem (im Deutschen außer Übung gekommenen) Genitiv als Objekt verneinter Zeitwörter, wie: немá пáна дóма der Herr ist nicht zu Hause.

Deklination der Zahlwörter.

§ 35. Grundzahlen.

Die Grundzahlen heißen so:

1 оди́н oder -éн	6 шість
2 два	7 сїм
3 три	8 вíсїм
4 чоти́ри, чти́ри	9 дéвять
5 пять	10 дéсять

11 одина́йцять
12 двана́йцять
13 трина́йцять
14 чтирна́йцять
15 пятна́йцять
16 шісна́йцять
17 сїмна́йцять
18 вісїмна́йцять
19 девятна́йцять
20 два́йцять
21 два́йцять оди́н
22 два́йцять два . . .
30 три́йцять
40 со́рок
50 пятьдеся́ть
60 шісдеся́ть
70 сїмдеся́ть
80 вісїмдеся́ть
90 девя́тьдеся́ть oder девяно́сто
100 сто
200 дві́ста, -стї
300 три́ста
400 чоти́риста
500 пятьсо́т
600 шістьсо́т . . .
1000 ти́сяч
2000 дві ти́сячи oder -чі
5000 пять ти́сячий oder -чів, -яч
100 000 сто ти́сячий oder -чів, -яч
1 000 000 мілїо́н
5 000 000 пять мілїо́нів . . .

Оди́н hat im Nom. Einz. die substantivische Biegung, sonst die adjektivische: одна́, одно́, aber одно́го, -о́ї usw. (§ 27).

Два ist männlich, дві weiblich und sächlich, три und чоти́ри unterscheiden kein Geschlecht; sie bilden folgende Endungen:

Gen.-Lok.	двох	трох	чотиро́х
Dat.	двом	тром	чотиро́м
Instr.	двома́	трома́	чотир(о)ма́.

Die Zahlwörter von пять bis де́сять und die weiteren auf -цять, -сять sind Hauptwörter und nehmen folgende Endungen an:

Gen.-Lok. пяти́, шести́, семи́, осьми́, девяти́ . . .
oder пятьо́х, шістьо́х, сїмо́х, осьмо́х . . .

Dat. пяти́, шести́, семи́, осьми́, девяти́ . . .
oder пятьо́м, шістьо́м, сї́мо́м, осьмо́м . . .
Instr. пятьма́, шістьма́, сї́мма́ oder семома́, вісї́мма́, девятьма́ . . .

Со́рок (сорока́), девяно́сто (-о́ста) können der Biegung entbehren. Von сто besteht der Gen. ста und die Mehrzahlformen Nom. -ста (дві́ста), Gen. сот. Auch ти́сяч kann dekliniert werden (wie річ § 22) und die Nebenform ти́сяча (wie ро́жа § 21).

Wie два dekliniert man auch оба́, -і́ und обидва́, -і́ beide.

Distributiva hat das Ruthenische nicht; man setzt dem Zahlwort по vor, wie im Deutschen „je“, z. B. по два je zwei.

§ 36. Gruppenzahlwörter.

Die Gruppenzahlwörter läßt man unverändert oder ersetzt sie in den vom Nom. verschiedenen Kasus durch die Grundzahlen; sie weisen auf die Zusammengehörigkeit der gezählten Personen hin, z. B. bei den Kindern einer Familie, und lassen infolge ihrer sächlichen Form das Geschlecht der einzelnen Kinder, jungen Tiere usw. unbestimmt. Z. B. у них було́ пя́теро дїти́й sie hatten fünf Kinder (verschiedenen Geschlechts). Diese Zahlwörter sind:

2 двóє	8 óсмеро
обóє beide	9 дéвятеро
3 трóє	10 дéсятеро
4 чéтверо	11 одинáйцятеро
5 пя́теро	12 дванáйцятеро . . .
6 шéстеро	20 двáйцятеро
7 сéмеро	50 пятьдеся́теро . . .

Da für die Einheit keine Gruppenzahl bestehen kann, läßt sich auch für 21, 31 usw. keine bilden; man begnügt sich mit двáйцятеро однó usw. oder greift einfach zu den Grundzahlen. Zu cópoк und сто hat sich auch keine Gruppenzahl gefunden; wohl aber sagt man cópoк двóє 42, сто двóє 102 usw.

Anderthalb, dritthalb usw. gibt man in allen Kasus des männl. und sächl. Geschlechts durch пíвтора, півтретя, пíвчетверта . . ., des weiblichen durch пíвтори, півтреті, пíвчетверти . . .

§ 37. Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen haben die Form und die Biegung gewöhnlicher Beiwörter:

1. пéрший
2. дрýгий
3. трéтий (-тїй)
4. четвéртий
5. пя́тий
6. шéстий
7. сéмий
8. óсмий
9. девя́тий
10. деся́тий
11. одинáйцятий
12. дванáйцятий . . .
20. двáйцятий
21. двáйцять пéрший . . .
30. трúйцятий
40. сороковúй
41. cópoк пéрший
90. девятьдеся́тий
100. сóтний
101. сто пéрший
200. двосóтний
300. трисóтний
1000. тúсячний
1 000 000. міліонóвий.

Konjugation der Zeitwörter.

§ 38. Formenbestand und Biegungsarten.

Persönliche Formen hat das ruthenische Zeitwort nur für das sogenannte Präsens zur Verfügung. Der Indikativ des Präsens bedeutet bei einem Teil der Zeitwörter

die Gegenwart, bei einem anderen die Zukunft; die Gegenwart bei den imperfektiven, die Zukunft bei den perfektiven Verben, z. B. ба́чити sehen, ба́чить er sieht, seine Augen sind irgendwohin gerichtet, er läßt die Lichtstrahlen auf sich einwirken, ohne schon zu einem abschließenden Erfolg zu kommen, aber поба́чити erblicken, in einem Augenblick ein gewisses Bild auf die Netzhaut bekommen — das kann man, strenggenommen, gar nicht von der Gegenwart berichten. Denn entweder ist jener Augenblick, bevor man seinen Satz vollendet, schon vorbei, oder er muß erst später eintreten; поба́чить wird daher nur in dem Sinne „er wird erblicken" gebraucht. Die Formen für die Vergangenheit werden bei beiderlei Zeitwörtern gleich gebildet, sie haben aber bei den imperfektiven Zeitwörtern die Bedeutung des deutschen Imperfekts, bei den perfektiven meistens die des deutschen Perfekts: ба́чив er sah, поба́чив er hat erblickt. (Die Unterscheidung der perfektiven und der imperfektiven Zeitwörter ist oben § 15 abgehandelt.) Ich sah, du sahst heißt я ба́чив, ти ба́чив, für das weibliche Geschlecht я ба́чила, ти ба́чила: also das vorgesetzte Fürwort ersetzt die persönlichen Formen.

Da die eigentliche Konjugation auf den Indikativ des Präsens und den Imperativ beschränkt ist, können wir die Zeitwörter nach den Ausgängen dieser neun Formen in drei Gruppen teilen; schon die Einzahl des Indikativs enthält hinreichende unterscheidende Merkmale, wir fügen noch die 3. Person der Mehrzahl hinzu:

	I.	II.	III.
1. P. Einz. Ind. Präs.	-у, -ю	-ю (-у)	-м
2. „ „ „ „	-еш, -єш	-иш	-си
3. „ „ „ „	-е, -є	-ить	-ть
3. „ Mehrz. „ „	-уть, -ють	-ять (-ать)	-уть, -ять.

Der ersten dieser Biegungsarten gehören viel mehr als die Hälfte aller Zeitwörter an, der dritten nur ganz vereinzelte.

Bevor man die einzelnen Biegungsarten kennen lernt, möge man an einem Beispiel betrachten, wie die Formen der perfektiven und der imperfektiven Zeitwörter verwendet werden, um all die Zeiten und Modus auszudrücken, die man in der Grammatik unterscheidet und in manchen Sprachen durch besondere Biegungsformen bezeichnet.

Imperfektiv:	Perfektiv:
Inf. читáти lesen,	прочитáти durchlesen.
Ind. Gegenw. читáє er liest,	—
„ Vergang. читáв er las,	прочитáв er hat durchgelesen.
„ Plusquampf. читáв був oder bloß читáв er hatte gelesen,	прочитáв був oder bloß прочитáв er hatte durchgelesen.
„ Zukunft бýде читáти er wird lesen,	прочитáє er wird durchlesen.
Konj. Gegenw. читáв би er lese, läse, würde lesen,	прочитáв би er lese durch, er läse d., würde durchlesen.
„ Vergang. був би читáв er habe, hätte gelesen, würde gelesen haben,	був би прочитáв er habe, hätte durchgelesen, würde durchgelesen haben.
Impt. читáй lies,	прочитáй lies durch.
Part. Gegenw. читáючи lesend, beim Lesen,	—
„ Vergang. читáвши beim, nach dem Lesen,	прочитáвши nach dem Durchlesen.
Part. Pass. чи́таний gelesen,	прочи́таний durchgelesen.

Die Form читáв wird dekliniert: читáла, -ло, -ли. Es heißt also: sie las читáла, sie lasen читáли. Ebenso das Hilfsverb був: sie hatte gelesen читáла булá usw. Hingegen wird бýде konjugiert: ich werde lesen бýду читáти, du wirst lesen бýдеш читáти usw. Unveränderlich aber ist би: ich würde lesen я би читáв, du würdest lesen ти би читáв, wir würden lesen ми би читáли usw., я би був читáв ich hätte gelesen, булá би читáла sie hätte gelesen usw. Die aktiven Partizipe sind adverbiell gebraucht, also unveränderlich; sie sind, wie der Infinitiv, das Prädikat verkürzter Nebensätze, deren Subjekt aus dem übergeordneten Satz oder aus dem Zusammenhang der Rede hinzuzudenken ist: читáючи läßt sich auflösen in „wenn, während, weil ich lese, du liest, er, sie liest“ usw., sowie читáти in „daß ich lese, du liest“ usw. Das passive Partizip ist deklinierbar (чи́таний, чи́тана, чи́тане); es kann mit dem Hilfszeitwort (бýти sein) einen passiven Indikativ und Konjunktiv der Vergangenheit und ein passives Futurum liefern: булó чи́тане es ist gelesen worden, булó би чи́тане es wäre gelesen worden, бýде чи́тане es wird gelesen werden. Gewöhnlich aber ersetzt man das Passivum durch die reflexive Fügung: читáє ся es wird gelesen.

In die nun folgende Zusammenstellung der Biegungsarten der Zeitwörter sind die mit einem Präfix ausgestatteten Zeitwörter (wie прочитáти) in der Regel gar nicht aufgenommen, weil sie genau so konjugiert werden, wie die einfachen (читáти). Eine Ausnahme machen die perfektiven Zeitwörter mit dem Präfix ви́-, insofern sie in sämtlichen Formen diese Vorsilbe betont behalten; aber eben wegen dieser Regelmäßigkeit brauchen auch sie nicht weiter erwähnt zu werden.

§ 39. I. Konjugation.

1. Die größte Gruppe von Zeitwörtern dieser Biegungsart machen die Stämme auf a aus, die dieses a in allen Formen bewahren. Statt a erscheint я geschrieben, wenn der Stamm davor einen weichen Konsonanten enthält oder (nach einem Vokal) der Laut j vor dem a zu bezeichnen ist, z. B. ка́шляти husten (ка́шель Husten), ка́яти ся bereuen.

Inf. пита́ти fragen

Vergang. пита́в, -а́ла … er, sie fragte …

Part. Vergang. пита́вши wenn man gefragt hat …

Part. Pass. пи́таний, -на … gefragt.

Präs. Einz. пита́ю
пита́єш
пита́є
Mehrz. пита́ємо
пита́єте
пита́ють.

Part. Gegenw. пита́ючи wenn man fragt …

Impt. Einz. пита́й
Mehrz. пита́ймо
пита́йте.

Die Endung -є der 3. P. Einz. behält das abgeworfene -ть gewöhnlich doch, wenn sich das reflexive Fürwort ся anschließt: пита́єть ся er erkundigt sich.

Beispiele aus dieser Gruppe: зна́ти kennen, wissen, бажа́ти wünschen, збира́ти sammeln, бува́ти oft sein, vorkommen, уважа́ти achtgeben, верта́ти zurückkehren, zurückgeben, відповіда́ти antworten, entsprechen, гада́ти denken, гра́ти spielen, роздира́ти zerreißen, ділати tun, handeln, жада́ти begehren, verlangen, назива́ти nennen, heißen, склада́ти zusammenlegen, копа́ти graben, купа́ти baden, куса́ти beißen, лиша́ти

lassen, verlassen, лїта́ти fliegen, ляга́ти sich legen, ма́ти haben, замика́ти schließen, умира́ти sterben, заміта́ти kehren, fegen, міша́ти mischen, неха́ти lassen, спада́ти fallen, пам'ята́ти gedenken, sich erinnern, пуска́ти lassen, loslassen, руба́ти hacken, fällen, саджа́ти setzen, висиха́ти vertrocknen, сїда́ти sich setzen, сьпіва́ти singen, стара́ти ся sich anstrengen, трима́ти halten, ужива́ти gebrauchen, verwenden, хова́ти bergen, aufheben, aufziehen, чека́ти warten, чита́ти lesen, чува́ти hören, erfahren, шука́ти suchen...; більша́ти größer werden, zunehmen, меньша́ти kleiner werden, abnehmen, гірша́ти schlimmer werden...; міня́ти tauschen, wechseln, мовля́ти sprechen, reden, обіця́ти versprechen, ставля́ти stellen, aufstellen, стріля́ти schießen, цїля́ти zielen...

Bei vielen Zeitwörtern dieser Gattung bleibt aber durchwegs die Stammsilbe betont, wie schon im Infinitiv, z. B. бі́гати laufen, гнї́вати ärgern, дви́гати heben, ди́хати atmen, дму́хати blasen, pusten, поду́жати genesen, же́брати betteln, ка́пати tropfen, ки́дати werfen, ку́шати kosten, versuchen, ме́шкати wohnen, обі́дати zu Mittag essen, па́дати fallen, пря́тати (пря́таю und пря́чу) aufräumen, пчи́хати niesen, ру́хати bewegen, rühren, слу́хати hören, horchen, anhören...; ка́шляти husten, мі́ряти messen...

Beiderlei Betonung lassen zu: думати denken, meinen, лапати fangen, greifen, снїдати frühstücken...

2. Wie mit -а, so werden auch mit -ї (-і) Verbalstämme gebildet. Diese Zeitwörter haben meistenteils wegen ihrer Bedeutung kein passives Partizip; und wenn eines vorhanden ist, endigt es nicht auf -ний, sondern auf -тий: z. B. грі́ти wärmen, грі́ю ich wärme usw., Part. Pass. грі́тий, грі́та usw. Hieher gehören зрі́ти

reifen, прі́ти schwitzen, сьмі́ти sich trauen, білі̏ти erbleichen, богаті̏ти reich werden, зелені̏ти grünen, малі̏ти kleiner werden, schwinden, розумі́ти verstehen, умі́ти verstehen, können...; mit betonter Stammsilbe: ни́дїти abnehmen, schwinden, плі̏снїти schimmeln, ржа́віти rosten, ста́ріти ся altern...

3. Andere Zeitwörter dieser Biegungsart haben einen Stamm, der mit einem Vokal schließt, ohne durch -а oder -ї gebildet zu sein. Sie ziehen das passive Partizip auf -тий vor, z. B. чу́ти hören, fühlen, чу́ю ich höre, ich fühle, Part. Pass. чу́тий. Ebenso: взу́ти anziehen (Stiefel), кри́ти decken, verbergen, ли́ти gießen, ми́ти waschen, ши́ти nähen...

Durch Besonderheiten weichen etwas ab:

жи́ти leben, жию́, жиє́ш usw. und живу́, живе́ш usw., Impt. жий, жи́ймо, -те und живи́, живі́м, -і́ть.

би́ти schlagen, бю, бєш usw., Impt. бий; ebenso ви́ти winden, пи́ти trinken.

ста́ти und ста́нути stehen bleiben, werden, anfangen, став und ста́нув, ста́ну, -неш usw.; ді̏ти tun, stellen.

Unregelmäßig bildet der Stamm і (gehen) seine Formen:

іти́ gehen, ішо́в, ішла́ er, sie ging (перейде́ний übergangen), іду́, іде́ш, -е́, -е́мо, -е́те, -у́ть, Impt. іди́, іді̏м, -ї̏ть; dazu: піти́ hingehen (пі́ду und піду́), перейти́ durchgehen, passieren (пере́йду und перейду́).

4. Ähnlich behandelt man die auf einen Konsonanten ausgehenden Stämme; nur hat dieser Konsonant mit den Endungen -ти und -в, -ла oft erst irgend einen Ausgleich zu machen, wenn eine unmögliche Konsonantengruppe entstünde, und er erleidet, wenn er ein k-Laut

ist (к oder г), die bekannte alte Erweichung (§ 7) vor -ений im Partizip, vor -и, -їм, -їть im Imperativ und vor -еш, -е, -емо, -ете im Präsens — das sind aber so viele Formen mit erweichtem Konsonanten (ч, ж), daß man sich gewöhnt hat, denselben Konsonanten auch vor dem -у und -уть der 1. P. Einz. und 3. P. Mehrz. zu gebrauchen. Man sagt also z. B. мо́жу (statt мо́гу) ich kann, sowie мо́жеш, мо́же usw., печу́ (statt пеку́) ich backe, sowie пече́ш, пече́ usw.

Als Muster diene der Stamm пас, der gar keine lautliche Schwierigkeit darbietet:

па́сти weiden, hüten, aufpassen; пас, па́сла er, sie hütete; па́сши; -па́сений (спа́сений abgeweidet); пасучи́;

Präs.		Impt.
пасу́	пасе́мо	паси́
пасе́ш	пасе́те	паси́м
пасе́	пасу́ть	паси́ть.

Ebenso гри́зти nagen; ску́бти oder ску́бсти rupfen (скуб, -бла; скубу́ usw.); кра́сти stehlen (крав, кра́ла; краду́), па́сти fallen (пав, па́ла; паду́), цви́сти blühen (цвиту́); стри́чи und стри́гти scheren (стриг, стри́гла; стри́жений; стрижу́, -е́ш; стрижи́, -ім).

Anders betont: кла́сти legen, setzen, stellen, клав, кла́ла und клала́, кла́дений und -е́ний, кладу́, -е́ш usw., ebenso не́сти (ніс, несла, несу́) tragen, ве́зти (віз, везла, везу́) fahren trans., ве́сти (вів, вела, веду́) führen, weisen, ме́сти (мів, мела, мету́) kehren, fegen, пле́сти (плїв, плела, плету́) flechten...; wieder anders: трясти́ (тряс, трясла́, тря́сений und -е́ний, трясу́ usw.) schütteln, rütteln, сїчи́

und сїктй (сїк, сїчу́) hacken, schneiden, ростй (ріс, росла́, росту́) wachsen, гребстй (гріб, гребу́) scharren, graben, печи́ und пекти́ (пік, пече́ний, печу́) backen, braten...; noch anders: мочи́ (міг, могла́, -мо́жений, мо́жу usw. -можи́...) können, помочи́ unterstützen, helfen, волочи́ (волі̂к, волокла́, воло́чу) schleppen, schleifen; mit unbetonten Imperativendungen und ohne pass. Part.: лі̂зти (лїз, лі̂зла, лі̂зу usw., лїзь, лі̂зьмо, -те) kriechen, schleichen, klettern, сі̂сти (сїв, сі̂ла, ся́ду, сядь) sich setzen, лячи́ (лїг, лягла́, ля́жу, лязь) sich legen.

Das Part. Pass. auf -тий wählen die Stämme auf -р: те́рти reiben, wischen, mahlen, тер, те́рла, те́ртий, тру, треш usw., три, трім, тріть, so auch ме́рти sterben, пе́рти drängen, drücken, обте́рти (обте́р, -рла, обі́тру und обітру́, обітри́) abreiben, abwischen, де́рти (дру und деру́, дри und дери́) reißen, schinden...; ferner die Stämme auf -н, -м, Konsonanten, die vor т, л zu Lautveränderungen zwangen (S. 28): жа́ти, нажа́ти (жав, жа́ла, нажа́тий, жну usw., жни) ernten, розпя́ти und розпня́ти (розпя́в, розпну́ und розі́пну, розпни́ und розіпни́) ausspannen, kreuzigen, поча́ти (пічну́) anfangen, кля́ти und кля́сти (кляв, кля́тий, клену́) fluchen, ня́ти (няв, іму́, іми́) fassen, наня́ти (найму́) aufnehmen, dingen, взя́ти (во́зьму́, возьми́) fassen, nehmen, взя́ти ся anfangen, ви́няти (ви́йму) ausnehmen, зня́ти (здо́йму) herabnehmen, abrahmen, ду́ти (дму) blasen...

5. Eine große Gruppe von Zeitwörtern ist mit -увати gebildet und behält im Präsens nur den ersten Teil -у- des Suffixes:

дарува́ти schenken (von дар Gabe), дарува́в, дарува́ла, дарува́вши, даро́ваний; дару́ючи;

Präs.		Impt.
дару́ю	дару́ємо	дару́й
дару́єш	дару́єте	дару́ймо
дару́є	дару́ють	дару́йте.

(Statt -у- muß -ю- geschrieben werden, wenn davor eine Erweichung anzuzeigen ist, z. B. танцюва́ти tanzen, Part. Pass. танцьо́ваний.)

Beispiele für diese Art der Betonung: адресува́ти adressieren, будува́ти bauen, друкува́ти drucken, жартува́ти scherzen, купува́ти kaufen, ночува́ти übernachten, панува́ти herrschen, потребува́ти brauchen, ратува́ти retten, рахува́ти rechnen, рисува́ти zeichnen, шанува́ти schonen, ehren ...; воюва́ти Krieg führen, малюва́ти malen, полюва́ти auf die Jagd gehen, працюва́ти arbeiten ...

Die Tonstelle bleibt durchwegs auf derselben Silbe des Stammes, auch im Part. Pass., das daher das -о- wie im Infinitiv zu -у- verdumpfen läßt: си́лувати (си́луваний, си́лую) zwingen, ві́рувати glauben, поди́бувати antreffen, finden, виду́мувати aussinnen, erfinden, дя́кувати danken, жа́лувати bedauern, за́видувати mißgönnen, beneiden, пока́зувати zeigen, lehren, розки́дувати verschwenden, скоро́чувати verkürzen, поми́лувати sich erbarmen, підпи́сувати unterschreiben, ра́дувати erfreuen, слї́дувати folgen, вихо́вувати aufziehen, erziehen, очі́кувати erwarten, роздаро́вувати verschenken ...; роздї́лювати verteilen, напо́ювати tränken ...

6. Ein paar nicht mit -ува- gebildete Zeitwörter haben eine ähnliche Biegung:

кува́ти schmieden, кува́в, ко́ваний, кую́, куе́ш usw., куй; ebenso псува́ти verderben, verhunzen, блюва́ти (бльо́ваний) speien, sich erbrechen, плюва́ти spucken.

дава́ти geben, дава́в, да́ваний, даю́, дає́ш usw., дава́й; вигрaва́ти spielen, gewinnen, пізнава́ти erkennen, става́ти sich stellen, anfangen.
сьмія́ти ся lachen, сьмія́в ся, -сьмі́яний; сьмію́ ся, сьмій ся; so auch обсьмія́ти verlachen, verspotten.
сі́яти säen, сі́яв, сі́яний, сі́ю, сій; ebenso ві́яти wehen, ді́яти tun, machen, ка́яти ся bereuen, кра́яти schneiden, на́дїяти ся hoffen...
лля́ти gießen, лляв, лля́ний und лля́тий, ллю, ллєш...

7. Einige Zeitwörter brauchen das -а- nur vor den mit Konsonanten anfangenden Endungen, während die anderen Endungen unmittelbar an den a-losen Stamm antreten:
жда́ти warten, erwarten, ждав, жда́ла, жда́вши, жда́ний; aber жду́чи,

Präs.		Impt.
жду	ждe´мо	жди
ждеш	жде́те	ждїм
жде	ждуть	ждїть.

(Nach unerweichbaren Konsonanten im Impt. -и, -ім, -іть.)

Beispiele: сса́ти saugen, рва́ти reißen, zerren, розірва́ти (розі́рваний, розі́рву und розірву́) zerreißen, зва́ти (зву und зову́) rufen, бра́ти (беру́) nehmen, fangen, зібра́ти (зі́браний, зберу́) sammeln, ernten, пра́ти waschen, bläuen...; гна́ти (жену́) treiben, jagen, дігна́ти (ді́гнаний, дожену́) einholen, zusetzen... Das ж in жену́ kommt von der alten Erweichung des г vor е (S. 21, 2).

8. Ähnlich nehmen die mit -ну- abgeleiteten Zeitwörter in die Formen mit vokalisch anlautenden Endungen von dem -ну- nur das -н- mit:

махну́ти schwingen, winken, махну́в, махну́вши, ма́хнений und махну́тий:

Präs.		Impt.
махну́	махне́мо	махни́
махне́ш	махне́те	махні̇́м
махне́	махну́ть	махні̇́ть.

So auch спімну́ти gedenken, erwähnen, мину́ти vorübergehen, meiden, схну́ти trocknen, dorren...

Mit anderer Betonung: двигну́ти heben, двигну́в und двиг, дви́гла, дви́гнений, дви́гну und двигну́, двигни́; замкну́ти (замо́к und замкну́в, замкла́) schließen, verschließen...; горну́ти (горну́в, го́рну, горни́) scharren, raffen, верну́ти umkehren, zurückkehren, одягну́ти (одя́г und одягну́в) kleiden, anziehen, тягну́ти ziehen, schleifen...

Der Stamm bleibt betont bei кри́кнути schreien, aufschreien, кри́кнув, Part. Pass. ungebräuchlich, кри́кну, кри́кни; ка́пнути tropfen, пле́снути klatschen, пчи́хнути niesen, ско́кнути springen, hüpfen...

Das wortbildende -ну- ist auf den Infinitiv beschränkt: га́снути erlöschen, гас, га́сла, га́сну, га́сни; приви́кнути sich gewöhnen, вя́нути (вяв, вя́ла) welken, здо́хнути verenden, krepieren, ки́снути sauer werden, ме́рзнути frieren, мо́кнути naß, feucht werden, мя́кнути weich werden, со́хнути trocknen, dorren...

Der Imperativ hat die verkürzten Endungen -ь, -ьмо, -ьте, wenn vor -ну- kein Konsonant steht, wie in ки́нути werfen, ки́нув, ки́нений, ки́ну, Impt. кинь, ки́ньмо, -ьте; ги́нути (ги́нув und гиб) zugrunde gehen, umkommen, гля́нути blicken, ді̇́нути tun, unterbringen, ста́нути sich stellen, anfangen, су́нути schieben, rücken...

9. Hier mögen sich noch anschließen:
імúти fassen, nehmen, erhalten, імúв, імле́ний, іму́ oder му, імú; наймúти (найму́) aufnehmen, dingen...
ї́хати fahren intr., ї́хав, ї́ду, -еш, їдь; переї́хати überfahren (Part. Pass. переї́ханий).

10. Von der Gruppe жда́ти, сса́ти unterscheidet sich die folgende dadurch, daß den Personalendungen ein j vorausgeht, das je nach dem Konsonanten am Ende des Stammes verschiedene Lautveränderungen hervorgebracht hat (§ 7):

aus	д,	т,	ст,	з,	с,	сл,	г,	к,	х,	ск
wird	дж,	ч,	щ,	ж,	ш,	шл,	ж,	ч,	ш,	щ.

Die Lippenlaute konnten durch das j nicht angegriffen werden, es entstand aber ein ль aus dem j. Das р bleibt unverändert. Nach diesen Veränderungen sind die Personalendungen hinter den breiten Zischlauten ж, ш, дж, ч, щ wieder einfach -у, -еш usw., nicht -ю, -єш usw. Als Muster mögen uns dienen: писа́ти schreiben, сла́ти schicken, senden, ора́ти ackern:

писа́ти	сла́ти	ора́ти
писа́в	слав	ора́в
пи́саний	(пі́-)сланий	о́раний
пи́шу	шлю	о́рю
пи́шеш	шлеш	о́реш
пи́ше	шле	о́ре
пи́шемо	шле́мо	о́ремо
пи́шете	шле́те	о́рете
пи́шуть	шлють	о́рють
пиши́	шли	ори́
пишíм	шлїм	орíм
пишíть	шлїть	орíть.

Ebenso konjugiert man: вязáти (вя́жу) binden, knüpfen, казáти (кáжу) sagen, чесáти (чéшу) kämmen, hecheln, воркотáти (-óчу) schnurren, girren, лоскотáти (-óчу) kitzeln, свистáти (сви́щу) pfeifen, щебетáти (-éчу) plaudern, брехáти (брéшу) bellen, lügen, скакáти (скáчу) springen, hüpfen, стругáти (стру́жу) schnitzen . . .; післáти (пíшлю und пішлю́) schikken, hinschicken . . .

Der Stamm bewahrt den Ton und der Impt. nimmt die kürzeren Formen an bei: рíзати schneiden, sägen, schlachten, рíзав, рíзаний, рíжу usw., Impt. ріж, рíжмо, -те; мáзати schmieren, дви́гати (дви́жу, gewöhnlich дви́гаю) heben, ди́хати (ди́шу, gewöhnlich ди́хаю) atmen, кли́кати (кли́чу) rufen, плáкати (плáчу) weinen . . .; си́пати (си́плю, Impt. сип) streuen, schütten, gießen . . .

Eine ähnliche Biegung haben noch:

колóти stechen, колóв, кóлений und колóтий, кóлю, кóлеш, коли́; борóти ся ringen, sich wehren;

молóти mahlen, молóв, мéлений, мéлю, мéлеш, мели́;

хотíти wollen, хотíв, Part. Pass. nicht gebraucht, хóчу, хóчеш und хоч, хóче, хóчуть und хотя́ть . . .

§ 40. II. Konjugation.

1. Die mit dem Suffix -и (Inf. -ити) gebildeten Zeitwörter teilen sich je nach der Betonung der Formen in drei Abarten: mit betonten Endungen, mit wechselndem Ton und mit stets betontem Stamm. Vor den Endungen -ю (-у), -ять (-ать), -їм (-ім) usw. sind Erweichungen zu sehen, und zwar 1. für д, т, зд, ст, з, с teils weiches д, т, зд, ст, з, с, teils дж, ч, ждж, щ, ж, ш, wie das Muster плати́ти zahlen zeigt (§ 7), 2. für л

und н nur die durch ю, я, ї angezeigte Erweichung (хвали́ти loben), 3. bei den Lippenlauten die durch den l-Laut verstärkte Erweichung, die aber vor е wieder aufgegeben ist (кріпи́ти stärken), 4. keine Erweichung bei ж, ш, ч, щ (учи́ти lehren), auch nicht bei р (вари́ти kochen, sieden trans.), obwohl hier ю und я geschrieben (und als vokalische Zwielaute [i]u, [i]a gesprochen) werden.

плати́ти	хвали́ти	кріпи́ти	учи́ти	вари́ти
плати́в	хвали́в	кріпи́в	учи́в	вари́в
плати́вши	хвали́вши	кріпи́вши	учи́вши	вари́вши
пла́че́ний	хва́ле́ний	-кріпле́ний	у́че́ний	ва́ре́ний
плачу́	хвалю́	кріплю́	учу́	варю́
плати́ш	хвали́ш	кріпи́ш	учи́ш	вари́ш
плати́ть	хвали́ть	кріпи́ть	учи́ть	вари́ть
платимо́	хвалимо́	кріпимо́	учимо́	варимо́
платите́	хвалите́	кріпите́	учите́	варите́
платя́ть	хваля́ть	кріп(л)я́ть	уча́ть	варя́ть
платячи́	хвалячи́	кріп(л)ячи́	учачи́	ва̀рячи́
плати́	хвали́	кріпи́	учи́	вари́
платі́м	хвалі́м	кріпі́м	учі́м	варі́м
платі́ть	хвалі́ть	кріпі́ть	учі́ть	варі́ть.

Andere Beispiele: гаси́ти (гашу́) löschen, auslöschen, золоти́ти (золочу́) vergolden, краси́ти (крашу́) färben, schmücken, масти́ти (мащу́) einschmieren, salben, сади́ти (саджу́) setzen, pflanzen, хрести́ти (хрещу́) bekreuzigen, taufen, щади́ти (щаджу́) sparen, schonen . . .; мани́ти (маню́) täuschen, locken, пали́ти (палю́) brennen, sengen, сни́ти ся (сню ся) träumen, числи́ти (числю́) zählen . . .; слави́ти (славлю́) rühmen, prei-

sen, яви́ти ся (явлю́ ся) erscheinen . . .; навчи́ти (навчу́) lehren, значи́ти (значу́) bezeichnen, heißen, кінчи́ти (кінчу́) endigen, перчи́ти (перчу́) pfeffern . . .; остри́ти (острю́) schärfen, schleifen . . .

Im Präsens wird der Stamm betont (in der 1. P. Einz. übrigens manchmal die Endung) bei den Verben: борони́ти wehren, verteidigen, eggen, борони́в, боро́нений, боро́ню, -ниш, борони́; буди́ти (бу́джу) wecken, aufwecken, води́ти (во́джу) führen, herum-, вози́ти (во́жу) fahren (trans.), крути́ти (кру́чу) drehen, winden, носи́ти (но́шу) tragen, проси́ти (про́шу) bitten, пусти́ти (пу́щу) lassen, loslassen, роди́ти (ро́джу) gebären, сьвіти́ти (сьві́чу) leuchten, scheinen, суди́ти (су́джу) richten, urteilen, ходи́ти (хо́джу) gehen . . .; гони́ти (го́ню) treiben, jagen, ділити (ді́лю) teilen, моли́ти (мо́лю) flehen, моли́ти ся beten, соли́ти (со́лю) salzen, хорони́ти (хоро́ню) hüten, verwahren, beerdigen, чини́ти (чи́ню) tun, machen . . .; диви́ти ся (ди́влю ся) schauen, корми́ти (ко́рмлю) füttern, купи́ти (ку́плю) kaufen, ліпи́ти (лі́плю) kleben, ломи́ти (ло́млю) brechen (trans.), люби́ти (лю́блю) lieben, роби́ти (ро́блю) arbeiten, machen . . .; волочи́ти (воло́чу) schleifen, schleppen, eggen, лиши́ти (ли́шу) lassen, verlassen, мочи́ти (мо́чу) einweichen, служи́ти (слу́жу) dienen . . .; отвори́ти (отво́рю) aufmachen, öffnen, говори́ти (гово́рю) sprechen, reden, жури́ти ся (жу́рю ся) sich sorgen . . .

Durchwegs mit betontem Stamm bleiben бу́бнити (бу́бнив, бу́бню, бу́бни) trommeln, ми́слити (ми́слю) denken, meinen, gesonnen sein, ба́бчити ся (ба́бчу ся) runzelig werden. Aber wenn es der Konsonant gestattet, pflegt man im Imperativ die kürzeren Endungen -ь, -ьмо, -ьте anzuwenden, z. B. bei гла́дити (гла́джу) glätten,

streicheln, стріли́ти schießen, мо́вити sprechen, му́чити quälen, ві́рити glauben:

гладь	стріль	мов	муч	вір
гла́дьмо	стрі́льмо	мо́вмо	му́чмо	ві́рмо
гла́дьте	стрі́льте	мо́вте	му́чте	ві́рте.

(Das ь bleibt weg, wo es lautlich nichts bedeuten kann.)

Andere Beispiele: баламу́тити (-у́чу) schwindeln, irreführen, бри́дити ся (бри́джу ся) sich ekeln, пові́сити (пові́шу) aufhängen, henken, ква́сити (ква́шу) säuern, einsäuern, ла́зити (ла́жу) kriechen, schleichen, klettern, ра́дити (ра́джу) raten, beraten, тра́тити (тра́чу) verlieren, vergeuden, шко́дити (шко́джу) schaden...; позво́лити (-о́лю) erlauben, gestatten, ці́лити (ці́лю) zielen...; ба́вити (ба́влю) aufhalten, unterhalten, пра́вити (пра́влю) richten, lenken, herrschen, ста́вити (ста́влю) stellen, setzen, bauen...; ба́чити (ба́чу) sehen, schauen, ва́жити (ва̣́жу) wägen, wiegen, wagen, жи́чити (жи́чу) wünschen, leihen, ру́шити (ру́шу) rühren, bewegen, ско́чити (ско́чу) springen, hüpfen, стра́шити (стра́шу) schrecken, ті́шити (ті́шу) erfreuen, ergötzen...; уда́рити (уда́рю) stoßen, schlagen, па́рити (па́рю) brühen...

Nach зд, ст, щ sind die Endungen -ьмо -ьте unbequem, man greift daher zu den anderen, z. B. bei ї́здити (ї́жджу) fahren, чи́стити (чи́щу) reinigen, ни́щити (ни́щу) vernichten, vertilgen:

їздь	чисть	нищ
ї́здїм	чи́стїм	ни́щім
ї́здїть	чи́стїть	ни́щіть.

2. Für -и- spricht und schreibt man ї, wenn davor ein Vokal steht oder, geschichtlich betrachtet, wenn das Suffix и an einen Stamm auf ай, ей, ой angefügt wird

(§ 8), z. B. клеї́ти leimen, kleben (von клей Leim): таї́ти verbergen, таї́в, та́єний, таю́, таї́ш, таї́ть, таїмо́, таїте́, тая́ть, тай, та́ймо und таї́м, та́йте und таї́ть. Mit i für o in geschlossener Silbe: доїти melken, Impt. дій, ді́йте und доїть, гноїти düngen, поїти tränken ... Durchwegs gleichbetont: призвича́їти angewöhnen, Impt. призвича́й, -а́ймо, -а́йте.

3. Eine große Gruppe Zeitwörter endigen im Infinitiv auch auf -їти (-іти), enthalten aber ein Suffix ї (nicht и). Die Konsonanten am Ende des Stammes unterliegen dem Wandel, der schon oben (§ 40, 1) besprochen ist. Präsens und Impt. folgen genau den Mustern плати́ти usw. (§ 40, 1) bei вертї́ти bohren, вертї́в, вертї́вши, ве́рчений, верчу́, верти́ш usw., верти́, ferner bei глядї́ти (гляджу́) sehen, schauen, слизї́ти (слижу́) sickern, träufeln, летї́ти (лечу́) fliegen, сидї́ти (сиджу́) sitzen ...; болї́ти (болю́) schmerzen, волї́ти (волю́) lieber wollen ...; гремі́ти (греми́ть) donnern, терпі́ти (терплю́) dulden, leiden ...; клячі́ти (auch кляча́ти, клячу́) knieen ...; горі́ти (горю́) brennen ... Dazu mit stets betontem Stamm und mit verkürzten Impt.-Endungen: ви́дїти (ви́джу, ви́диш, Impt. видь, ви́дьмо) sehen, на́видїти gerne sehen, нена́видїти hassen, ви́сїти (ви́шу) hangen, му́сїти (му́шу) müssen ...

4. Aus ї hat sich, einem alten Lautgesetz gemäß, nach erweichtem г, к (ж, ч, щ) immer a entwickelt (s. § 8); das trifft hier im Infinitiv zu, z. B. крича́ти schreien, rufen, ferner im Perf. крича́в, -а́ла, in крича́вши, und nach dem Vorbild der a-Konjugation lautet auch das Part. Pass. auf -аний: окри́чаний verschrien. Präs. кричу́, -чи́ш, Impt. кричи́, -і́м, -і́ть. So konjugiert man auch блища́ти glänzen, funkeln, держа́ти halten, лежа́ти liegen, мовча́ти schweigen ... Mit gleichbleiben-

der Betonung des Stammes und mit den entsprechenden Endungen des Imperativs: задéржати (Impt. задéрж, -жмо) aufhalten, налéжати gehören.

5. Die Endungen dieser Konjugation bekommen endlich noch andere Verba, wie:

спáти schlafen, спав, сплю, спиш usw., спи, спім; заспáти (зáспаний) verschlafen;

стоя́ти stehen, stehen bleiben, стоя́в, стою́, стої́ш usw., стій, стíймо,; боя́ти ся fürchten;

бíчи laufen, біг, бíгла, біжу́, біжи́ш, біжи́, -íм.

§ 41. III. Konjugation.

Es handelt sich hier nur um vier Zeitwörter und einige durch Präfixe gebildete Ableitungen. Die vier Zeitwörter sind дáти geben, ї́сти essen, оповíсти erzählen, бу́ти sein.

дáти, дав, дáлá, дáвши, дáний:

дам	дамó	дай
даси́, даш	дасьтé	дáймо
дасть	даду́ть	дáйте

ї́сти, їв, ї́ла, ї́вши, ї́джений, їдячи́:

їм	їмó	їдж
їси́, їш	їсьтé	ї́джмо
їсть	їдя́ть	ї́джте

оповíсти, оповíв, оповíла, оповíджений:

оповíм	оповімó	оповíдж
оповíш	оповісьтé	оповíджмо
оповíсть	оповідя́ть	оповíджте

бу́ти, був, бу́лá, бу́вши, бу́дучи:

Gegenwart:

я є ich bin	ми є
ти є, єси́	ви є
є, єсть	вони́ є

Zukunft:

бу́ду ich werde sein	бу́демо
бу́деш	бу́дете
бу́де́	бу́дуть

Imperativ:

будь
бу́дьмо
бу́дьте.

Dazu: забу́ти vergessen, забу́в, Part. Pass. забу́тий, Präs. забу́ду, -еш, -е usw., забу́дь; відбу́ти leisten, відбу́ти ся stattfinden.

Syntaktisches.

§ 42. Kopula.

Wenn das Zeitwort „sein" bloß Subjekt und Prädikat des Satzes zu verbinden hat (Kopula), so verzichtet das Ruthenische, noch leichter als das alte Latein, darauf, zumal wenn die Aussage der Gegenwart angehört, z. B. Цу́кор соло́дкий. Der Zucker ist süß. Ма́ти вже до́ма. Die Mutter ist schon zu Hause. Daraus erklärt sich der Gebrauch des aktiven Partizips der Vergangenheit an Stelle des Indikativs der Vergangenheit: я був ich war, він був er war, вона́ бу́ла sie war, я їв ich aß usw. (vgl. tschechisch byl jsem usw.); denn був heißt eigentlich nur gewesen, їв gegessen habend.

§ 43. Subjektlose Sätze.

Subjektlose Sätze gibt es auch im Deutschen, aber nicht so häufig wie im Ruthenischen, und sie sind in der Regel durch das „unbestimmte es" in die Form eines gewöhnlichen Satzes gebracht: z. B. es blitzt. Im Ruthenischen geschieht das nicht: z. B. Бли́скає. Es blitzt. Розви́днїло ся. Es wurde Tag. Було те́мно. Es

war finster. Нема́ вже таки́х люди́й. Es gibt keine solchen Leute mehr. То́му було́ коне́ць. Damit war es aus. Тре́ба нам по́мочи. Wir brauchen Hilfe. Забагло́ ся мені̂ товари́ства. Ich sehnte mich nach Gesellschaft. Гада́ло ся мені̂ . . . Ich kam auf den Gedanken . . .

Wie man sieht, erscheint in den subjektlosen Sätzen das Prädikat in der Einzahl des sächlichen Geschlechts.

Die subjektlose Fügung, also die Einzahl des sächlichen Geschlechtes, kommt auch den Teilbegriffen zu: Мені̂ гро́ший лиши́ло ся. Mir ist Geld übriggeblieben. Плило́ кро́ви стру́ями. Blut floß in Strömen. Das sächliche Geschlecht bleibt auch dann, wenn der partitive Genitiv einem Hauptwort (Mengenbegriff) beigegeben ist, das nun wie ein Subjekt im Satze dasteht: Полови́на села́ згорі́ло. Die Hälfte des Dorfes ist abgebrannt. Кі́лька не́ді̂ль мину́ло. Etliche Wochen vergingen. Auch bei substantivischen Zahlwörtern: Сі̂м лі̂т мину́ло. Sieben Jahre vergingen. Дво́є ді̂ти́й уме́рло. Zwei Kinder sind gestorben. Und dieser Gewohnheit gibt man nicht selten auch bei adjektivischen Zahlwörtern nach, wo doch gar kein Genitiv vorkommt: Там стоя́ло три топо́лї (oder: стоя́ли). Dort standen drei Pappeln. Прихо́дить два ста́рцї (oder: прихо́дять). Es erscheinen zwei Greise. Ferner kann diese Fügung auch dann angewandt werden, wenn bloß das Maß- oder Mengenwort genannt wird, während der Genitiv, als selbstverständlich, wegbleibt: Пройшло́ мі́сяць (nämlich: часу́ an Zeit). Es verging ein Monat.

§ 44. Das Neutrum des Komparativs.

In die Einzahl des sächlichen Geschlechts (als eine Adverbform) setzt man gern den Komparativ, wenn er

das Prädikat ist; dabei hat der Gegenstand, mit dem verglichen wird, im bloßen Genitiv zu stehen: Ся книжка доро́жше тамто́ї (= доро́жша від тамто́ї oder ніж тамта́). Dieses Buch ist teurer als jenes.

§ 45. Zweizahl.

Von der Zweizahl ist schon berichtet worden (S. 56), daß sie nur von einem Teil der Hauptwörter noch bewahrt wird und daß sie nicht nur zwei, sondern auch drei, vier Personen oder Sachen bezeichnen kann. Als Subjekt verlangt sie das Prädikat immer in der Mehrzahl; die Beiwörter haben ja überhaupt keine Zweizahlform. Bei о́чи Augen, у́ши Ohren und пле́чі Schultern ist das Verständnis für die Zweizahl verloren gegangen, so daß diese Formen auch als Plurale gebraucht werden.

§ 46. Mehrzahl.

Als Mehrzahl behandelt man im Ruthenischen nicht nur die durch і (und) vereinigten zwei oder mehr Personen oder Sachen, z. B. Брат і сестра́ хо́дять по огоро́дї. Der Bruder und die Schwester gehen im Garten herum. Auch die Vereinigung durch з (mit) genügt zu der Auffassung als Mehrzahl: Брат із сестро́ю хо́дять (nicht: хо́дить) по огоро́дї. Der Bruder geht mit der Schwester im Garten umher. Ми (nicht: я) з Васпле́м були́ собі рове́сники. Ich und Basilius waren Altersgenossen. Не забува́ли на́шої (nicht: мо́ї) з ба́тьком ста́рости. Sie vergaßen nicht mein und des Vaters Alter. Отсе́й чолові́к, що он ба́чите, то вони́ (nicht: він) в ку́пі жи́ли з ба́тьком. Dieser Mann, den ihr hier seht, der hat mit meinem Vater zusammen gelebt. Hingegen sagt man natürlich: Гора́ з горо́ю не зі́йде ся, а чо-

ловік з чоловіком зійде ся (nicht: зійдуть ся). Der Berg kommt nicht mit dem Berg zusammen, wohl aber der Mensch mit dem Menschen.

Die ehrende Mehrzahlform ist in der 2. Person auch den Sprachen des Westens bekannt; z. B. Бувайте у мене частїйше, сусїдо. Besucht (Besuchen Sie) mich öfter, Herr Nachbar. Дайте менї хлїба, мамо. Gebt (Gib) mir Brot, Mutter. Die Ruthenen setzen sie aber auch in der 3. Person ebenso regelmäßig; z. B. Мама пішли до церкви. Die Mutter ist zur Kirche gegangen. Das gilt vom Prädikat, während das Attribut in der Einzahl bleiben kann: Такі се в нас панотчик негорделиві були (oder: Такий . . . були). Einen so leutseligen Pfarrer hatten wir.

Ostern, Pfingsten, Weihnachten heißt великодні сьвята, зелені сьв., різдвяні сьв. Man setzt aber auch die Namen eintägiger Feste in die Mehrzahl: водорщі Wasserweihe (6. Januar), зимні Николи Nikolaustag (6. Dezember), весні Николи der andere Nikolaustag (9. Mai), хрестини Tauftag, іменини Namenstag, уродини Geburtstag, поминки Gedenktag.

§ 47. Genitiv.

Der Genitiv steht als Objekt bei: бояти ся когось, чогось sich vor jm., vor etw. fürchten, настрашити ся к., ч. vor jm., vor etw. erschrecken, слухати к. jm. anhören, jm. gehorchen, учити ч. etw. lehren, научити ся ч. etw. lernen, уживати ч. etw. benutzen, gebrauchen, бажати ч. etw. begehren, хотїти ч. etw. wollen, шукати ч. etw. suchen, чекати, дожидати ч. auf etw. warten, просити ч. um etw. bitten, грати ч. etw. spielen, танцювати ч. etw. tanzen usw.

Viel gebraucht ist der Genitiv auch als Teilungskasus (partitiver Genitiv), nicht nur als Attribut zu dem Namen eines Mengenbegriffes, sondern auch selbständig als Objekt oder auch als Subjekt; z. B. attributiv: конóвка води́ eine Kanne Wasser, кавáлок хлї́ба ein Stück Brot . . ., als Objekt: покýшати борщý Rübensuppe kosten, принéсти води́ Wasser bringen, купи́ти хлї́ба Brot kaufen (vgl. принéсти вóду das Wasser bringen, die ganze bereitstehende oder vorgeschriebene Menge) . . . ., als Subjekt: А у нéго і худóби і лї́са і сїножáтий і ґрунтíв. Er aber hat Vieh, Wald, Wiesen und Grundstücke.

Die Teilung muß nicht den Gegenstand selbst treffen, sie kann sich auf die Zeit der Nutznießung beziehen: Дай менї́ капелюхá. Leih mir den Hut. Hingegen: Дай менї́ капелю́х. Gib mir, schenke mir den Hut.

Die Grundzahlen von 5 bis 10 sind Hauptwörter, daher fügt man die Dinge, die gezählt sind, allen Zahlwörtern, deren letzte Ziffer 5—9 oder 0 ist, im Teilungsgenitiv bei: пять волíв 5 Ochsen, двáйцять шість корóв 26 Kühe, сто сóрок вíсїм лїт 148 Jahre, дéсять дївчáт 10 Mädchen, двíста корóн 200 Kronen usw., aber чоти́ри воли́ 4 Ochsen, двáйцять три корóві 23 Kühe usw.

Bei den mit 1 endenden Zahlen sind von 21 ab drei Fügungen möglich, wenn der ganze Ausdruck einen Nominativ vorstellt (z. B. als Subjekt gilt): двáйцять оди́н волíв 21 Ochsen, двáйцять і оди́н віл, двáйцять волíв і оди́н (wie im Deutschen: Tausend und eine Nacht).

Wenn der ganze Zahlausdruck in einen anderen Kasus zu setzen ist, so zieht man es vor, auch die auf 5—9 oder 0 endigenden Zahlen adjektivisch zu fügen; z. B. ті пять хлóпцїв diese fünf Burschen:

Gen. тих {пятй / пять} хлопців, Vok. —

Dat. тим {пятй / пять} хлопцям, Instr. тими {пять / пятьма} хлопцями,

Akk. тих пять хлопців, Lok. тих {пятй / пять} хлопцях.

Ferner: сорок волів 40 Ochsen, 2. сорокá волів oder сорок волів, 3. сорок волáм, 4. сорок волів, 6. сорок волáми, 7. сорок волáх.

Auch diejenigen Grundzahlen, die im allgemeinen adjektivisch gefügt werden (s. § 35), dulden unter Umständen einen partitiven Genitiv neben sich, und zwar: 1. Wenn dem Hauptwort ein Beiwort folgt, so steht dieses in der Regel im Genitiv, vorausgesetzt, daß das Hauptwort ein Nom. oder Akk. ist: два місяці ясних zwei helle Monde, дві зіроньки красних zwei schöne Sternlein. 2. Wenn das Hauptwort vor dem Zahlwort steht, kommt es in den Genitiv: недїль через дві nach zwei Wochen.

Die Gruppenzahlen двоє, троє usw. gelten im Nom. und Akk. als Hauptwörter, обоє (beide) nie: двоє ягнáт die zwei Lämmer, четверомá саньмй mit vier Schlitten, обоє ягнята beide Lämmer.

In den verneinten Sätzen ersetzt man (wie einstens auch im Deutschen) den Objektsakkusativ in der Regel durch den Teilungsgenitiv, z. B. Чую словá, а не розумію змйслу. Ich höre die Worte, verstehe aber den Sinn nicht. So auch, wenn der Satz reflexiv oder subjektlos gebaut ist: Тут не пожичáєть ся книжок. Hier werden keine Bücher ausgeliehen. Такоï красавйцï не видáно. Eine solche Schönheit hat man noch nie gesehen. Ferner auch dann, wenn die Verneinung nicht ausdrücklich im Satz steht, sondern nur durch den

Sinn gegeben oder in einem übergeordneten Satz enthalten ist: Причи́ни го́ді найти́. Die Ursache kann man schwerlich finden. Кіт стари́й неспосі́бний миши́й лови́ти. Eine alte Katze ist nicht mehr fähig, Mäuse zu fangen. In subjektlosen Sätzen versieht ein solcher Genitiv auch das Amt des Subjekts in der deutschen Übersetzung: Мене́ там не було́. Ich war nicht dort. Се́го не мо́же ста́ти ся. Das kann nicht geschehen.

§ 48. **Dativ.**

Von den Zeitwörtern, die sich mit dem Dativ verbinden, verdienen erwähnt zu werden: кла́няти ся кому́сь jm. grüßen, моли́ти ся к. jm. anbeten, за́видувати к. jm. beneiden, нага́дувати к. jm. erinnern, ви́кати к. jm. ihrzen, приглядáти ся кому́сь, чому́сь jm., etw. besichtigen, дивувáти ся к., ч. sich über jm., etw. wundern.

Über den ethischen Dativ s. weiter unten.

§ 49. **Akkusativ.**

Von dem Akkusativ als Objektskasus merke man, daß er auch in den passivisch und subjektlos gebauten Sätzen angewandt wird: Сю кни́жку перело́жено на всї мо́ви (wie aktivisch: сю кни́жку переложи́ли usw.). Dieses Buch ist in alle Sprachen übersetzt. Рим не одно́ї дни́ни збудо́вано. Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden.

Wie bei Personen der Gen. den Akk. ersetzt, s. § 16.

§ 50. **Instrumental.**

Im Instrumental steht vor allem das Werkzeug als Mittel der Arbeit, wie ку́ти мо́лотом mit dem Hammer schmieden, ора́ти плу́гом mit dem Pflug ackern, ши́ти

руками, машиною mit der Hand, mit der Maschine nähen. Daran schließen sich allerlei andere Mittel, mit denen etwas gemacht wird oder gemacht ist: вишивати шовком mit Seide sticken, орати кіньми mit Pferden pflügen, годувати мясом mit Fleisch füttern, торгувати збіжем mit Getreide handeln, говорити чужою мовою eine fremde Sprache sprechen, у нас ласкою все дістанеш, а криком нічого не возьмеш mit Liebe wirst du bei uns alles erreichen, mit Schreien nichts ausrichten, тим способом auf diese Art — man sieht an den letzten Beispielen wie sich die Verwendung des Instrumentals auf geistiges und abstraktes Gebiet hin erweitert.

Bei manchen Zeitwörtern scheint er für das Gefühl des Fremden ein Objektskasus zu sein: орудувати руками sich zur Arbeit der Hände bedienen, дихати повітрем Luft atmen, доводити кіннотою Anführer der Reiterei sein, die R. befehligen, управляти, завідувати краєм ein Land verwalten, тїшити ся чимсь sich über etw. freuen . . .

Als ein Mittel des Übertreffens ist das anzusehen, um was ein Ding das mit ihm verglichene überragt: двома роками старший um zwei Jahre älter, головою меньший um einen Kopf kleiner, чим більше, тим лїпше je mehr, desto besser.

Das Mittel kann auch eine Person sein: післати лист післанцем einen Brief durch einen Boten schikken, передати книжку слугою das Buch durch einen Diener übergeben. So setzt man in der passiven Fügung den Täter in den Instrumental: Сей лист написаний мною. Dieser Brief ist von mir geschrieben.

Ein unentbehrliches Mittel für jede Bewegung und Entwicklung kann auch Ort und Zeit genannt werden:

літáти повíтрем durch die Luft fliegen, плúсти водóю im Wasser schwimmen, бíчи пóлем übers Feld laufen... Зимóю пáдає сніг. Im Winter schneit es. Не ходú нóчами та закýтками. Geh nicht zur Nachtzeit und in verborgenen Winkeln umher.

Als Mittel der Ausführung einer Tat läßt sich endlich auch die Form oder das Aussehen auffassen, worin das Subjekt auftritt, die Art und Weise, deren es sich bedient, oder die Rolle, die es spielt; z. B.: Дим хмáрою застýпить сóнце. Der Rauch wird die Sonne als Wolke (in der Form einer Wolke) verstellen. Відьмú хóдять бíлою сýчкою. Die Hexen gehen in der Gestalt einer weißen Hündin umher. Тя́жко менí сиротóю на сїм сьвíтї жúти. Schwer fällt es mir, als eine Waise auf dieser Welt zu leben. Кúнув ся вóвком на мéне. Er stürzte sich wie ein Wolf auf mich.

Ein kleiner Schritt führt von diesem Beispiel zu folgendem: Хто родúв ся вóвком, тóму лисúцею не бýти. Wer als Wolf geboren ist, der kann kein Füchslein werden. So sehen wir den ursprünglich adverbialen Instrumental zu einem Prädikatskasus entwickelt. Das Prädikat wird dem Subjekt zugesprochen oder auch einem Objekt; unser Beispiel zeigt beide Beziehungen nebeneinander. Aber der Instrumental läßt dabei merken, daß das Subjekt (oder Objekt) entweder nicht wirklich das ist, was es aussagt, oder daß es doch nur vorübergehend oder nebenher in solcher Gestalt oder Rolle auftritt. Daher kann man eine unbekannte Person z. B. fragen: Хто ти? Wer bist du? Eine bekannte aber: Чим ти? oder Що ти? Was bist du? Und die unbekannte Person kann antworten: Я учúтель у тім селí. Ich bin der Lehrer in diesem Dorf. Die bekannte aber: Я учúтелем у тім селí. Ich bin jetzt in diesem Dorf Lehrer. Man

vergleiche noch: Я сестра́ пано́тця. Ich bin die Schwester des Pfarrers. Und: Я бу́ду тобі́ сестро́ю. Ich werde dir eine Schwester sein.

Manchmal ist der Unterschied nicht fühlbar: називає́ть ся Оста́пом = називає́ть ся Оста́п er heißt Eustachius. Якже мені̂ не бу́ти смутни́м oder смутно́му! Wie sollte ich nicht traurig sein! Welche Fügung dann der Sprachgebrauch vorzieht, darüber entscheiden nicht selten ganz äußerliche Umstände. Den Instrumental zieht man der Übereinstimmung im Kasus vor, wenn diese undeutlich wäre: Брат бра́том, а бри́ндзя за гро́ші. Bruder ist Bruder (Bruder hin, Bruder her), Käse aber bekommt man nur für Geld. Hauptwörter setzt man lieber in den Instrumental als Beiwörter: Оста́ли ся си́ротами. Sie blieben verwaist zurück. Я ста́ла така́ бі́дна, як і ти. Ich wurde so arm wie du.

§ 51. Das persönliche Fürwort als Subjekt.

Der Nominativ der persönlichen Fürwörter ist überflüssig, wenn das Prädikatsverb schon die Person angibt, z. B. не хо́чемо wir wollen nicht; aber я чита́в ich las, він чита́в er las, ти зи́нен du bist schuld.

§ 52. Der ethische Dativ.

Der sogenannte ethische Dativ ist im Ruthenischen sehr beliebt, z. B.: Той пес був тобі́ таки́й вели́кий як кінь. Der Hund war dir so groß wie ein Pferd. Був собі́ дїд і ба́ба. Es war einmal ein alter Mann und eine alte Frau. Іди́ собі́ геть від ме́не! Geh weg von mir!

§ 53. Reflexivum und Possessivum.

Das Reflexivpronomen und das Possessivpronomen der 3. Person gelten im Ruthenischen, wie oben

schon bemerkt ist, für alle drei Personen: боро́ню ся ich verteidige mich, боро́ниш ся du verteidigst dich, купі́ть собі́ кни́жку kauft euch das Buch, диви́ ся в свою́ кни́жку schau in dein Buch.

§ 54. Futurum.

Für das Futurum hat man bekanntlich verschiedene Formen. Bei den perfektiven Zeitwörtern hat schon das Präsens futurische Bedeutung, z. B. прочита́ю ich werde durchlesen; den imperfektiven stehen zwei Mittel zur Verfügung: 1. die Umschreibung mit бу́ти sein und dem Inf. (oder Part. Pf. Akt.), z. B. бу́ду чита́ти (бу́ду чита́в) ich werde lesen, oder auch mit іми́ти nehmen und dem Inf., z. B. чита́ти му, меш, ме, ме́мо, ме́те, муть ich werde lesen, du wirst lesen usw., 2. die Vorsetzung eines Präfixes, das perfektiviert, ohne den Sinn des einfachen Zeitwortes in störender Weise zu verändern, z. B. прочита́ю ich werde (durch-)lesen.

Die häufigsten Futurbildungen durch Präfixe sind folgende:

би́ти schlagen	3. P. Sg. Präs.	бє	Fut.	побє
бі́чи laufen	„ „	біжи́ть	„	побіжи́ть
ве́зти fahren (tr.)	„ „	везе́	„	повезе́
ве́сти führen	„ „	веде́	„	поведе́
де́рти reißen	„ „	дре	„	підре́
ї́сти essen	„ „	їсть	„	зїсть
іти́ gehen	„ „	іде́	„	піде́
кла́сти legen	„ „	кладе́	„	покладе́ поло́жить
ме́рти sterben	„ „	мре	„	умре́
ме́сти kehren, fegen	„ „	мете́	„	замете́
мочи́ können	„ „	мо́же	„	змо́же
не́сти tragen	„ „	несе́	„	понесе́

	3. P. Sg. Präs.		Fut.	
па́сти fallen	3. P. Sg. Präs.	паде́	Fut.	впаде́
печи́ backen	,, ,,	пече́	,,	спече́
пи́ти trinken	,, ,,	пє	,,	ви́пє
пріти schwitzen	,, ,,	прі́є	,,	упрі́є
рости́ wachsen	,, ,,	росте́	,,	ви́росте
те́рти reiben	,, ,,	тре	,,	потре́
тя́ти schneiden	,, ,,	тне	,,	втне
цви́сти blühen	,, ,,	цвите́	,,	зацвите́
чу́ти hören, fühlen	,, ,,	чу́є	,,	почу́є
ши́ти nähen	,, ,,	ши́є	,,	поши́є
бра́ти nehmen	,, ,,	бере́	,,	(во́зьме)
ги́нути zugrunde gehen	,, ,,	ги́не	,,	зги́не
гну́ти biegen	,, ,,	гне	,,	зігне́
схну́ти trocknen, verdorren	,, ,,	схне	,,	ви́схне
тисну́ти drücken	,, ,,	ти́сне	,,	сти́сне
розумі́ти verstehen, begreifen	,, ,,	розумі́є	,,	порозумі́є
умі́ти verstehen, können	,, ,,	умі́є	,,	зумі́є
верті̃ти drehen, bohren	,, ,,	верти́ть	,,	поверти́ть
ви́діти sehen	,, ,,	ви́дить	,,	уви́дить
гляді̃ти schauen	,, ,,	гляди́ть	,,	(погля́не)
горі́ти brennen (intr.)	,, ,,	гори́ть	,,	згори́ть / погори́ть
держа́ти halten	,, ,,	держи́ть	,,	ви́держить / подержи́ть
леті̃ти fliegen	,, ,,	лети́ть	,,	полети́ть
мовча́ти schweigen	,, ,,	мовчи́ть	,,	(замо́вкне)
хоті̃ти wollen	,, ,,	хо́че	,,	схо́че
ба́чити sehen	,, ,,	ба́чить	,,	поба́чить
буди́ти wecken	,, ,,	бу́дить	,,	збу́дить
ва́жити wägen, wiegen	,, ,,	ва́жить	,,	зва́жить
вари́ти kochen	,, ,,	вари́ть	,,	звари́ть

ві́рити glauben	3. P. Sg. Präs. ві́рить	Fut. пові́рить
гаси́ти auslöschen	„ „ гаси́ть	„ згаси́ть
говори́ти reden	„ „ гово́рить	„ погово́рить
диви́ти ся schauen	„ „ ди́вить	„ поди́вить
жи́чити leihen	„ „ жи́чить	„ пожи́чить
корми́ти nähren	„ „ ко́рмить	„ нако́рмить
краси́ти färben	„ „ краси́ть	„ накраси́ть закраси́ть
крути́ти drehen	„ „ кру́тить	„ скру́тить ви́крутить
кури́ти rauchen	„ „ ку́рить	„ заку́рить
ломи́ти brechen (tr.)	„ „ ло́мить	„ зло́мить
масти́ти bestreichen	„ „ масти́ть	„ помасти́ть
ми́слити denken	„ „ ми́слить	„ поми́слить
мі́рити messen	„ „ мі́рить	„ змі́рить
носи́ти tragen	„ „ но́сить	„ поно́сить
пали́ти brennen (tr.)	„ „ пали́ть	„ спали́ть
плати́ти zahlen	„ „ плати́ть	„ заплати́ть
проси́ти bitten	„ „ про́сить	„ попро́сить
роби́ти machen, tun	„ „ ро́бить	„ зро́бить
сади́ти setzen, pflanzen	„ „ сади́ть	„ посади́ть
солоди́ти versüßen	„ „ солоди́ть	„ засолоди́ть
ста́вити stellen, bauen	„ „ ста́вить	„ поста́вить
станови́ти aufstellen	„ „ станови́ть	„ постанови́ть
суши́ти trocknen, dörren	„ „ су́шить	„ засу́шить ви́сушить
твори́ти bilden, schaffen	„ „ тво́рить	„ утво́рить
хвали́ти loben	„ „ хвали́ть	„ похвали́ть
чини́ти machen	„ „ чи́нить	„ учи́нить
шко́дити schaden	„ „ шко́дить	„ пошко́дить
бажа́ти wünschen	„ „ бажа́є	„ забажа́є

гада́ти denken	3. P. Sg. Präs.	гада́є	Fut.	погада́є
гра́ти spielen	„ „	гра́є	„	загра́є
дїла́ти machen, wirken	„ „	дїла́є	„	здїла́є
ду́мати denken	„ „	ду́має	„	поду́має
лапа́ти fangen	„ „	лапа́є	„	злапа́є
міня́ти wechseln	„ „	міня́є	„	зміня́є
міша́ти mischen	„ „	міша́є	„	поміша́є
на́дїяти ся hoffen	„ „	на́дїє	„	пона́дїє
обі́дати zu Mittag essen	„ „	обі́дає	„	пообі́дає
пита́ти fragen	„ „	пита́є	„	{ спита́є запита́є
пли́вати schwimmen	„ „	пли́ває	„	(поплине́)
слу́хати zuhören	„ „	слу́хає	„	послу́хає
хова́ти aufbewahren	„ „	хова́є	„	схова́є
чека́ти warten	„ „	чека́є	„	почека́є
чита́ти lesen	„ „	чита́є	„	прочита́є
шука́ти suchen	„ „	шука́є	„	пошука́є
вяза́ти binden	„ „	вя́же	„	{ повя́же звя́же
дї́яти tun, handeln	„ „	дї́є	„	вдї́є
зва́ти rufen	„ „	з(о)ве́	„	наз(о)ве́
ї́хати fahren (intr.)	„ „	ї́де	„	пої́де
каза́ти sagen	„ „	ка́же	„	ска́же
ма́зати schmieren	„ „	ма́же	„	пома́же
писа́ти schreiben	„ „	пи́ше	„	напи́ше
пла́кати weinen	„ „	пла́че	„	попла́че
рва́ти reißen	„ „	рве	„	зірве́
адресува́ти adressieren	„ „	адресу́є	„	заадресу́є
будува́ти bauen	„ „	буду́є	„	збуду́є
ві́рувати glauben	„ „	ві́рує	„	уві́рує
годува́ти aufziehen	„ „	году́є	„	{ погоду́є ви́годує

дарувáти schenken 3. P. Sg. Präs. дарýє Fut. подарýє
малювáти malen „ „ малю́є „ намалю́є
порядкувáти ordnen „ „ порядкýє „ упорядкýє
смакувáти schmecken „ „ смакýє „ посмакýє.

Erfahrungssätze bringt man gern im Futurum vor, um anzudeuten, daß sich die Erfahrung in der Zukunft bewähren und wiederholen wird, z. B.: Із спаня́ не кýпиш волá, а з лéжі не спрáвиш одéжі. Schlafend kauft man keinen Ochsen, und liegend verschafft man sich kein Kleid.

§ 55. Imperativ.

Wenn der Imperativ oder imperativische Infinitiv verneint ist, so wird er dem imperfektiven Zeitwort entnommen, z. B.: Не роби́ сéго! Tu das nicht! Сéго мені̂ більше не роби́ти! Tu mir das nicht mehr!

§ 56. Infinitiv.

Den Infinitiv kann man in Relativsätzen anwenden, wo man nach deutschem Gefühl ein Modalzeitwort ergänzen müßte (мóжна es ist möglich, мóжнаб es wäre möglich, мав би sollte o. dgl.), z. B.: Де мені̂ туди́ йти! Wie kann ich denn dorthin gehen! Немá що говори́ти. Da ist nichts zu reden (Das versteht sich von selbst). Будé чим діти́й годувáти. Es werden die Mittel zur Aufziehung der Kinder vorhanden sein. Ebenso auch in Fragesätzen: Що тут говори́ти? Was ist da zu sagen?

Der Infinitiv am Anfang des Satzes, worin dasselbe Zeitwort als Prädikat folgt, hebt den Verbalbegriff hervor: Орáти, не орáв. Geackert hat er nicht. Писáти, не пи́ше. Schreiben tut er nicht.

§ 57. **Aktive Partizipe.**

Die beiden aktiven Partizipe (§ 38) sind von imperfektiven Zeitwörtern möglich: das Part. Präs. bedeutet die Gleichzeitigkeit, das Part. Perf. ist seltener und kann außer der Gleichzeitigkeit auch das Vorhergehen bedeuten. Die perfektiven Zeitwörter entbehren begreiflicherweise das Part. Präs.; ihr Part. Perf. meint vorhergegangene Vollendung. Z. B. (impf.): **Хвалі́ть Бо́га встаючи́ і лягáючи.** Lobt Gott beim Aufstehen und beim Schlafengehen. **Не знáю, тáточку, сказáла Гáлочка стáвивши на мисни́к то миски́, то талїрки́.** Ich weiß nicht, lieber Vater, sagte H., während sie Schüssel und Teller auf das Tellerbrett stellte. **Або мо́же не плáкати, мáвши одни́м одно́го щи́рого товáриша, тай то́го склáсти на лáві?** Oder ist es möglich, nicht zu weinen, wenn man einen einzigen aufrichtigen Freund (gehabt) hat und diesen auf die Bahre legt? — (perf.:) **Загуби́вши соки́ру, до́бре топори́ще.** Wenn man die Axt verloren hat, so ist der Stiel von Wert.

§ 58. **Partikeln.**

Unter den Partikeln haben die größte syntaktische Bedeutung: **було́, бувáло, нехáй, хай, най, бодáй, чи, би, не, нї.**

Було́, бувáло sind Biegungsformen von **бу́ти** und **бувáти** und besagen eigentlich: **то так коли́сь було́,** **бувáло** das war einmal so, **то так тепе́р бувáє** das pflegt jetzt so zu sein; sie werden aber wie Adverbe in den Satz eingefügt. Das im Präsens stehende Prädikatsverb bekommt durch **було́, бувáло** die Bedeutung einer Vergangenheit und wird, wenn es ein perfektives Zeitwort ist, iterativ. Z. B.: **Сідáю було́ на віз, в тім прихо́дить післáнець.** Ich setzte mich auf den Wa-

gen, da kam der Bote daher. Сяду було́ під липою і читаю. Ich setzte mich gewöhnlich unter der Linde nieder und las. Dem im Perfekt stehenden Prädikatszeitwort verleiht було́, бува́ло den Sinn des Plusquamperfekts: Пес глядї́в птиці, що єї пан було́ застрілив. Der Hund suchte den Vogel, den der Herr geschossen hatte. Von бува́ geht keine so große Wirkung aus: За такі́ гро́ші мо́жнаб бува́ і вола́ купи́ти. Für eine solche Summe könnte man ja auch einen Ochsen kaufen.

Неха́й, хай, най (von неха́ти lassen) verleiht einem Indikativ den Wert eines Imperativs oder ersetzt ein Modalzeitwort wie mögen, sollen (Optativ); in der 2. Person, die in beiden Zahlen mit einem eigenen Imperativ versehen ist, hat sich diese Fügung nicht festsetzen können. Z. B.: Неха́й тобі́ Бог допомага́є! Gott helfe dir! Неха́й би був сам менї́ сказа́в! Hätte er mir das doch selbst gesagt! Най ро́бить, що хо́че. Er mag tun, was er will. Aber in der 2. Person: Роби́, що хо́чеш! oder: Мо́жеш роби́ти, що хо́чеш.

Бода́й (eigentlich: Gott gib) leitet Wunschsätze ein; das Zeitwort steht in der Perfektform mit oder ohne би, z. B.: Бода́й (би) вас Бог люби́в! Möge euch Gott gewogen sein!

Die Fragepartikel чи führt abhängige und unabhängige Fragesätze ein. In abhängigen Sätzen dient sie einer zweiseitigen Frage: Не зна́ю, чи писа́ти (чи нї). Ich weiß nicht, ob ich schreiben soll (oder nicht). Unabhängigen Fragen verleiht sie mehr Nachdruck: Чи зна́єш? Weißt du es?

Би, eine erstarrte Biegungsform von бу́ти sein, stellt die Aussage (in Perfektform) als nicht wirklich, nicht aus eigener Überzeugung ausgesprochen, als bloß gedacht hin;

sie ersetzt also den Konjunktiv (und Kondizional). Man verwendet би:

1. in Bedingungsvordersätzen und -nachsätzen, wenn die Bedingung als unerfüllt erscheinen soll, z. B.: Як би я напи́ла ся вина́, то яб оду́жала. Wenn ich Wein tränke, so würde ich genesen.

2. in fragenden und vergleichenden Bedingungssätzen, z. B.: Хтоб єму́ вірив? Wer würde ihm glauben? Пєш, як би се була́ вода́. Du trinkst, als ob das Wasser wäre.

3. in Absichtssätzen, z. B.: Він пода́в про́сьбу, щоб дозво́лили єму́ переї́хати грани́цю. Er hat ein Gesuch eingereicht, daß man ihm erlauben möchte, über die Grenze zu fahren.

4. in Wunschsätzen, z. B.: Бог би єго́ пока̀ра́в! Gott möge ihn strafen!

5. nach den Zeitwörtern des Fürchtens und Abwehrens, besonders wenn sie nicht verneint sind, z. B.: Бою́ ся, щоби́ єму́ яке́сь ли́хо не ста́ло ся. Ich fürchte, daß ihm etwa ein Unglück zugestoßen ist. Уважа́й, щоби́ ти не впав! Gib acht, daß du nicht fallest!

6. in einschränkenden Relativsätzen, z. B.: Чи єсть у вас хоть оди́н чоловік, кото́рий би каза́в пра́вду? Gibt es unter euch wenigstens einen Menschen, der die Wahrheit sagt?

7. in Aussagesätzen, wenn der Hauptsatz verneint ist, z. B.: Я не ка́жу, щоби́ він не учи́в ся, а́ле він нічо́го не уміє. Ich sage nicht, daß er nicht gelernt habe, aber er kann nichts.

Über den Gebrauch der Verneinungspartikel не nehme der Deutsche folgendes zur Kenntnis:

1. не steht beim Verb auch dann, wenn schon andere Satzteile verneint sind, z. B.: Я нічо́го не зна́ю.

Ich weiß nichts. Нїде́ не було́ нї о́дного чолові́ка вида́тп. Nirgends war auch nur ein Mensch zu sehen.

2. Не steht in den mit би gebildeten Nebensätzen nach Wörtern des Fürchtens und Abwehrens, z. B.: Хло́пцї поутїка́ли з бо́язни, щоби́ їх не би́то. Die Knaben flohen aus Angst, geschlagen zu werden.

3. Не steht nach den Ausdrücken ма́ло, мало́ що, трохи́, бе́змаль beinahe, fast (es fehlt nicht viel, daß . . .), z. B.: Мало́ що не впав з во́за. Bald wäre er aus dem Wagen herabgefallen. S. auch § 61,9.

Нї ist die betonte, alleinstehende Verneinungspartikel; sie verhält sich zu не, wie im Französischen non zu ne. Z. B.: Чи так, чи нї? Ist es so, oder nicht? Нї, не так. Nein, nicht so.

Нї entspricht ferner dem deutschen „immer", „nur", lat. -cunque nach Fragewörtern: що нї was immer, quidcunque, де нї wo nur, ubicunque. Z. B.: Куди́ о́ком нї гля́неш, усе́ лю́ди. Wohin du nur schaust, nichts als Menschen. Що вже нї пита́ли молоди́цї, нїчо́го не дові́дали ся. Was die jungen Frauen fragen mochten, sie haben doch nichts erfahren. In dieser Verwendung verneint нї das Prädikat nicht; man kann es auch weglassen, ohne den Sinn der Rede zu ändern. (Vgl. die Fürwörter хтобу́дь, хтоне́будь, -небу́дь wer immer u. ä., ferner дебу́дь, дене́бу́дь wo immer usw.) — Über das Bindewort нї s. unten.

§ 59. Präpositionen.

Die Präpositionen stehen im allgemeinen wie unbetonte Vorsilben vor dem Wort, mit dem sie verbunden sind, und zwar als Begleiter und Erklärer desjenigen Kasus, der das gemeinte Verhältnis schon ohnedies ungefähr ausdrückt oder einst ausgedrückt hat. So drückt

der Gen. ohnedies schon die Entfernung von einem Ort aus, das Vorwort від bekräftigt nur, daß der Gen. diese örtliche Bedeutung hat und nicht eine der vielen abgeleiteten Bedeutungen: від хáти von dem Hause weg. Der Lok. hat einst für sich schon den Ort angegeben; die Vorwörter в und при erklären nur, daß man das eine Mal das Innere meint, das andre Mal die Nachbarschaft: в хáтї im Hause, при хáтї neben dem Hause. Es gibt aber eine Menge neue Vorwörter, die aus einem Hauptwort oder einem anderen Redeteil entstanden sind; sie verlangen meistens den Gen., wie leicht begreiflich: коло мíста bei der Stadt (кóло Umkreis), підчас снїдáня während des Frühstücks (під час unter der Zeit). Erinnert man sich noch daran, daß Vorwörter, die einen Ruhepunkt vorführen, vor einen Akk. gestellt (im Deutschen wie im Lateinischen) für das Ziel einer Bewegung verwendbar sind, so wird man sich ohne viel Schwierigkeit merken, mit welchen Kasus die Vorwörter zu verbinden sind. Die ältesten und wichtigsten Vorwörter hat man (außer без und к) schon als Verbalpräfixe kennen gelernt (s. S. 48 ff.).

без Gen.: без грóший ohne Geld, без бóязни ohne Furcht.

біля Gen.: біля хáти neben dem Hause, біля Кúєва neben Kiew.

в, у, zwei Vorwörter, die aber lautlich nicht streng geschieden sind, weil man statt в vor в und vor Konsonantengruppen auch у sagen kann und statt у nach Vokalen auch в (d. h. nicht silbenbildendes *u* als Ende eines Diphthonges).

I. в (у) Akk.: в лїс in den Wald, у двір in den Hof, у вéчер am Abend, в недíлю am Sonntag, в той спóсіб auf diese Art, вíрити в Бóга an Gott glauben,

розпада́ти ся в по́рох in Staub zerfallen ... Lok.: в лїсї im Wald, у дворі́ im Hof, в мі́стї in der Stadt, у Льво́ві in Lemberg, в ночи́ in der Nacht, в два́йцять чотиро́х годи́нах innerhalb 24 Stunden, в бідї in der Not ...

II. у (в) Gen.: у сусїда beim Nachbar, у Римля́н bei den Römern, у ме́не бога́то книжо́к ich habe viele Bücher, пита́ти у ко́гось bei jemand anfragen ...

верх Gen.: верх де́рева oberhalb des Baumes.

від, ukraïnisch **од,** Gen.: від грани́цї von der Grenze, від ха́ти до ха́ти von Haus zu Haus, від двох лїт seit zwei Jahren, час від часу́ von Zeit zu Zeit, ме́ньший від ме́не kleiner als ich, від страху́ vor Schrekken ... mit kasuslosen Wörtern: від ни́нї von nun an ...

для Gen.: для бі́дних für die Armen, для ме́не meinetwegen, для споко́ю um des Friedens willen.

до Gen.: до Льво́ва nach Lemberg, дода́ти до чо́гось hinzufügen, па́дати кому́сь до ніг jm. zu Füßen fallen, іти́ до лі́жка zu Bett gehen, аж до ра́на bis zum Morgen, до поба́ченя auf Wiedersehen, бра́ти ся до робо́ти sich an die Arbeit machen, заплати́ти все до ше́люга alles auf den Heller bezahlen ... до тепе́р bis jetzt ...

з, із, зо, зі. Da sind drei Vorwörter lautlich zusammengefallen: із (aus), з (von — herab) und с (mit); die ersten zwei verbinden sich mit dem Gen. und können nur da sicher geschieden werden, wo sie in den ursprünglichen Bedeutungen genommen sind, sie sind daher hier unter I. zusammengefaßt.

I. Gen.: з бо́чки aus dem Faß, пи́ти із шкля́нки aus einem Glas trinken, зі Льво́ва aus Lemberg, з де́рева aus Holz, vom Baum herab, із сто́лика aus dem Tischchen, vom T. herab, з ра́на до ве́чера vom Morgen

bis zum Abend, з ро́ду der Abstammung nach, з то́ї причи́ни aus diesem Grund, з бо́язни aus Furcht, з у́ряду von Amts wegen . . .

II. Instr.: з бра́том mit dem Bruder, зі мно́ю, зо мно́ю mit mir, з тим що unter der Bedingung daß . . .

за Gen.: за дня bei Tag, за часі́в Володими́ра zu den Zeiten Wladimirs . . . Akk.: за ха́ту hinter das Haus, за рік nach einem Jahr, зуб за зуб Zahn um Zahn, за ка́ру zur Strafe, говори́ти за щось von etw. reden, обібра́ти за короля́ zum König wählen, ви́сший за ха́ту höher als das Haus . . . за ни́ні für heute . . . Instr.: за ха́тою hinter dem Hause, за гро́бом jenseit des Grabes, іти́ за водо́ю dem Wasser nach gehen, um Wasser gehen, крок за кро́ком Schritt für Schritt, рік за ро́ком Jahr für Jahr . . .

за́для = для Gen.: задля ме́не meinetwegen, задля недба́лости aus Fahrlässigkeit.

за́мість Gen.: замість то́го statt dessen, замість ме́не an meiner Statt.

за́через Akk.: зачерез ме́не meinetwegen.

зверх Gen.: оди́н зверх одно́го einer über dem andern.

здовж Gen.: здовж му́ру längs der Mauer.

зза = ізза.

зме́жи Gen.: змежи нас aus unserer Mitte.

знад Gen.: знад ха́ти übers Haus her, знад Пру́та über den Pruth her, лю́ди знад Пру́та die Leute aus der Pruthgegend.

зпід Gen.: зпід пе́чі unter dem Ofen hervor, ви́зволити ся зпід чужо́ї вла́сти sich von der Fremdherrschaft befreien.

зноме́жи, зпо́між = зме́жи Gen.: зпоміж нас aus unserer Mitte.

і́зза, зза Gen.: ізза пло́та hinter dem Zaun hervor, ізза то́го daher.

к, ік, auch ід, д, Dat.: к за́падови gegen Westen, ік ве́черу gegen Abend.

ко́ло Gen.: коло ха́ти neben dem Hause, сі́сти коло стола́ sich an den Tisch setzen, коло полу́дня um die Mittagszeit.

край Gen.: край доро́ги am Weg.

крізь Akk.: крізь во́ду mitten durch das Wasser, крізь вікно́ durchs Fenster, крізь сон im Schlaf.

крім, кро́мі Gen.: крім то́го außerdem.

круг, круго́м Gen.: круг ха́ти rings um das Haus.

ме́жи, між Gen.: між чотиро́х стїн zwischen vier Wänden . . . Akk.: межи зу́би zwischen die Zähne, іти́ межи лю́ди unter die Leute gehen . . . Instr.: між чотирома́ стї́нами zwischen vier Wänden, жи́ти межи людьми́ unter den Leuten leben, межи весно́ю а зимо́ю zwischen Frühling und Winter, ріжни́ця межи двома́ рі́чами der Unterschied zwischen zwei Dingen.

ми́мо Gen. und Akk.: мимо ха́ти oder ха́ту an dem Hause vorbei, мимо то́го, мимо то trotzdem.

мі́сто Gen.: місто гро́ший an Geldes Statt.

на Akk.; на гору́ auf den Berg, на бе́рег auf das Ufer, на село́ aufs Land, на полу́день zu Mittag, на Львів до Ві́дня über Lemberg nach Wien, на пра́во rechts, на сей бік nach dieser Seite, на чоти́ри ві́три nach allen vier Winden, на полови́ну zur Hälfte, на ві́ки in Ewigkeit, наня́ти на мі́сяць auf einen Monat mieten, ду́мати на щось an etw. denken, auf etw. bedacht sein, продава́ти на вагу́ nach dem Gewicht verkaufen, на приміp zum Beispiel, бо́чка на капу́сту Krautfaß . . . на ни́нї für heute, на все auf immer . . . Lok.: на горі́ auf dem Berg, oben, на бе́резї auf dem

Ufer, на селї auf dem Land, на полу́дни im Süden, на дворі́ draußen, на сїм бо́цї auf dieser Seite, на су́ші і на мо́рі zu Land und zur See, на тім ти́жнї in dieser Woche, гра́ти на скри́пцї Geige spielen.

над, на́до, на́ді Akk.: над ріку́ an den Fluß, над ве́чер gegen Abend, над си́лу über die Kräfte ... Instr.: над ріко́ю oberhalb des Flusses, an dem Fluß, надо мно́ю, наді мно́ю über mir, ду́мати над чимсь über etwas nachdenken.

наза́д Gen.: назад ме́не hinter mir.

о, об Akk.: ки́нути о стїну́ an die Wand werfen, о зе́млю, об зе́млю an die Erde, zur Erde, о за́клад um die Wette, боротьба́ о жите́ der Kampf ums Dasein ... Lok.: о пя́тій годи́нї um 5 Uhr, зна́ти о чімсь um etw. wissen, ду́мати о чімсь an etw. denken.

око́ло Gen.: около стола́ um den Tisch herum.

о́крім Gen.: окрім то́го außerdem.

о́пріч Gen.: опріч ме́не außer mir.

пе́ред Akk.: перед ха́ту vor das Haus ..., Instr.: перед ха́тою vor dem Haus, перед ро́ком vor einem Jahr ... перед вче́ра vorgestern.

під, пі́до Akk.: під стіл unter den Tisch, під ве́чер gegen Abend, сьпіва́ти під музи́ку nach der Musik singen ... Instr.: під столо́м unter dem Tisch, підо мно́ю unter mir, би́тва під Ві́днем die Schlacht bei Wien, під вся́кою кри́тикою unter aller Kritik.

пі́дчас Gen.: підчас нау́ки während des Unterrichts.

пі́сля Gen.: після обі́ду nach dem Mittagsmahl, після сме́рти nach dem Tod, після моє́ї ду́мки nach meiner Meinung, після при́пису nach Vorschrift ... після за́втра übermorgen.

по Dat.: по го́рам über die Berge hin, по дне́ви, по дням bei Tag, по чо́му кі́льо? wieviel kostet das

Kilo? .. Akk.: по хáту bis zum Haus, по колíна bis zu den Knien, по ни́нїшний день bis zum heutigen Tag, післáти по кóгось, по щось nach jm., um etw. schicken ... Lok.: по гóрах über die Berge hin, по сїм бóцї Днїпрá diesseit des Dniepers, по дорóзї unterwegs, по рóцї nach einem Jahr, ужé по слýжбі die Messe ist schon zu Ende, пізнáти когóсь по чімсь jm. an etw. erkennen, плáкати по мáмі um die Mutter weinen.

Das distributive по verbindet man mit dem Dat. (Lok.) des Singulars: по однóму je einer, -en, -es, по однíй je eine, по пáрі je ein Paar. Ein solcher Ausdruck mit по ist als Nom. und als Akk. im Satz verwendbar. Im Plural und im Dual muß man den Nom. oder Akk. setzen und davor по, so daß dann по zwar davor steht, aber kein Vorwort mehr ist: по дві корóві je zwei Kühe (Nom. und Akk.), по два пси je zwei Hunde (Nom. und Akk.); auch по чоти́ри жовнїри je vier Soldaten gilt als Nom. und Akk., denn in solchen Fügungen vertritt bei männlichen Wesen den Akk. nie der Gen.

Ohne Kasus: по рýськи auf ruth., по ни́нї bis heute.

пóбіч Gen.: стоя́ти побіч сéбе nebeneinander stehen.

пóверх Gen.: поверх кóмина über den Schornstein.

пóза Akk.: поза хáту hinter das Haus ... Instr.: поза хáтою hinter dem Haus, поза рікóю jenseit des Flusses.

помéжи und **пóміж** Gen. und Instr.: поміж лю-ди́й und поміж людьми́ unter den Leuten ... Akk.: поміж лю́ди unter die Leute.

поми́мо Gen.: помимо тóго trotzdem.

пóнад Akk.: понад рікý über den Fluß hin, понад си́лу über die Kräfte ... Instr.: понад рікóю

oberhalb des Flusses, über dem Fluß, понад землéю über der Erde.

пóпід Akk.: попід стіл unter den Tisch ... Instr.: попід столóм unter dem Tisch.

пóпри Akk.: попри хáту neben das Haus, neben dem Haus, попри се daneben.

посéред Gen.: посеред пóля (mitten) auf dem Feld.

при Lok.: при хáті bei dem Haus, при столí beim Tisch, **жию́ при** сестрí ich lebe bei der Schwester, **при** місяцї beim Schein des Mondes, **при всїм тім** bei alledem, **при** рóзумі bei Verstand.

про Akk.: протé deshalb, про товó trotzdem, про мéне meinetwegen, одéжа про недíлю Sonntagsgewand, говори́ти про щось über etwas reden, забу́ти про щось etwas vergessen.

прóміж Gen.: проміж люди́й unter den Leuten... Akk.: проміж лю́ди unter die Leute... Instr.: проміж людьми́ zwischen den Leuten hindurch.

прóти, прóтив Gen. (auch Dat.): против мéне mir entgegen, проти вíтру gegen den Wind, проти звичáю gegen die Gewohnheit.

рáди Gen.: Бóга ради und ради Бóга um Gottes willen.

сéред, сéредь Gen.: серед хáти mitten im Haus, серед нас unter uns, in unserer Mitte, in unsere M., серед лíта mitten im Sommer.

у s. в.

через Akk.: через хáту durch das Haus, через пліт durch den Zaun, через ніч die Nacht hindurch, через то dadurch.

Wie по (s. oben) lassen sich auch andere Vorwörter ohne den ihnen gebührenden Kasus, also wie Adverbia gebrauchen, z. B. з годи́на часу́ уплилó gegen eine

Stunde Zeit war vorüber, тут є зо три ри́ньских da sind ungefähr drei Gulden, до со́рок люди́й ungefähr 40 Leute, що то за чолові́к? was ist das für ein Mensch?

§ 60. Koordinierende Konjunktionen.

а verbindet, reiht an, aber nicht ganz gleichartige Dinge, es stellt vielmehr zugleich gegenüber. Im Deutschen besteht kein eigenes Wort dafür: „und" reiht nur an, „aber" stellt nur gegenüber. Beispiele: Я вели́кий, а ти мали́й. Ich bin groß, du aber (und du) bist klein. Не смерть страшна́, а неду́га. Nicht der Tod ist schrecklich, vielmehr die Krankheit. Дай чого́ ї́сти, а то пропаду́ з го́лоду. Gib mir zu essen, sonst werde ich vor Hunger umkommen.

а́бо: Проси́ та́та або ма́му. Bitte den Vater oder die Mutter. Або грай, або гро́ші віддай. Entweder spiele, oder gib das Geld zurück.

а́дже: Не ли́хо мене́ ту принесло́; аджеж ми собі́ свої́. Nicht ein böser Zufall hat mich hieher geführt; wir sind ja doch miteinander verwandt.

а́ле: Рад би я тобі́ помочи́, але не мо́жу. Gerne würde ich dir helfen, aber ich kann nicht. Не я, але ти то́му ви́нен. Nicht ich, sondern du bist daran schuld. Але де! Aber wo denkst du hin!

бо „denn", wenn man den damit beginnenden Satz als selbständig auffaßt; doch läßt es sich in der Regel nicht bestimmt sagen, ob nicht vielmehr ein abhängiger Satz gemeint ist, also ein Nebensatz mit „weil", „da". Gewiß unabhängige Sätze: Кажи́ бо вже раз. Sage es doch endlich einmal. Бо так. Das ist nun einmal so. Zweifellos.

же: Чого́ж тобі́ да́ти? Was soll ich dir denn geben? Es wird immer hinter ein Wort des Satzes gestellt.

і (й): Ба́тько і син. Vater und Sohn. Жа́би бува́ють і в воді́ і в по́лї. Die Frösche halten sich sowohl im Wasser auf, als auch auf dem Feld. Без піджо́ги і ого́нь не гори́ть. Ohne Zunder brennt selbst das Feuer nicht.

коби́: Коби́ ви здоро́ві були́! Möchtet ihr gesund sein!

не ті́лько (не лише́) — але тако́ж (але та́кже) nicht nur — sondern auch.

нї: Жа́дна си́ла небе́сна нї зе́мна не мо́же тобі́ помочи́. Keine himmlische, noch irdische Macht kann dir helfen. **Нї — нї** weder — noch.

одна́к, одна́кож doch.

поча́сти — поча́сти teils — teils.

пре́цїнь dennoch.

раз — раз bald — bald.

та, тай: Був собі́ чолові́к та жі́нка. Es war einmal ein Mann und eine Frau. Поі́хав чолові́к на я́рмарок тай купи́в козу́. Es fuhr ein Mann auf den Jahrmarkt und kaufte eine Ziege. Та не муч мене́! So quäle mich doch nicht.

та́же: Таже ти християни́н, не бусурма́н. Du bist ja doch ein Christ und kein Muselman.

таки́ doch.

тако́ж, та́кже auch.

то „so" nach Bedingungs-, Zeitsätzen u. a. Як уже́ в тяжко́му неду́зї лежа́в, то все бува́ло дума́є та дума́є собі́. Als er schon in schwerer Krankheit daniederlag, da dachte und dachte er immer nach. Він менї́ добро́ зроби́в, то я і єму́ добро́ бу́ду робити. Er hat mir Gutes getan, so werde ich auch ihm Gutes tun. **То — то** bald — bald.

хоч — хоч sei es — oder.

чи „oder“ in zweiteiligen Fragen: Бу́деш слу́хати, чи нї? Wirst du gehorchen oder nicht?

§ 61. Subordinierende Konjunktionen.

1. Rein relativisch ist das **чим**, dem im Hauptsatz тим antwortet: „je — desto“.

2. Bloß fragend ist **чи** „ob“.

3. Für die Aussagesätze haben wir zunächst **що** „daß“. Um die Aussage als fremde, zweifelhafte oder falsche hinzustellen, setzt man би in den Satz (s. S. 122), wobei das Prädikatsverb bekanntlich in die Perfektform tritt (s. S. 89); oder man bedient sich eigener, zu Bindewörtern versteinerter Redensarten: **нї́би, нї́бито, бу́цїм то** mit oder ohne що, z. B.: Гово́рять, (що) бу́цїм то хо́чеш ти прода́ти свою́ ха́ту. Man spricht davon, daß du dein Haus verkaufen wollest. По́голоска, (що) нї́бито погорі́ло мі́сто Львів, показа́ла ся неправди́вою. Das Gerücht, die Stadt Lemberg sei abgebrannt, hat sich als unwahr erwiesen.

4. Folgesätze werden mit **що, так що, що аж** „so daß“ eingeleitet.

5. Absichtssätze mit **щоби́, щоб, аби́** „damit“; би verlangt die bekannte Biegungsform: Що тут роби́ти, щоб вона́ не втїкла́? Was ist da zu tun, damit sie nicht entfliehe? Я хо́чу, щоб у ме́не був усе́ по́вний зба́нок гро́ший. Ich wünsche mir, daß ich immer einen Krug voll Geld habe.

6. Das begründende „weil“, „da“ heißt **що, тому́ що, бо.**

7. Das einräumende „wenn auch“, „obgleich“ usw. heißt **хоч, хоть, хотя́й.**

8. Schlechtweg vergleichend ist **як** „wie“. Vergleicht man mit etwas bloß Gedachtem, das in der Wirk-

lichkeit nicht zutrifft („als ob", „wie wenn"), so wendet man die zu Bindewörtern versteinerten Redensarten **мов, немо́в, на́че, нена́че** an, und zwar ohne die Unwirklichkeit auch noch durch die Wahl der Biegungsform anzugeben: Ба́тько мовчи́ть, нена́че не чу́є. Der Vater schweigt, als ob er nicht hörte. Ча́йка ски́глить, літа́ючи, мов за дітьми́ пла́че. Der Kiebitz wimmert, während er fliegt, wie wenn er die Jungen beweinte. Bei der Vergleichung ungleicher Dinge („als" nach einem Komparativ) steht **ніж, а́ніж, чим:** Лу́чший при́клад, ніж нау́ка. Besser ist das Beispiel, als die Belehrung.

9. Zeitangaben bringt im allgemeinen **коли́** und **як,** sowohl für die Gleichzeitigkeit („als", „wenn"), als für den Fall, daß eine Handlung, ein Vorgang oder ein Zustand als schon vorher abgeschlossen bezeichnet wird („nachdem", „als", „wenn"). Für „bevor", „eher als" sagt man **нїм.** Die qualifizierte Gleichzeitigkeit, die im Deutschen durch „während" und durch „solange" gegeben wird, drücken die Ruthenen durch **до́ки, по́ки, до́кіль, по́кіль** aus: Кова́ль клёпле, по́ки те́пле. Der Schmied hämmert das Eisen, solange es warm ist. Für „bis daß", „bis" können natürlich dieselben Wörter dienen (mit der Verneinung: по́ки не ости́гне bis es erkaltet), aber auch **аж** und **заки́м** (аж ости́гне). Für die unmittelbare Folge auf die Zeit, die der Nebensatz bestimmt („sobald", „kaum daß"), stehen **ско́ро, ті́лько що, ті́лько** zur Verfügung.

10. Bedingungsvordersätze fangen mit **як, коли́** „wenn" an; wie dabei die Unwirklichkeit einer Bedingung ausgedrückt wird, s. S. 123. Strenger wird die Bedingung gefaßt durch **наколи́** „falls", „sofern" und durch **хиба́ що, хиба́** „wenn nicht", „außer wenn", z. B.:

Наколи́ се не помо́же, то тре́ба бу́де и́ньшого спо́собу уживáти. Falls das nicht hilft, wird man ein anderes Mittel anwenden müssen. Я не піду, хибá (що) ви́женеш мене́. Ich gehe nicht weg, außer wenn du mich wegjagst.

§ 62. Wortstellung.

Gewissen Wörtern, Wortarten und Satzteilen kommen ganz bestimmte Plätze im Satz zu:

1. Die Fragewörter, die Relativwörter und die Bindewörter (außer же) stehen am Anfang des Satzes (wie im Deutschen). Z. B.: Що нам роби́ти? Was sollen wir tun? Там до́бре, де нас немá. Da ist es gut, wo wir nicht sind. Як бу́де час іти́, то я тебе́ збу́джу. Wenn es Zeit zu gehen ist, so werde ich dich aufwecken. Selten ist es gestattet, doch einen betonten Satzteil vorauszustellen: А нам що роби́ти? Und was sollen wir tun?

2. Би, -б steht hinter irgend einem Wort, besonders hinter einem Bindewort, Zeitwort oder auch Fürwort, z. B.: Як би ви вчи́лись, так як тре́ба, то і му́дрість бу́ла би своя́. Wenn ihr ordentlich lerntet, so hättet ihr auch das Wissen. Вони́ почу́вши запалáли гнї́вом і рáдили ся, щоб повбивáти їх. Da sie das hörten, entbrannten sie in Zorn und gedachten, sie zu töten.

3. Die Negation geht dem Wort unmittelbar voraus, das verneint werden soll, dem Prädikat, wenn der ganze Satz zu verneinen ist. Ти обмани́в не люди́й, а Бо́га. Du hast nicht die Leute betrogen, sondern Gott. Слу́ги же прийшо́вши не знайшли́ їх. Als aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht.

4. Die Vorwörter (außer рáди) gehen ebenso dem Wort oder Ausdruck voraus, zu dem sie gehören. Dabei kann man нїхто́ niemand, нїщо́ nichts, де́хто jemand, де́що

etwas in ihre Bestandteile zerfällen: Від ни́ні не бу́ду з ніки́м (oder: ні з ким) уже́ про се говори́ти. Von heute an werde ich mit niemand mehr darüber reden. Вона́ ні за́що (= за ніщо́) у сьві́ті не хоті́ла се́го зроби́ти. Sie wollte das um nichts in der Welt tun.

5. Die Attribute stehen unmittelbar vor oder hinter den Wörtern, zu denen sie gehören, z. B.: О́сінь прино́сить нам соло́дкі о́вочі дере́в. Der Herbst bringt uns die süßen Früchte der Bäume.

6. Неха́й, най stellt man an den Anfang des Satzes oder wenigstens vor das Zeitwort (S. 123).

Im übrigen ist die Wortstellung frei, aber nicht gleichgültig. Es gibt vielmehr eine normale Wortstellung, von der man, wie in anderen Sprachen, nur aus rednerischen oder dichterischen Gründen abweicht, sei es um ein Wort durch ungewöhnliche Stellung hervorzuheben, sei es um an das Gesagte anzuknüpfen, indem man den schon früher vorgeführten Teil des neuen Satzes voranstellt, o. dgl.

Nach der normalen Wortstellung steht:

1. das Subjekt mit seinen Attributen vor dem Prädikat, das Objekt mit seinen Attributen und das Adverbiale hinter dem Prädikat — also wie in den modernen Sprachen des Westens, auch dem Deutschen, wenn man von der Stellung der Infinitive und Partizipe absieht; z. B.: Рі́жні лю́ди бува́ють на сьві́ті. Verschiedene Leute gibt es auf der Erde. Колю́мб відкри́в Аме́рику. Kolumbus hat Amerika entdeckt. Ціле́ єго жите́ пройшло́ в бі́дности і недоста́тку. Sein ganzes Leben verlief in Elend und Not.

2. Von zwei Objekten steht der Dativ vor dem Akkusativ, übrigens von mehreren Objekten oder Adverbialen

ein und desselben Prädikats in der Regel der kürzere Ausdruck vor dem längeren. Напи́шу бра́тови лист. Ich werde dem Bruder einen Brief schreiben. Мо́же-б одно́ твоє́ сло́во приві́тне осолоди́ло ї́м ї́х до́лю. Vielleicht würde ein einziges freundliches Wort von dir ihnen ihr Los versüßen. Напи́шу пере́писний листо́к віде́нькому капелю́шникови, що продає́ такі́ га́рні капелюхи́. Ich werde dem Wiener Hutmacher, der solche schöne Hüte verkauft, eine Postkarte schreiben.

3. Nach einem den Satz beginnenden Objekt oder Adverbiale geht gewöhnlich das Prädikatsverb dem Subjekt voran (also Inversion wie im Deutschen). В одні́м го́родї жив купе́ць; у не́го не ста́ло това́рів. In einer Stadt lebte ein Kaufmann; dem waren die Waren ausgegangen. So namentlich immer nach angeführten Worten, die als Objekt einem „sagte er“ o. dgl. vorausgehen: За чим пан ту при́їхав? спита́в ка́праль. Weshalb ist der Herr hierher gefahren? fragte der Korporal.

4. Persönliche und reflexive Fürwörter hängen sich, wenn sie Objekt sind, gern an Bindewörter, Fragewörter und andere Wörter an, die an der Spitze des Satzes stehen (also auch ungefähr wie im Deutschen). Як собі хто посте́лить, так ся ви́спить. Wie du dich bettest, so wirst du schlafen.

Man versteht ohne weiteres, warum die normale Wortstellung verlassen ist in Sätzen wie: Оде́н на дру́гого ворогу́є, ди́хати брат бра́тови не дає́. Einer befehdet den anderen, den Atem vergönnt der Bruder dem Bruder nicht. Sehr gewöhnlich ist in Erzählungen die Voranstellung des Zeitwortes: Шумі́ла вода́ по камі́ню, цьвірі́нькали воробці́ в ло́зах, а в се́рцї бі́дного Мико́ли клуби́ло ся го́ре. Es brauste das

Wasser über die Steine hin, es zwitscherten die Sperlinge in den Weiden, in dem Herzen des armen Nikolaus aber ballte sich bitteres Leid zusammen.

Von den Gewohnheiten der deutschen Wortstellung fehlt im Ruthenischen die obligate Inversion im unabhängigen Fragesatz und die Verweisung des Zeitwortes auf die letzte Stelle in den abhängigen Sätzen: Як жеж ви ту жиє́те́? Wie lebt ihr denn hier? Він слу́хав тих слів з ви́пуленими очи́ма, немо́в не розумі́в з них і одно́ї йо́ти. Er hörte diese Worte mit aufgerissenen Augen an, als ob er davon keine Iota verstünde.

Empfehlenswerte Bücher.

Die wissenschaftliche Ruthenische Grammatik von St. v. Smal-Stockyj und Th. Gartner, die noch im Jahre 1913 in Lemberg (Buchhandlung der Szewczenko-Gesellschaft) erscheint.

Руска граматика. Уложили Ст. Смаль-Стоцкий і Ф. Ґартнер. 2. Auflage Lemberg 1907, 3. in Vorbereitung.

Е. Тимченко, Українська граматика. I. Teil. Kiew (Н. А. Гирич) 1907.

E. Żełechowskyj, Ruth.-deutsches Wörterbuch. 2 Bde. Lemberg 1886.

B. Hrinczenko, Ruth.-russisches Wtb. 2 Bde. Kiew 1907.

W. Kmicykewycz und Spiłka, Deutsch-ruth. Wtb. Czernowitz 1912.

J. Kobylańskyj, Ruth.-lateinisches Wtb. Czernowitz 1907. — Lat.-ruth. Wtb. Wien (k. k. Schulbücherverlag) 1912.

Umanеć und Spiłka, Russ.-ruth. Wtb. 4 Bde. Lemberg 1893—1898.

E. Tymczenko, Russ.-ruth. Wtb. Kiew 1897—1899.



